

EUROBAROMETER 65

DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG IN DER EUROPÄISCHEN
UNION

FRÜHJAHR 2006

NATIONALER BERICHT

DEUTSCHLAND

Diese Umfrage wurde von der Generaldirektion Kommunikation beauftragt und koordiniert.

Dieser Bericht wurde für die Repräsentanz der Europäischen Kommission in Deutschland angefertigt.

Dieses Dokument entspricht nicht der Meinung der Europäischen Kommission. Die darin enthaltenen Interpretationen und Meinungen entsprechend lediglich denen der Autoren.

Europa gewinnt Vertrauen zurück: Aufbruchstimmung bei den Jüngeren

Highlights

Optimismus bei den Jüngsten und Ältesten, dazwischen die verlorene Generation in Ostdeutschland:

- In Ostdeutschland sind vor allem die jüngeren Befragten (79%) und die Älteren (80%) zufrieden mit ihrem Leben – die mittleren Altersgruppen (25-39 Jahre mit 67% Zufriedenheit, 40-54 Jahre mit 65% Zufriedenheit) fallen deutlich ab.
- In Westdeutschland fehlt der „Knick“ bei der Zufriedenheit in den mittleren Altergruppen: Alle vier Altergruppen geben eine persönliche Lebenszufriedenheit von über 80% an.

Ostdeutsche tendenziell pessimistischer – aber Hoffnung bei den Jungen:

- Dass das eigene Leben sich verschlechtern wird, glauben 39% der Ostdeutschen und 25% der Westdeutschen. Vor allem Ostdeutsche zwischen 40 und 54 Jahren sehen pessimistisch in die Zukunft. Nur 28% glauben, dass ihr eigenes Leben sich in den nächsten fünf Jahren verbessern wird.
- Junge Ostdeutsche (15-24) sind dagegen optimistisch. 72% glauben an eine Verbesserung ihres persönlichen Lebens und sind damit wesentlich optimistischer als ihre westdeutschen Altersgenossen (59%).

Starke Unzufriedenheit mit der deutschen und europäischen Demokratie in Ostdeutschland:

- 60% der Westdeutschen sind zufrieden mit der deutschen Demokratie, aber nur 34% der Ostdeutschen.
- Ebenfalls sind die ostdeutschen Bürger über die Funktionsweise der europäischen Demokratie enttäuscht. Nur jeder vierte Ostdeutsche (24%, -7 Pp) und 37% (-2 Pp) der Westdeutschen haben das Gefühl, dass ihre Stimme in Europa zählt.

Furcht vor Arbeitsplatzverlust durch Integration:

- Zentrales Problem der europäischen Einigung ist für viele Deutsche nach wie vor die mögliche Verlegung von Arbeitsplätzen in EU-Mitgliedsländer mit geringeren Lohnkosten (85%, +1 Pp).
- Mit der Angst um den Arbeitsplatz wächst auch die Furcht vor dem Verlust von Sozialleistungen: 74% der Ostdeutschen (+1 Pp) und 66% der Westdeutschen (+4 Pp) verstehen die europäische Einigung als Abbau von sozialer Sicherung.

- In Ost- wie in Westdeutschland wird der EU auf diesem Politikfeld alles in allem ein Scheitern unterstellt: 51% (+2 Pp) der Deutschen sind dieser Meinung.

Die EU soll eine wichtigere Rolle im Leben der Menschen spielen:

- 46% (-5 Pp) der Ostdeutschen und 43% (-3Pp) der Westdeutschen möchten, dass die EU in fünf Jahren in ihrem Leben eine wichtigere Rolle spielt.
- Vor allen die Ostdeutschen sehen mehrheitlich keinen Vorteil durch die Zugehörigkeit zur EU (50%). 42% (-4 Pp) der Ostdeutschen glauben an Vorteile durch eine EU-Mitgliedschaft. In Westdeutschland ist die Einschätzung etwas freundlicher (vorteilhaft 47% vs. nicht vorteilhaft 44%).
- Insgesamt hat in Deutschland die EU an Ansehen gewonnen. Allerdings ist der Trend in den neuen Bundesländern eher negativ (West 44% +4%Pp und Ost 38% - 1%Pp).

Deutsche wissen wenig über Europa:

- 40% der Deutschen (-4 Pp) glauben weiterhin, die Europäische Union bestehe aus 15 Mitgliedsstaaten. Damit ist der deutsche Wissensstand schlechter, als der EU-Durchschnitt (32%, -3 Pp). Die ostdeutschen Befragten schneiden dabei mit 48% (-1 Pp) wesentlich schlechter ab, als die Westdeutschen (38%, -5 Pp). Die Ostdeutschen liegen bei dieser Frage übrigens am Ende der europäischen Skala.
- Auch auf die Frage, ob die Abgeordneten des Europäischen Parlaments direkt gewählt werden, sind sich erstaunlich viele Deutsche aus dem Osten des Landes unsicher: 40% glauben nicht, dass die Abgeordneten direkt gewählt werden.
- 48% in Ost- und Westdeutschland vermuten fälschlicherweise, dass die EU den Löwenanteil ihres Budgets für Verwaltungs- und Personalkosten ausgibt. Europaweit sind davon 41% überzeugt.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	5
2. Zusammenfassung der Hauptergebnisse.....	6
3. Das Meinungsklima.....	12
3.1. Zufriedenheit mit dem eigenen Leben.....	12
3.2. Skepsis bezüglich der allgemeinen und wirtschaftlichen Entwicklung	13
3.3. Deutsche in Ost und West am pessimistischsten in Europa	14
3.4. Vertrauen in europäische Institutionen.....	17
3.5. Zufriedenheit mit der Demokratie.....	17
3.6. Bewertung von ökonomischen Schlagworten in Deutschland und Europa.....	20
4. Die Mitgliedschaft in der Europäischen Union	24
4.1. Einschätzung persönlicher und allgemeiner Folgen der EU-Mitgliedschaft	24
4.2. Wichtigste Themen und die Rolle der EU.....	33
4.3. Bewertung einzelner Politikfelder.....	35
4.4. Lageeinschätzung aus deutscher Perspektive.....	37
5. Identifikation mit Europa.....	38
5.1. Identifikation mit Europa und regionale Verwurzelung.....	38
5.2. Einschätzung der Symbole Europas.....	38
6. Europas Verfassung.....	39
7. Wissen über die EU.....	41
7.1. Wissen über die Europäische Union.....	41
7.2. Mediennutzung.....	43
7.3. Informationsversorgung.....	43
8. Schlussfolgerungen.....	45
9. Technische Spezifikationen.....	47
10. Fragebogen.....	50

1. Einleitung

Die Reflexionsphase, die nach den zwei gescheiterten Referenden zur europäischen Verfassung in Frankreich und den Niederlanden von den europäischen Regierungen beschlossen wurde, dauert an. Das ermöglicht es, im vorliegenden Eurobarometer einen besonderen Schwerpunkt zu legen, und zwar auf die deutsch-deutsche Situation innerhalb der Europäischen Union. Für die Bürger Deutschlands in Ost und West stellen die einzelnen Entwicklungsschritte der Union immer noch unterschiedliche Herausforderungen dar und entsprechend sind auch die Reaktionen. In diesem Standard Eurobarometer – dessen Befragungszeitraum zwischen dem 27. März und dem 1. Mai 2006 lag – wird unter anderem danach gefragt

- wie die Deutschen ihre persönliche Lebenssituation in Ost und West beschreiben
- wie optimistisch oder pessimistisch sie in die Zukunft sehen
- wie ihr Verhältnis zur Europäischen Union ist
- welche Meinung sie zu den einzelnen Politikfeldern haben und ob sie eher der nationalen oder europäischen Politik Lösungskompetenz zutrauen
- was für sie die dringendsten Probleme Deutschlands und Europas sind
- wie gut sie über die EU Bescheid wissen

Nach wie vor sind die Deutschen in wichtigen Fragen ein gespaltenes Volk. Allerdings kann bei genauerer Differenzierung auch festgestellt werden, dass Ost und West sich nicht überall dramatisch unterscheiden. So sind die jüngeren und gebildeteren Ostdeutschen wesentlich optimistischer als der Durchschnitt, haben mehr Vertrauen in die deutsche und europäische Demokratie und wollen mehr Integration in Europa.

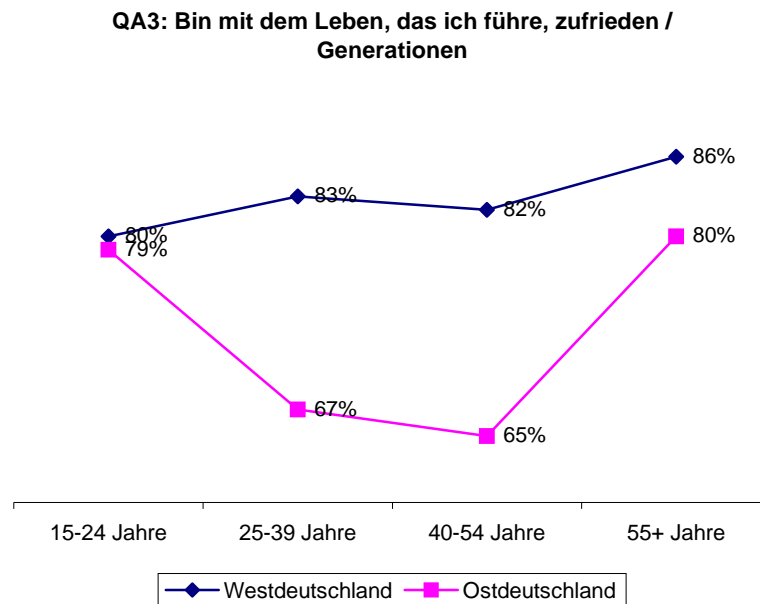
Dieses Standard-Eurobarometer erfasst 30 Länder: die 25 Mitgliedstaaten, die zwei Beitrittskandidaten (Bulgarien und Rumänien), die zwei Bewerberländer (Kroatien und Türkei) und den nördlichen Teil der Insel Zypern. Es wurde von der Generaldirektion Presse und Kommunikation in Auftrag gegeben und von TNS Opinion & Social, einem Konsortium aus TNS und EOS Gallup Europe, durchgeführt. Dabei wurde die Methodik der Generaldirektion Presse und Kommunikation (Referat "Meinungsumfragen, Presseschau und Europe Direct") für die Standard-Eurobarometer-Umfragen angewandt. Diesem Bericht ist ein technischer Hinweis zur Durchführung der Interviews durch die Institute des TNS Opinion & Social-Netzwerks beigelegt. Darin werden die Interviewmodalitäten und die Konfidenzintervalle im Einzelnen beschrieben.

Die Durchschnittswerte auf EU-Ebene umfassen die in den 25 Mitgliedstaaten erzielten Ergebnisse. Die Durchschnittswerte der Vorjahre geben die Ergebnisse für die Gesamtzahl der Mitgliedstaaten der Europäischen Union zum jeweiligen Zeitpunkt wieder.

2. Zusammenfassung der Hauptergebnisse

Deutsche in Ost und West sind mit ihrem eigenen Leben zufrieden.

- Fast drei Viertel aller Ostdeutschen (73%, - 1Pp) und 83% (+ 3Pp) der Westdeutschen sind mit dem Leben, das sie führen, zufrieden.
- In Ostdeutschland sind vor allem die jüngeren Befragten (79%) und die Älteren (80%) zufrieden mit ihrem Leben, während die mittleren Altersgruppen deutlich abfallen (vgl. nebenstehende Graphik).
- In Westdeutschland geben alle Altergruppen eine persönliche Lebenszufriedenheit von über 80% an.



Viele hegen aber Skepsis bezüglich der allgemeinen und wirtschaftlichen Entwicklung

- Das eigene Leben wird sich nicht wesentlich verändern, glauben 58% der Ostdeutschen und 63% der Westdeutschen. Beinahe jeder zweite Ostdeutsche (46%, -4 Pp) und 41% (-4 Pp) der Westdeutschen erwarten eine Verschlechterung der Situation.
- Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit schätzen die Deutschen nach wie vor dramatisch ein. 58% (+4 Pp) der Ostdeutschen und 50% der Westdeutschen erwarten eine weitere Verschlechterung. Ihre persönliche Jobsituation wird sich nicht verändern, glauben 65% (+2 Pp) der Ostdeutschen und 62% (-4 Pp) der Westdeutschen.

Deutsche europaweit am pessimistischsten

- 39% der Ostdeutschen und 25% der Westdeutschen glauben, dass sich das eigene Leben verschlechtern wird. Vor allem Ostdeutsche zwischen 40 und 54 Jahren sehen pessimistisch in die Zukunft. Andererseits sind junge Ostdeutsche (15-24) mit 72% optimistischer als ihre westdeutschen Altersgenossen (59%) und glauben an eine Verbesserung ihres Lebens.

- Optimistisch sind in Ostdeutschland (87%) und in Westdeutschland (62%) vor allem die Studenten, gefolgt von den derzeit arbeitslosen Befragten, die in Ost (39%) und West (42%) an eine Verbesserung der Situation glauben.
- Von allen Befragten in Europa sind die Deutschen am pessimistischsten, was die Zukunftsaussichten der nächsten fünf Jahre angeht. Sie liegen mit durchschnittlich 25% Optimismus europaweit an letzter Stelle.

Ostdeutsche unzufrieden mit der deutschen und europäischen Demokratie

- Die Deutschen sind mit der europäischen Demokratie unzufriedener als der europaweite Durchschnitt. Besonders niedrig und so niedrig, wie in keinem anderen Land, ist die Zustimmung in Ostdeutschland. Nur jeder vierte Ostdeutsche (24%, -7 Pp) und 37% (-2 Pp) der Westdeutschen haben das Gefühl, dass ihre Stimme in Europa zählt.
- 60% der Westdeutschen aber nur 34% der Ostdeutschen sind zufrieden mit der deutschen Demokratie.

Für Freihandel und soziale Sicherheit – gegen Globalisierung und öffentliche Verwaltung

- Deutsche haben in Ost (63%, -4 Pp) und West (67%) ein unverändert positives Bild von *Unternehmen*.
- Auch der *Wettbewerb* findet unter den Befragten Beifall, allerdings in Ostdeutschland weniger als noch bei der vorherigen Befragung (65%, -6 Pp). In Westdeutschland stuften drei von vier Befragten diesen Begriff positiv ein.
- *Soziale Sicherheit* wird in Ost- (68%) wie in Westdeutschland (77%) hoch geschätzt.
- In Westdeutschland (79%) wird *Freihandel* als etwas Positives angesehen, in Ostdeutschland (71%, -5 Pp) dagegen nicht ganz so positiv bewertet.
- In Deutschland weckt der Begriff *Protektionismus* weit mehr negative Assoziationen (52% negativ vs. 24% positiv), wenngleich in den östlichen Bundesländern inzwischen weit weniger als noch bei der letzten Befragung (-10 Pp).
- Die Deutschen beurteilen den Begriff *Globalisierung* eher negativ (57%, +4 Pp) als positiv (37%, +1 Pp).
- Ambivalent begegnen Deutsche den *Gewerkschaften*.
- Während man in Westdeutschland noch durchaus für *Reformen* ist, so ist die Zahl der Befürworter und Gegner in Ostdeutschland etwa gleich.
- Sehr uneinheitlich positionieren sich Europäer zur *öffentlichen Verwaltung*. Deutlich am größten ist die Zahl der Gegner in Ostdeutschland (contra 63% vs. pro 34%).

Ostdeutsche sehen keine Vorteile in der EU-Mitgliedschaft

- Die Haltung zur EU-Mitgliedschaft ist merklich positiver als noch vor einem Jahr, insbesondere in Westdeutschland (58%, +6 Pp).

- Jedoch sehen vor allem Ostdeutsche mehrheitlich keinen Vorteil durch die Zugehörigkeit zur EU (50%). In Westdeutschland ist die Einschätzung etwas freundlicher (vorteilhaft 47% vs. nicht vorteilhaft 44%).

EU: Mobilität und Frieden, aber auch Bürokratie und Geldverschwendung

- Deutsche assoziieren mit der EU zunächst die Aspekte der Freizügigkeit (57%) und des Friedens sowie den Euro (> 50 %).
- Europa ruft in Deutschland jedoch auch negative Assoziationen hervor. Themen wie Geldverschwendung (44%), Bürokratie (37%), Arbeitslosigkeit (34%), mehr Kriminalität (34%) oder ungenügende Kontrollen der EU-Außengrenzen (33%) gehören zur deutschen Mindmap der Europäischen Union.

Deutsche setzen weder politisch noch wirtschaftlich auf Europa

- In Deutschland spricht man der Mitgliedschaft eine wirtschaftliche Stabilisierung mehrheitlich ab (West 57% und Ost 63%).
- Sehr ambivalent sehen Europäer die Europäische Union in ihrer politischen Stabilisierungsfunktion. Auch zu diesem Aspekt verhalten sich Ostdeutsche (50%) skeptischer als die Westdeutschen (45%).

Europa als Wille und Vorstellung: Deutsche erwarten mehr Europa

- 42% (-6 Pp) der Westdeutschen und 37% (-8 Pp) der Ostdeutschen glauben, dass die EU noch wichtiger werden wird.
- 46% (-5 Pp) der Ostdeutschen und 43% (-3 Pp) der Westdeutschen möchten, dass die EU in fünf Jahren in ihrem Leben eine wichtigere Rolle spielen soll.

EU-Integration: Deutsche befürchten die Verlagerung von Arbeitsplätzen

- Zentrales Problem der europäischen Einigung ist für viele Deutsche nach wie vor der mögliche Transfer von Arbeitsplätzen in EU-Mitgliedsländer mit geringeren Lohnkosten (85%, +1 Pp).
- Mit der Angst um den Arbeitsplatz wächst auch die Furcht vor Einbußen bei den Sozialleistungen. 74% der Ostdeutschen (+1 Pp) und 66% der Westdeutschen (+4 Pp) verstehen die europäische Einigung als Abbau von sozialer Sicherung.
- In nahezu allen Ländern befürchtet eine Mehrheit, dass das eigene Land zunehmend mehr an die EU zahlen wird. Deutsche teilen diese Einschätzung besonders.

Handlungsbedarf: Arbeitslosigkeit bleibt das zentrale Thema in Deutschland

- In Deutschland wird mit erheblichem Abstand die Arbeitslosigkeit (78%) als das Hauptproblem dieses Landes genannt, insbesondere in Ostdeutschland (82 %).
- An zweiter und dritter Stelle folgen deutlich nachgeordnet die wirtschaftliche Lage (26%) und das Gesundheitssystem (24%).

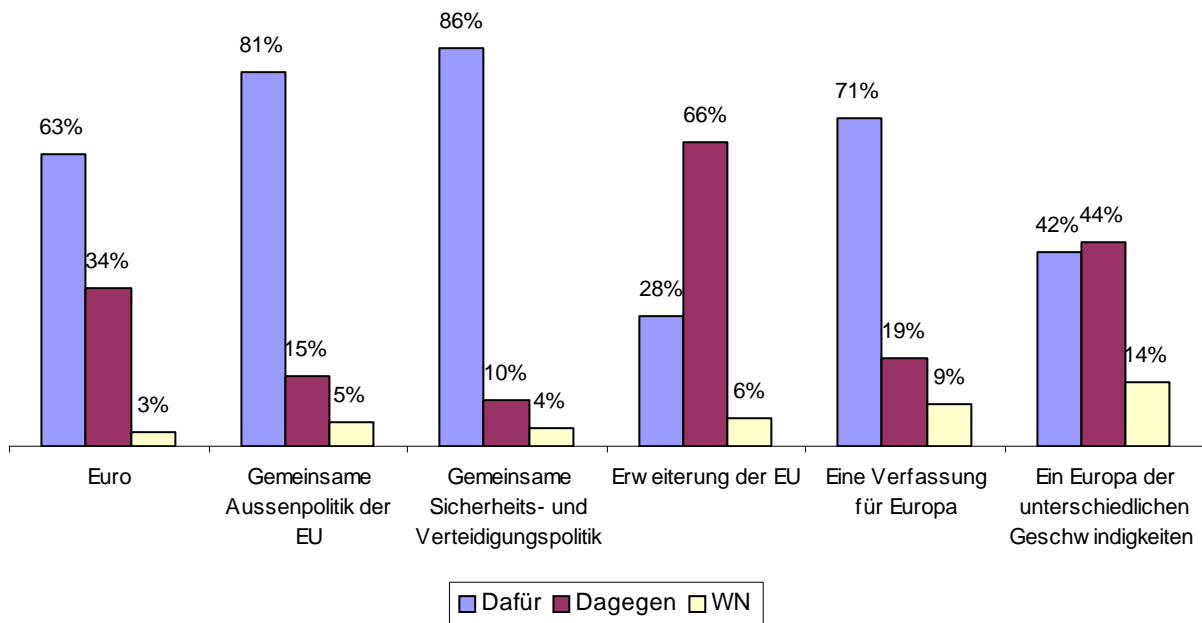
Schlechtes Zeugnis für die EU bei der Bewältigung zentraler Probleme

- Jeder zweite Deutsche (51%, +1 Pp) ist davon überzeugt, dass der Euro zu höheren Preisen geführt hat. Darüber hinaus erwarten 47% (+10 Pp) der Ost- und 43% (+4 Pp) der Westdeutschen, dass ihnen Europa höhere Steuern beschert.
- Für den Erfolg Europas ist wohl kein Thema wichtiger als der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit. In Ost- wie in Westdeutschland wird der EU auf diesem Politikfeld alles in allem ein Scheitern unterstellt. 51% (+2 Pp) der Deutschen sind dieser Meinung.
- Am positivsten wird die Rolle der EU von den Deutschen in den Bereichen Verbrechensbekämpfung (54%, +5 Pp), dem Kampf gegen den Terrorismus (63%, +5 Pp), Außen- und Verteidigungspolitik (63%, +5 Pp) und im Umweltschutz (51%) eingeschätzt.

Credo zur EU-Politik: Deutsche sind für Vertiefung und gegen Erweiterung

- Ost- und Westdeutsche befürworten mehrheitlich den Euro und die Europäische Währungsunion.

QA30: Meinung der Deutschen zu verschiedenen Politikfeldern



- Die klarste Unterstützung für ein einheitliches Auftreten im außereuropäischen Ausland findet man in Deutschland (81%), insbesondere in Ostdeutschland (85%). Eine gemeinsame Außenpolitik der EU befürworten zwei Drittel der Europäer.
- Deutlicher noch als bei der Außenpolitik ist die europaweite und auch deutsche (86%) Zustimmung zur Gemeinsamen Verteidigungs- und Sicherheitspolitik. Drei Viertel aller Europäer sehen die militärische Verantwortung lieber im europäischen Kollektiv, lediglich 15% der EU-Bürger lehnen dies ab.
- Die Bereitschaft, neue Länder in die EU aufzunehmen, sinkt weiter. Nur noch 32% (-8 Pp) der Ost- und 27% (-8 Pp) der Westdeutschen sind für eine Aufnahme weiterer Länder in die EU.

- Alle Mitglieds- und Kandidatenländer sind mehrheitlich für eine EU-Verfassung (Ø EU pro 3:1 kontra). In Deutschland sind 71% für eine EU-Verfassung. Auch in Frankreich und in den Niederlanden finden sich deutliche Mehrheiten an Befürwortern.

Wir-Gefühl: Deutsche sind Lokalpatrioten, aber auch Europäer

- Ost- und Westdeutsche offenbaren jeweils ein hohes Zugehörigkeitsgefühl zu ihrer Stadt (90% Ost, 87% West).
- Ebenso fühlen sie sich der Region, in der sie wohnen, sehr verbunden (90% Ost, 88% West).
- Sie fühlen sich emotional mit Deutschland stark verbunden, wobei die Tendenz in Ostdeutschland leicht abwärts zeigt (82%, -2 Pp), während die Westdeutschen eher noch mehr an ihrem Land hängen als bei der vorherigen Befragung (90%, +3 Pp).
- Auch mit Europa fühlen sich Ost- (62%, -4 Pp) und Westdeutsche (69%, +3 Pp) verbunden.

Deutsche kennen und schätzen die Symbole der Europäischen Union

- (Fast) jeder Deutsche (98%) hat die Europäische Fahne schon gesehen und kann auch angeben, was sie symbolisiert (92%).
- Die große Mehrheit der Ost- (82%, -2 Pp) und Westdeutschen (87%, +3 Pp) halten die europäische Fahne für ein gutes Symbol.
- Immerhin 61% der Westdeutschen (+5 Pp) und 53% der Ostdeutschen (-5 Pp) können sich mit der Europaflagge identifizieren.

Europäische Verfassung: Unterstützung für mehr Demokratie, aber Unkenntnis über den Text

- Zwei Drittel der Deutschen (67%) haben von der Verfassung zwar gehört, wissen aber nach eigener Einschätzung eher wenig über ihre Inhalte.
- Die meisten Deutschen erwarten von einer europäischen Verfassung eine demokratischere Europäische Union (Ost 64%, - 6 Pp; West 63%, -1 Pp).
- Wie die Europäer insgesamt wollen auch Deutsche mehrheitlich, dass die Verfassung neu verhandelt wird.

Mangelhaftes Wissen der Deutschen in Ost und West über Europa

- 40% der Deutschen (-4 Pp) glauben weiterhin, die Europäische Union bestünde aus 15 Mitgliedsstaaten. Damit ist der deutsche Wissensstand schlechter, als der EU-Durchschnitt (32%, -3 Pp). Die ostdeutschen Befragten schneiden dabei mit 48% (-1 Pp) wesentlich schlechter ab, als die Westdeutschen (38%, -5 Pp). Die Ostdeutschen liegen bei dieser Frage übrigens auch am Ende der europäischen Skala.
- Auch auf die Frage, ob die Abgeordneten des Europäischen Parlaments direkt gewählt werden, sind sich erstaunlich viele Deutsche aus dem Osten des Landes unsicher. 40% glauben nicht, dass die Abgeordneten direkt gewählt werden.

- 48% in Ost- und Westdeutschland vermuten fälschlicherweise, dass die EU den Löwenanteil ihres Budgets für Verwaltungs- und Personalkosten ausgibt. Europaweit sind davon 41% überzeugt.

Fernsehen weiterhin wichtigstes Informationsmedium – Internet holt bei Jüngeren auf

- EU-Informationen beziehen die Deutschen unverändert aus dem Fernsehen (82%, +1 Pp), dahinter folgen Tageszeitungen (62%), Radio (47%) und Internet (25%).
- Noch vor der Internetnutzung beziehen die Deutschen Informationen aus Diskussionen mit Freunden und Verwandten (31%).
- In der Altersgruppe von 15-24 liegt das Internet als Nachrichtenquelle mit 43% an zweiter Stelle hinter dem Fernsehen (76%). Noch höher liegt dieser Anteil unter den Studenten (52%).

Zufriedenheit mit Ausmaß und Objektivität der EU-Berichterstattung durch nationale Medien

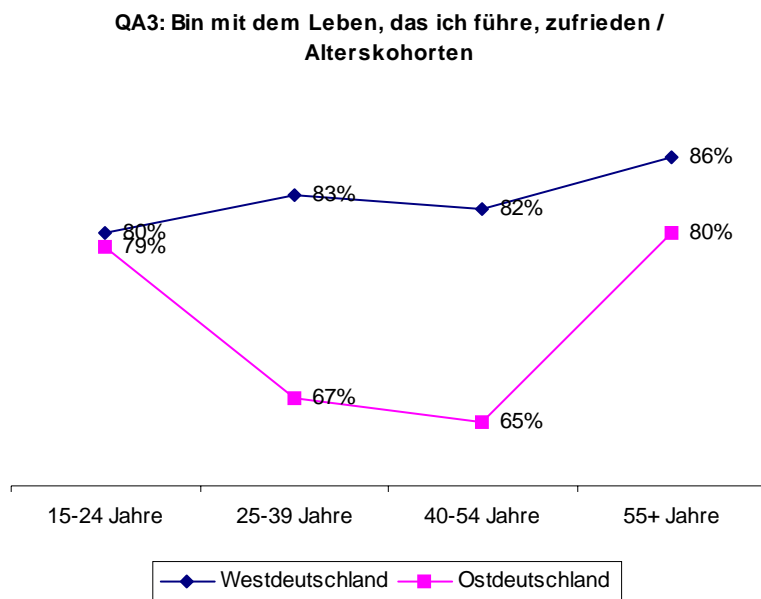
- Generell sind die Deutschen mit dem Maß der Berichterstattung weitgehend zufrieden. Mit dem Fernsehen sind vor allem die Ostdeutschen (63%, +15 Pp; Westdeutsche 53%, +3 Pp) zufrieden, gefolgt von Radio und Presse.
- Die Objektivität der Berichterstattung bewerten die Deutschen mit gut: Als objektiv empfinden die Deutschen Fernsehen (58%, +2 Pp), Presse, (57% +2 Pp) und Radio (53%, -2 Pp).

3. Das Meinungsklima: Trotz hoher persönlicher Lebenszufriedenheit besonders in Ostdeutschland Skepsis gegenüber der wirtschaftlichen Entwicklung

3.1 Deutsche in Ost und West sind mit ihrem eigenen Leben zufrieden

Fast drei Viertel aller Ostdeutschen (73%, -1 Pp) und 83% (+3 Pp) der Westdeutschen sind mit dem Leben, das sie führen, zufrieden. In Ostdeutschland sind vor allem die jüngeren Befragten (79%) und die Älteren (80%) zufrieden mit ihrem Leben, während die mittleren Altersgruppen (25-39 Jahren 67% Zufriedenheit, 40-54 Jahren 65% Zufriedenheit) deutlich abfallen. Die persönliche Lebenszufriedenheit hängt stark von der eigenen Jobsituation ab. Nur 25% der Arbeitslosen in Ostdeutschland sind zufrieden mit dem Leben, das sie führen. Dagegen sind Studenten (93%), Selbstständige (80%) und Manager (90%) durchweg zufrieden. Unzufriedenheit mit dem eigenen Leben korreliert darüber hinaus mit einer tendenziellen Ablehnung der Europäischen Union. Diejenigen, die die Mitgliedschaft Deutschlands als schlecht beurteilen, sind auch mehrheitlich unzufrieden mit ihrem eigenen Leben (54%). Und jene Ostdeutschen, die ein negatives Bild der EU haben, weisen eine niedrige Zufriedenheitsrate mit ihrem eigenen Leben auf (52%).

In Westdeutschland fehlt der „Knick“ bei der Zufriedenheit in den mittleren Altersgruppen.



Alle vier Altersgruppen geben eine persönliche Lebenszufriedenheit von über 80% an.

Differenziert nach Berufsgruppen fällt auf, dass immerhin 49% der befragten Arbeitslosen im Westen mit ihrem Leben zufrieden sind, 24 Pp mehr als in Ostdeutschland, eine Abweichung, die sich bei denjenigen der Befragten wiederholt, die angeben, zuhause zu sein (Hausfrauen/-männer): 87% dieser Gruppe in

Westdeutschland sind zufrieden, während es in Ostdeutschland 34 Pp weniger sind (53%). In Westdeutschland beeinflusst die persönliche Haltung zur EU den Grad der Lebenszufriedenheit in geringerem Ausmaß, als in Ostdeutschland: Diejenigen, die die EU-Mitgliedschaft Deutschlands ablehnen, sind immer noch relativ zufrieden mit ihrem Leben (68%).

Europaweit sind nach wie vor die Bulgaren am unzufriedensten mit dem Leben, das sie führen (73%, +3 Pp). Am glücklichsten sind immer noch die Dänen (97%, +1 Pp).

Landesergebnisse		
	Dänemark	97%
	Niederlande	95%
	Finnland	94%
	Schweden	94%
	Belgien	92%
	Luxemburg	92%
	Irland	90%
	Spanien	88%
	Slowenien	88%
	Großbritannien	87%
	Frankreich	85%
	Österreich	85%
	Süd-Zypern*	84%
	European Union (xx) (25)	81%
	Deutschland	81%
	Tschechische Republik	81%
	Malta	77%
	Italien	76%
	Polen	72%
	Estland	69%
	Griechenland	67%
	Slowakei	66%
	Lettland	60%
	Litauen	59%
	Portugal	56%
	Ungarn	54%

* CY(tcc) = 74%

Sonstige Länder		
	Türkei	70%
	Kroatien	69%
	Rumänien	43%
	Bulgarien	25%

QA3: Sind sie insgesamt mit dem Leben, dass sie führen, zufrieden?

3.2. Skepsis zur allgemeinen und wirtschaftlichen Entwicklung

Deutsche in Ost und West glauben nicht an grundlegende Änderungen oder Verbesserungen in den nächsten zwölf Monaten. Ihr eigenes Leben wird sich nicht verändern, glauben 58% der Ostdeutschen und 63% der Westdeutschen. Immer noch beinahe jeder zweite Ostdeutsche (46%, -4 Pp) und 41% (-4 Pp) der Westdeutschen erwarten eine Verschlechterung der Situation. Immer mehr Menschen in Ost und West gehen allerdings von einer Stabilisierung der Situation aus (Ost 35%, +6 Pp, West 37%, +2 Pp). Für die finanzielle Situation des eigenen Haushalts bedeutet das ebenfalls, dass die Verhältnisse gleich bleiben. 55% der Ost- und 57% der Westdeutschen erwarten keine Veränderung ihres finanziellen Spielraumes. Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit schätzen die Deutschen nach wie vor dramatisch ein. 58% (+4 Pp) der Ostdeutschen und 50% der Westdeutschen erwarten eine weitere Verschlechterung. Ihre persönliche Jobsituation wird sich nicht verändern, glauben 65% (+2 Pp) der Ostdeutschen und 62% (-4 Pp) der Westdeutschen.

Allgemein blickt man in Europa durchaus positiv in die Zukunft. Die Hälfte der Europäer sieht eher keine Veränderung und knapp ein Drittel glauben an eine Verbesserung ihrer Lebenssituation. Lediglich eine Minderheit (12%) erwartet eine Verschlechterung. Die größten Hoffnungen setzt die Bevölkerung der Beitrittskandidaten Türkei und Kroatien in die kommenden zwölf Monate.

Weit schlechter wird europaweit die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und der Arbeitsmarkt im eigenen Land eingeschätzt. So glauben nur etwa 20% an eine Verbesserung der ökonomischen Situation in den kommenden zwölf Monaten, während knapp 40% einer Verschlechterung erwarten.

Die allgemeine Wahrnehmung ist allerdings pessimistischer, als es die Entwicklung der persönlichen Situation in den vergangenen fünf Jahren vermuten ließe. Denn da bekunden die Europäer eher eine Verbesserung (36%) als eine Verschlechterung (29%).

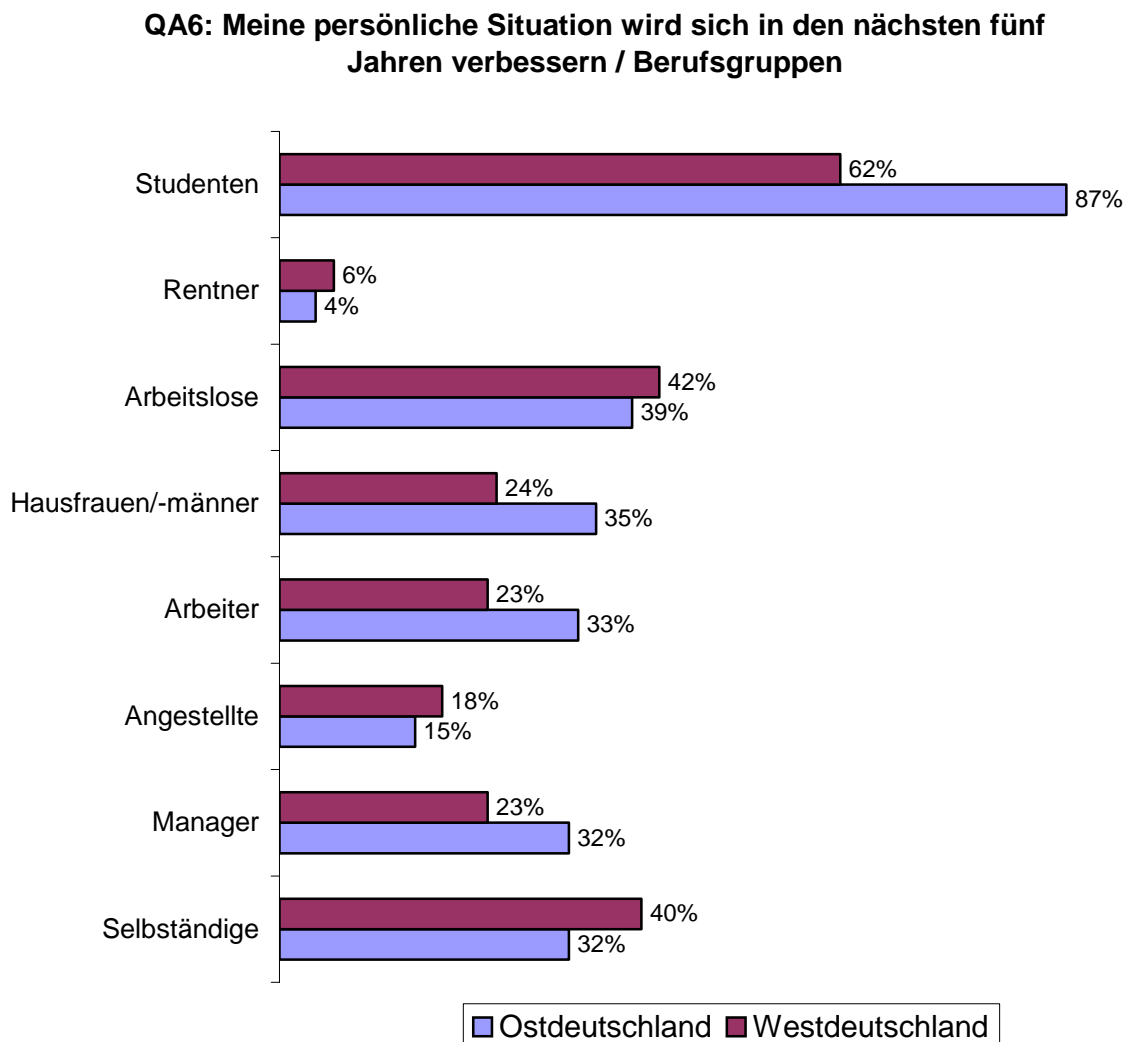
Die Einschätzungen unter den Mitgliedsländern bis hin zu den potentiellen Beitrittsländern sind von Land zu Land äußerst unterschiedlich. In Griechenland,

Portugal, Bulgarien und Deutschland wird eher eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage wahrgenommen. Eine Zunahme der Arbeitslosigkeit erwarten auch Franzosen und die Bevölkerung der Kleinstaaten (Zypern, Malta, Luxemburg). Andererseits sehen Esten, Niederländer, Iren und Türken die ökonomischen Aussichten vorwiegend positiv.

Die Frage zur Einschätzung der persönlichen finanziellen Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten wird in Europa eher optimistisch beantwortet. Auch der Blick zurück auf die Entwicklung der vergangenen fünf Jahre wird europaweit eher positiv bewertet.

3.3 Deutsche in Ost und West am pessimistischsten in Europa

Dass das eigene Leben sich verschlechtern wird, glauben 39% der Ostdeutschen und 25% der Westdeutschen. Vor allem Ostdeutsche zwischen 40 und 54 Jahren sehen pessimistisch in die Zukunft. Nur 28% glauben, dass ihr eigenes Leben sich in den



nächsten fünf Jahren verbessern wird. Junge Ostdeutsche (15-24) sind dagegen optimistisch: 72% glauben an eine Verbesserung ihres persönlichen Lebens und sind

damit wesentlich optimistischer als ihre westdeutschen Altersgenossen (59%). Tendenziell sind Befragte in größeren Haushalten optimistischer. In Ostdeutschland sehen 45% der Befragten aus einem Haushalt mit vier oder mehr Personen optimistisch in die Zukunft, während Singles (23%) oder Zwei-Personen-Haushalte (19%) wesentlich weniger optimistisch sind. Ähnlich sieht es in Westdeutschland aus: Hier sind Single-Haushalte (17%) und Zwei-Personen-Haushalte (16%) ebenfalls weniger optimistisch als größere Haushalte (32%).



























Optimistisch sind in Ostdeutschland (87%) und in Westdeutschland (62%) vor allem die Studenten, gefolgt von den derzeit arbeitslosen Befragten. Von ihnen glauben mittlerweile 39% in Ost- und 42% in Westdeutschland an eine Verbesserung der Situation.

Von allen Befragten in Europa sind die Deutschen am pessimistischsten, was die Zukunftsaussichten der nächsten fünf Jahre angeht. Sie liegen mit durchschnittlich 25% Optimismus europaweit an letzter Stelle.

Frage: QA6. Und wenn Sie an die nächsten fünf Jahre denken: Erwarten Sie, dass sich Ihre persönliche Situation verbessert, dass sie ungefähr gleich bleibt oder dass sie sich verschlechtert?





Antworten: Wird sich verbessern

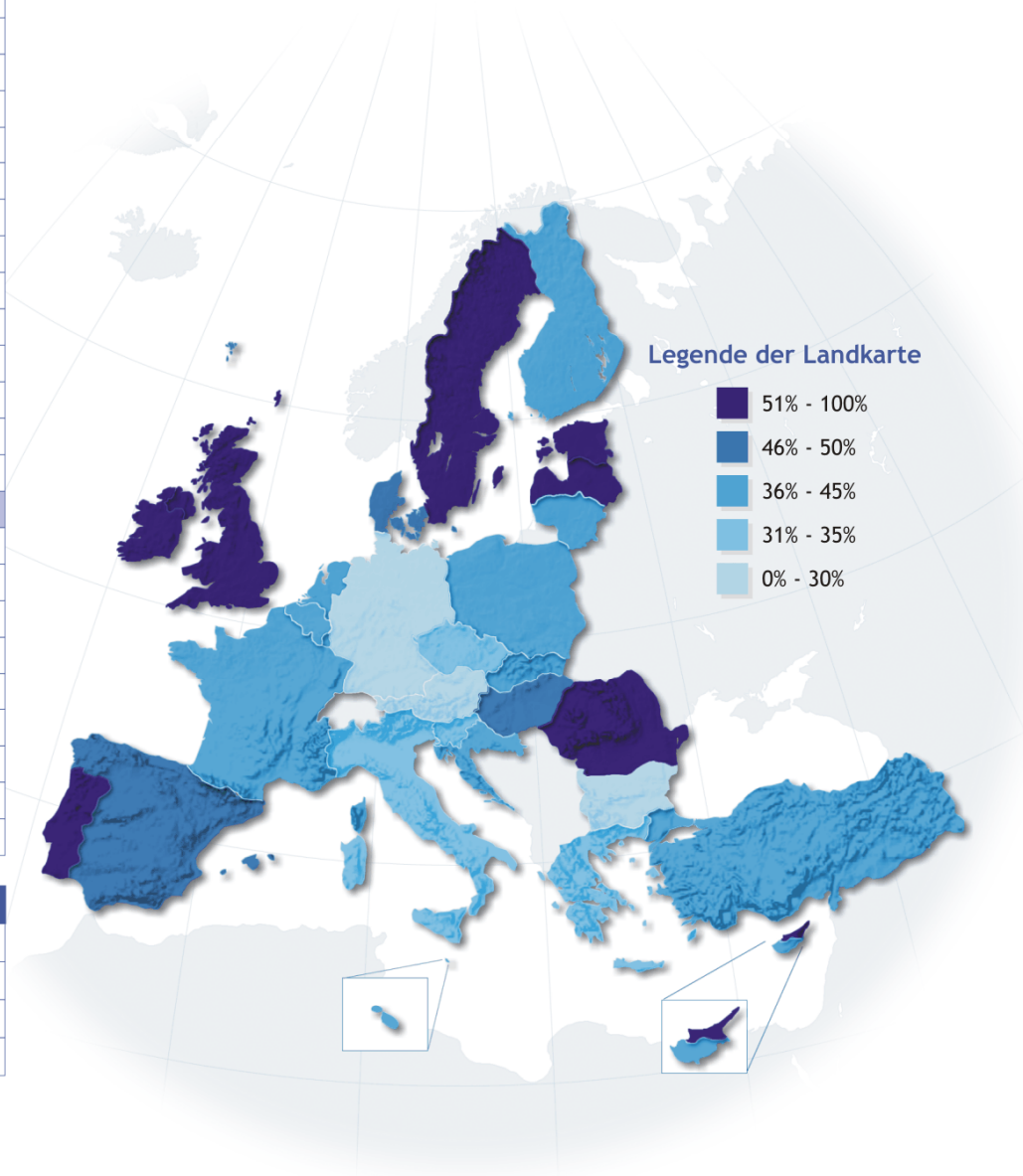
Landesergebnisse

	Irland	54%
	Estland	53%
	Schweden	52%
	Portugal	51%
	Großbritannien	51%
	Lettland	51%
	Dänemark	49%
	Spanien	47%
	Ungarn	47%
	Malta	45%
	Litauen	44%
	Frankreich	43%
	Finnland	43%
	Niederlande	41%
	Slowakei	41%
	Belgien	40%
	European Union (xx) (25)	39%
	Luxemburg	39%
	Süd-Zypern*	39%
	Polen	39%
	Italien	35%
	Tschechische Republik	34%
	Slowenien	34%
	Griechenland	31%
	Österreich	27%
	Deutschland	25%

* CY(tcc) = 55%

Sonstige Länder

	Rumänien	52%
	Kroatien	39%
	Türkei	39%
	Bulgarien	28%



3.4 Vertrauen in europäische Institutionen

Das deutsche Vertrauen in die Gemeinschaftsinstitutionen liegt im Westen Deutschlands etwas höher als im Osten. Den drei zentralen Rechtsetzungsorganen (Kommission, Parlament und Rat) schenken die Deutschen im europäischen Schnitt etwas weniger Vertrauen. Die Zentralbank und der Gerichtshof werden hierzulande leicht positiver bewertet. Während die Tendenz im Vergleich zum Vorjahr bei allen Organen im Westen nahezu unverändert ist, sank das Vertrauen im Osten merklich um durchschnittlich 5 Pp. Deutlich höher ist das Vertrauen in die europäischen Institutionen bei Bürgern mit hohem Bildungsgrad im Allgemeinen sowie bei Bürgern mit guten bis sehr guten Kenntnissen der Europäischen Union.

Insgesamt vertrauen die europäischen Bürger den europäischen Institutionen. In Ostdeutschland und in der Türkei steht man den Organen tendenziell zurückhaltend gegenüber. Lediglich die britische Bevölkerung äußert deutliches Misstrauen gegenüber den europäischen Körperschaften. Fast einmütig vertrauen Europäer dem Europäischen Gerichtshof (Ausnahme Türkei).

Ebenso hoch ist das europaweite Vertrauen in das Europäische Parlament (52%), gefolgt von der Europäischen Zentralbank (49%), der Europäischen Kommission (47%) und dem Rat der Europäischen Union (43%).

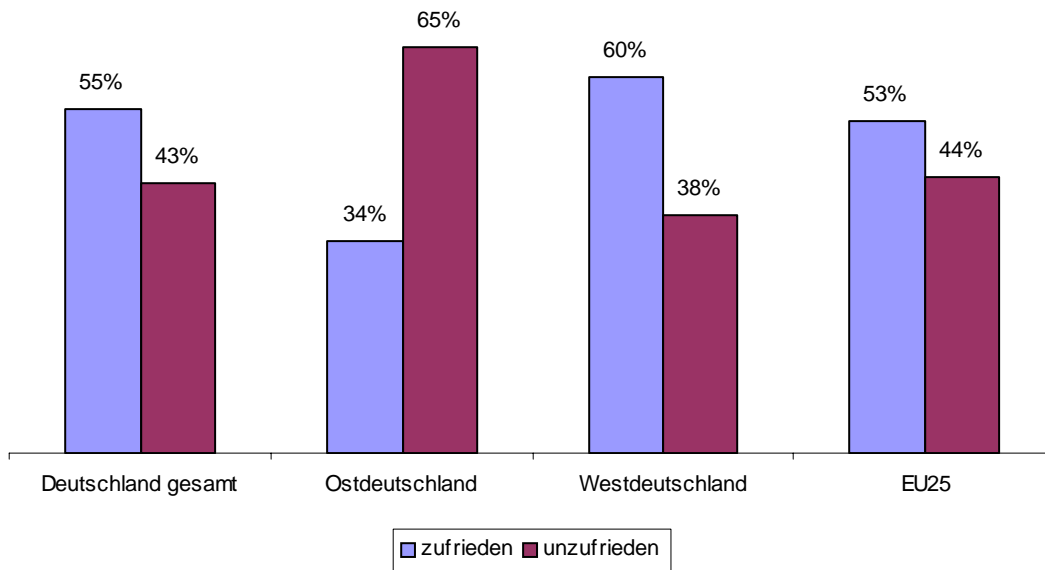
3.5 Zufriedenheit mit Demokratie

Demokratie im eigenen Land

Starke Unzufriedenheit der Ostdeutschen mit der bundesdeutschen Demokratie

Dass die Grenze zwischen Ost und West durch Deutschland verlief, ist auch heute noch deutlich zu spüren. Westdeutsche sind zufriedener mit der Funktionsweise der deutschen Demokratie (60%) als Ostdeutsche (34%).

QA34a: Wie zufrieden sind sie mit der Demokratie ihres Landes?



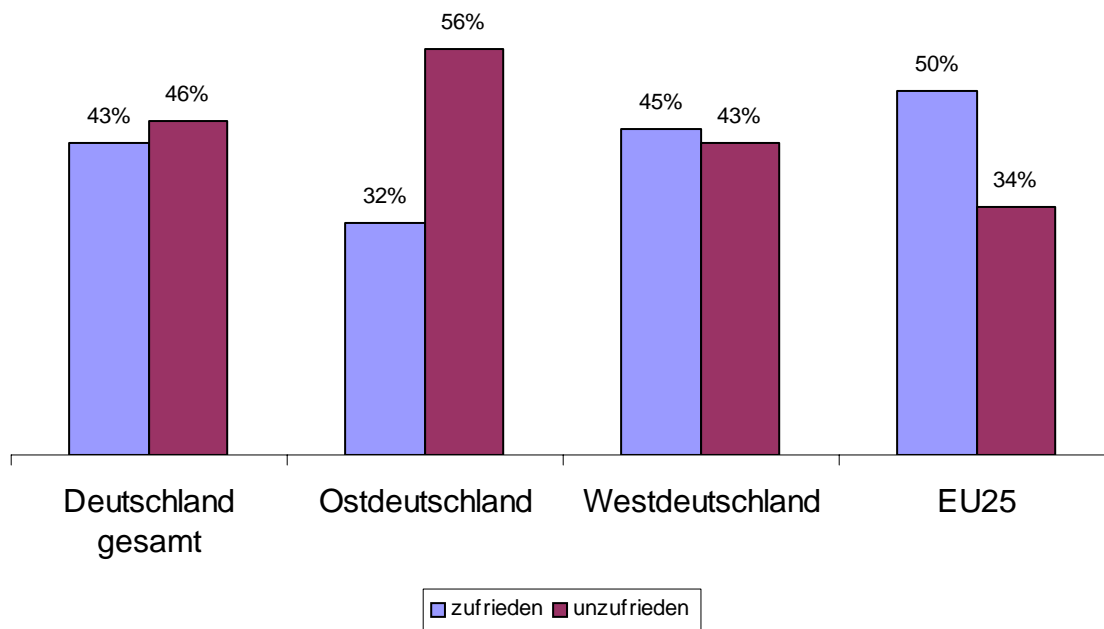
Betrachtet man die Zufriedenheit der Europäer mit der landeseigenen Demokratie, dann stößt man sowohl auf ein Nord-Süd-Gefälle als auch auf ein West-Ost-Gefälle. Die weitaus größte Akzeptanz mit dem eigenen politischen System findet man in Skandinavien. So erteilen die Dänen ihrer Demokratie einen Zuspruch von 93%. Im Osten und besonders im Südosten Europas ist die Legitimität des jeweiligen politischen Systems hingegen sehr dünn. Bulgaren und Kroaten (jew. 22%), Litauer (23%), Slowaken (25%) sowie Rumänen (27%) stellen die Funktionstüchtigkeit der Demokratie ihres eigenen Landes ernsthaft in Frage.

Europäische Demokratie

Ostdeutsche europaweit am unzufriedensten mit dem Funktionieren der europäischen Demokratie

Die Deutschen sind mit der europäischen Demokratie unzufriedener als der europaweite Durchschnitt. Besonders niedrig und so niedrig, wie in keinem anderen Land, ist die Zustimmung in Ostdeutschland. Trotz umfangreicher EU-Fördermittel für die Region der ostdeutschen Länder sind die ostdeutschen Bürger über die Funktionsweise der europäischen Demokratie enttäuscht. Nur jeder vierte Ostdeutsche (24%, -7 Pp) und 37% (-2 Pp) der Deutschen hat das Gefühl, dass seine Stimme in Europa zählen würde.

QA34a: Wie zufrieden sind sie mit der europäischen Demokratie?



Die Zufriedenheit der Europäer mit dem demokratischen System der Europäischen Union schwindet von Osten gen Norden. Anders als bei den Nordeuropäern setzt man in den so genannten mittel- und osteuropäischen Ländern (MOE), also bei den Neumitgliedern und Beitrittskandidaten in der Regel größeres Vertrauen in die Europäische Demokratie, als in die des eigenen Landes: In nahezu allen MOE-Ländern wird die europäische Demokratie besser bewertet als die des eigenen Landes, z.B. Bulgarien (22% vs. EU 54%). Dagegen sprechen sich Dänen (93% vs. EU 65%), Finnen (78% vs. EU 42%), Schweden (74% vs. EU 45%) und Niederländer (75% vs. EU 47%) sehr deutlich für das eigene demokratische System aus, beurteilen die europäische Demokratie aber deutlich kritischer.

3.6 Bewertungen von ökonomischen Schlagworten in Deutschland und Europa

Befragt man die europäischen Bürger nach ihrer emotionalen und spontanen Bewertung zu zentralen und aktuellen Begriffen auf den landes- und europapolitischen Agenden, so ließen sie sich zumindest im europaweiten Durchschnitt in die Kategorien positiver, negativer und neutraler Begriffe unterscheiden. „Unternehmen“, „Wettbewerbsfähigkeit“, „soziale Sicherheit“ und „freier Handel“ haben für knapp 70% der Europäer eine positive Bedeutung. Etwas ambivalenter, wenn auch durchaus positiv stehen die Europäer zu „Gewerkschaften“ und „Reformen“. Sehr uneinheitlich werden „öffentliche Verwaltung“, „Globalisierung“ und „Protektionismus“ bewertet, wobei „Protektionismus“ überwiegend negativ gesehen wird.

Betrachtet man die Einstellungen in den einzelnen Ländern, so fallen zum Teil beträchtliche Unterschiede auf. Die Differenzen erklären sich einerseits aus den gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Besonderheiten, aber auch aus aktuellen Ereignissen. In der polnischen und portugiesischen Bevölkerung lassen sich erhebliche Veränderungen (ca. 10%) bei der Bewertung fast aller Schlagworte im Vergleich zum Vorjahr feststellen.

Unternehmen

Die Deutschen haben in Ost (63%, -4 Pp) und West (67%) ein unverändert positives Bild von Unternehmen. Für die überwiegende Mehrheit der Finnen (91%) und Schweden (92%) ist der Begriff „Unternehmen“ positiv besetzt, Ungarn (61%) und Portugiesen (60%) sehen dies deutlich eingeschränkter. Insbesondere in Portugal ist die Kritik an Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr um 14 Prozentpunkte bemerkenswert angestiegen.

Wettbewerb

Auch der Wettbewerb als Grundordnungsform der europäischen Volkswirtschaften findet unter den Befragten Beifall, allerdings in Ostdeutschland weniger als noch bei der vorherigen Befragung (65%, -6 Pp). In Westdeutschland stufen drei von vier Befragten diesen Begriff positiv ein. Ähnlich wie zuvor scheinen Skandinavier offenbar durchaus aufgeschlossen für Begrifflichkeiten aus dem ökonomisch liberalen Vokabular. Hier führen Finnen (87%) und Schweden (87%) die Rangliste der Befürworter an. Wie auch beim Begriff „Unternehmen“, beurteilen Portugiesen den Begriff „Wettbewerb“ heute deutlich kritischer als im vergangenen Jahr: Für 53% haben Unternehmen eine negative Bedeutung, dies entspricht einem Zuwachs von +12 Pp.

Soziale Sicherheit

Soziale Sicherheit wird in Ost- (68%) wie in Westdeutschland (77%) hochgeschätzt. Soziale Sicherheit wird in allen skandinavischen EU-Ländern sowohl im Soll- und Ist-Zustand außerordentlich begrüßt. Die Zustimmung liegt in Dänemark, Schweden und Finnland bei über 90%. In Portugal (46% Zustimmung) steht man zu „sozialer Sicherheit“ neuerdings (-12 Pp) sehr ambivalent. Polen und Slowaken hingegen sehen diesen Aspekt seit vergangenem Jahr wesentlich positiver.

Freier Handel

Beim Thema „Freihandel“ zeigt sich ein deutliches Nord-Süd-Gefälle innerhalb Europas. Während Nord- und Nord-Osteuropäer (ca. 80%) sehr überwiegend den „Freihandel“ als positiv einschätzen, sieht dies die Bevölkerung der süd- und südosteuropäischen Agrarländer (60%) deutlich zwiespältiger. In Westdeutschland (79%) teilt man die nordeuropäische Sichtweise, in Ostdeutschland (71%, -5 Pp) wird Freihandel nicht ganz so positiv bewertet.

Protektionismus

Protektionismus weckt in Deutschland mehr negative Assoziationen als positive (52% negativ vs. 24% positiv), in den östlichen Bundesländern sind es inzwischen aber deutlich weniger negative Assoziationen als noch bei der letzten Befragung (-10 Pp). Zyprioten (72%), Malteser, Spanier und Iren, Slowenen, Rumänen, Griechen sowie Belgier ordnen den Begriff mehrheitlich positiv ein. Slowaken (79%), Ungarn, Tschechen und Kroaten erachten „Protektionismus“ mit deutlicher Mehrheit als negativ besetzten Begriff. In Spanien hat man seit diesem Jahr deutlich weniger Vorbehalte. Wohingegen man in Frankreich dem Begriff heute mehrheitlich kritisch gegenüber steht.

Globalisierung

In gleicher Weise wird „Globalisierung“ in den verschiedenen Mitgliedsländern sehr ambivalent aufgefasst. Während in Dänemark (76%) der Begriff mit deutlicher Mehrheit positiv aufgefasst wird, ist er für die meisten Griechen (74%), insbesondere seit dem vergangenen Jahr (+8 Pp), überwiegend negativ besetzt. Auch in Frankreich, Österreich und Deutschland ist man zur Globalisierung eher negativ als positiv eingestellt. In Großbritannien und Spanien sinken die Vorbehalte derzeit deutlich.

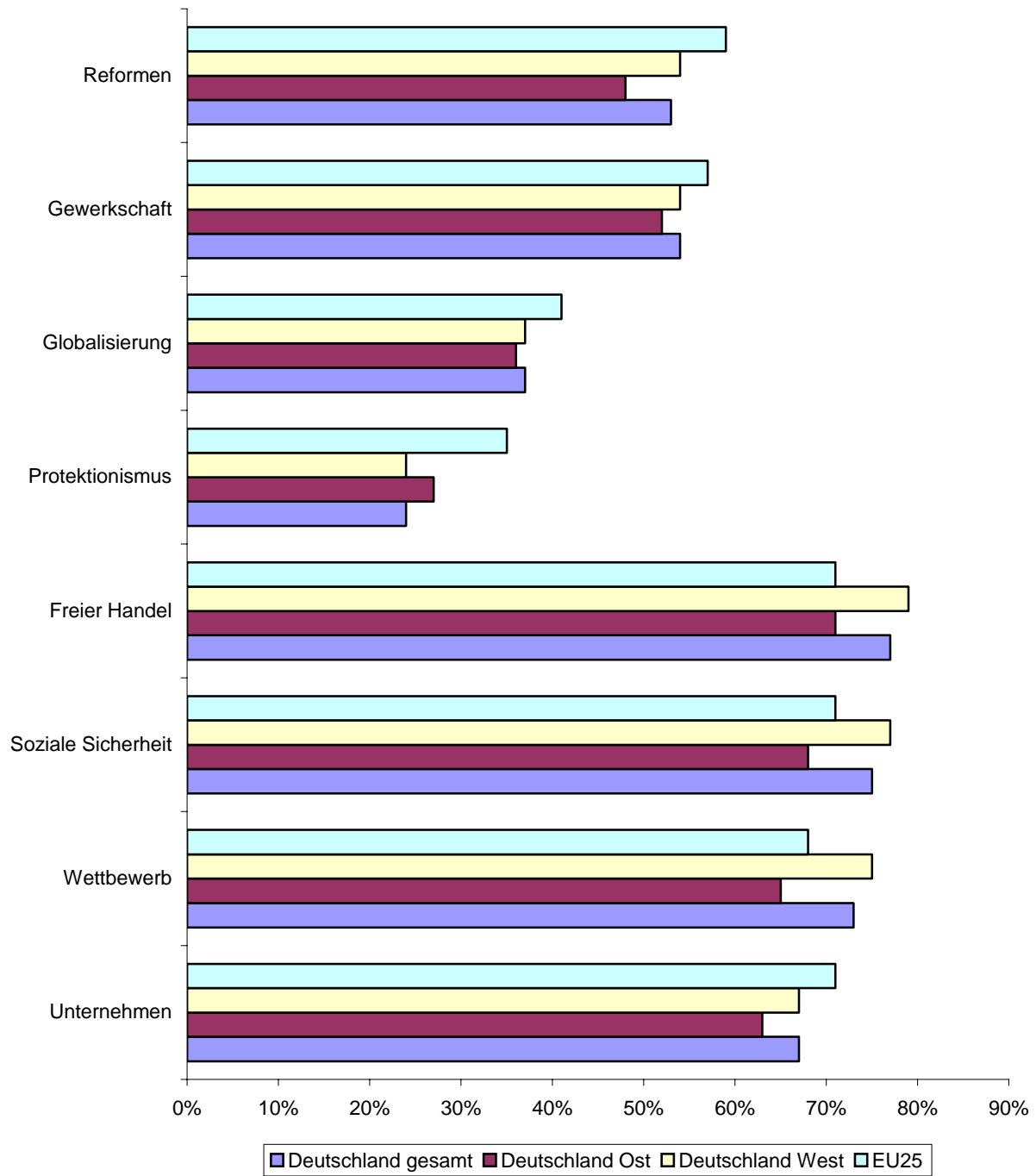
Gewerkschaft

In allen Ländern gibt es grundsätzlich eine Mehrheit an Befürwortern von Gewerkschaften. Die größte Rolle spielen sie auf Zypern und da vor allem auf dem türkischen Teil der Insel (81%). Eine sehr breite Daseinsberechtigung erteilt man den „Gewerkschaften“ zudem in Skandinavien und den baltischen Republiken sowie in Griechenland und in Irland. Ambivalenter werden Gewerkschaften in den Mitglieds- und Beitrittsländern entlang der Donau bewertet. Den größten Vorbehalt begegnet man in Ungarn, Deutschland und Österreich (> 40%). In Österreich kippte die Stimmung gegenüber den Gewerkschaften im Vergleich zum Vorjahr dramatisch um 18 Pp.

Reformen

„Reformen“ werden in Europa weitgehend befürwortet. Sie werden in einigen Ländern auch kontrovers und zum Teil durchaus ablehnend gesehen. Den stärksten Zuspruch für Reformen findet man in allen skandinavischen Ländern, mit einer überwältigenden Mehrheit in Finnland (90%). Aber auch in Griechenland (78%) spricht man sich stark für Reformen aus. In der Slowakei, in Portugal und in Bulgarien sieht man den Begriff tendenziell negativ. Und während man in Westdeutschland noch durchaus für Reformen ist, ist die Zahl der Befürworter und Gegner in Ostdeutschland etwa gleich. In Polen kam im vergangenen Jahr deutlich Kritik auf, während unter Portugiesen, Slowaken und Bulgaren der Zuspruch merklich wuchs.

**QA36: Bewertung ökonomischer Schlagworte aus deutscher Sicht /
Positivnennungen**



Öffentliche Verwaltung



























Sehr uneinheitlich positionieren sich Europäer zur „öffentlichen Verwaltung“. Deutlich am größten ist die Zahl der Gegner in Ostdeutschland (contra 63% vs. pro 34%). Nur in Zypern, besonders im türkischen Teil, wird bei dem Begriff ein gewisser (positiver) Nachdruck erkennbar: Insgesamt befürworten 78% der Nord-Zyprioten die öffentliche Verwaltung, für 40% ist der Begriff sogar sehr positiv besetzt. In den meisten Ländern sprechen sich latente oder deutliche Mehrheiten zugunsten der Verwaltung aus, insbesondere in den baltischen und skandinavischen Ländern. Die meisten Gegner findet man in Deutschland, Bulgarien und Portugal.

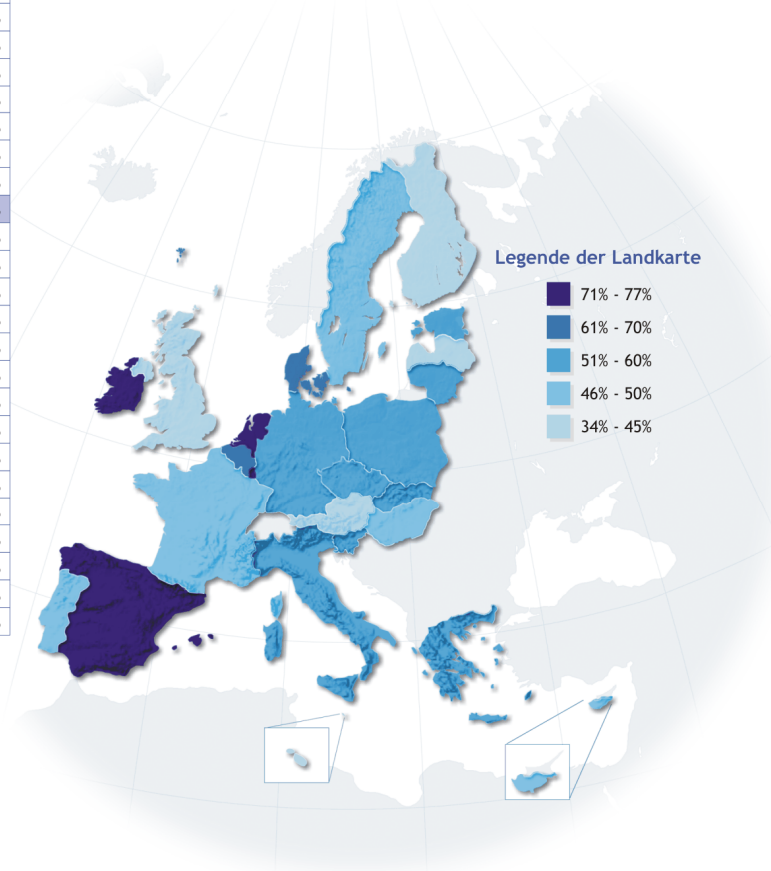
4. Die Mitgliedschaft in der Europäischen Union: Chance im Westen, Skepsis im Osten

4.1 Einschätzung persönlicher und allgemeine Folgen der EU-Mitgliedschaft

Frage: QA11a. Ist die Mitgliedschaft (UNSERES LANDES) in der Europäischen Union Ihrer Meinung nach -

Antworten: Eine gute Sache

Landesergebnisse		
	Irland	77%
	Niederlande	74%
	Spanien	72%
	Luxemburg	72%
	Belgien	65%
	Dänemark	65%
	Litauen	59%
	Deutschland	57%
	Italien	56%
	Polen	56%
	European Union (xx) (25)	55%
	Slowakei	55%
	Slowenien	54%
	Griechenland	53%
	Tschechische Republik	52%
	Estland	51%
	Frankreich	49%
	Schweden	49%
	Süd-Zypern	49%
	Ungarn	49%
	Portugal	47%
	Malta	44%
	Großbritannien	42%
	Finnland	39%
	Lettland	37%
	Österreich	34%



Mitgliedschaft in der Europäischen Union

In Deutschland ist die Haltung zur Mitgliedschaft merklich positiver als noch vor einem Jahr, insbesondere in Westdeutschland (58%, +6 Pp). Der Rückhalt der europäischen Bürger für die Mitgliedschaft des eigenen Landes in der Europäischen Union hat sich im

Vergleich zum Vorjahr ebenfalls auffallend gebessert (+5 Pp). Mehr als die Hälfte unterstützt die Mitgliedschaft und nur knapp 13% sind gegen die Zugehörigkeit. Proportional die meisten Europabefürworter findet man in Spanien, Irland, Luxemburg und in den Niederlanden (>70%), die meisten Skeptiker in den nördlichen Erweiterungsländern von 1995 (Österreich, Finnland, etwas geringer in Schweden) und in dem traditionell skeptischen Großbritannien (>20%) sowie in Lettland. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich auch die Stimmung in der britischen Bevölkerung zu Europa deutlich verbessert.

Vorteile durch EU-Mitgliedschaft

Jeder zweite Ostdeutsche sieht einen Vorteil in der EU-Mitgliedschaft

Vor allem die Ostdeutschen sehen mehrheitlich keinen Vorteil durch die Zugehörigkeit zur EU (50%). 42% (-4 Pp) der Ostdeutschen glauben an Vorteile durch eine EU-Mitgliedschaft. In Westdeutschland ist die Einschätzung etwas freundlicher (vorteilhaft 47% vs. nicht vorteilhaft 44%). Für die größten Nutznießer der Mitgliedschaft halten sich insbesondere die Iren (87%), aber auch die Dänen, Slowaken, Luxemburger, Litauer, Spanier und Griechen (>70%).

QA12a & QA13: Mitgliedschaft in der EU und Image der EU

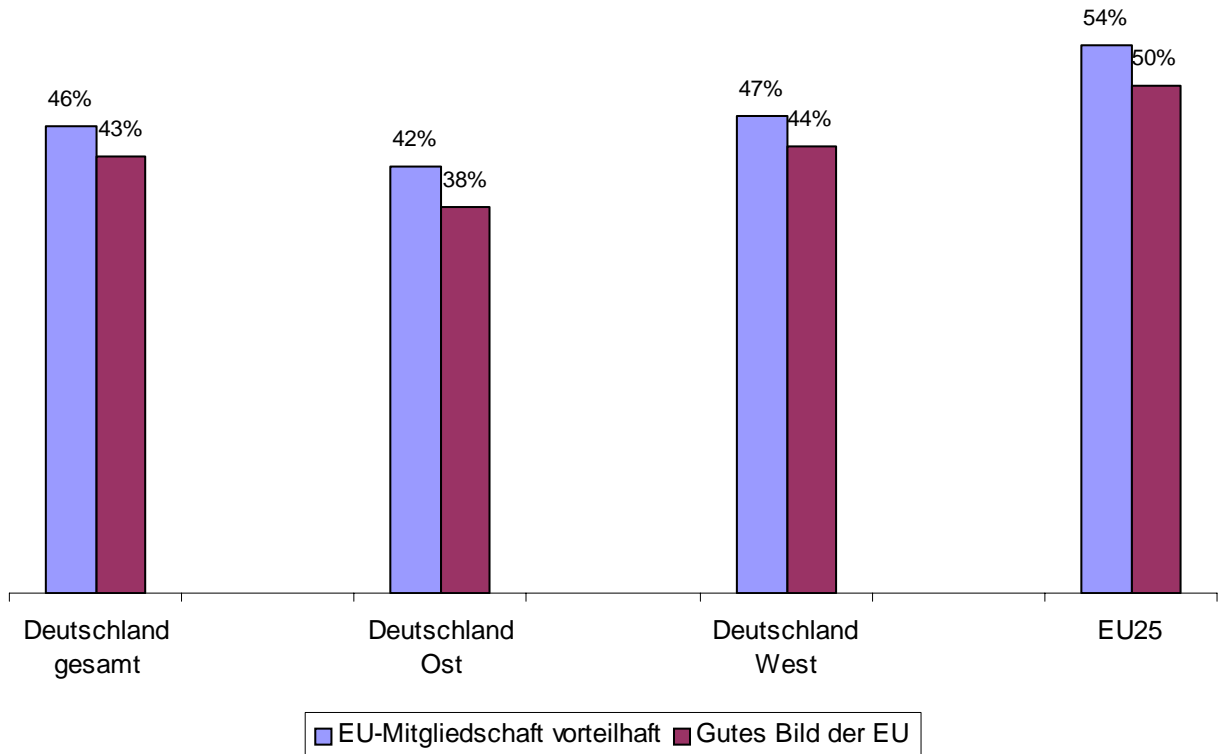


Image der Europäischen Union

Insgesamt hat in Deutschland die EU an Ansehen gewonnen, während der Trend in den neuen Bundesländern hingegen eher negativ ist (West 44% +4 Pp und Ost 38% - 1 Pp). Ähnlich wie die Einstellung zur Mitgliedschaft hat sich auch das Ansehen der Europäischen Union in Europa allgemein verbessert. Immerhin bescheinigt jeder zweite Europäer (50%, +6 Pp) der EU heute ein gutes Image und lediglich 15% ein negatives Image. Befürworter der Union finden sich vor allem in großen Teilen Irlands (72%) und Italiens (68%). Mit Ausnahme Luxemburgs (54%, -3 Pp), Portugals (45%, -5 Pp) und dem nördlichen Teil Zyperns (61%, -4 Pp) steigt das Ansehen der EU in allen Ländern. In Österreich, Finnland und Großbritannien entspricht die Zahl der Befürworter in etwa der Zahl der Gegner. Stark eingebüßt hat das Image der EU lediglich in der Türkei (43%, -17 Pp).

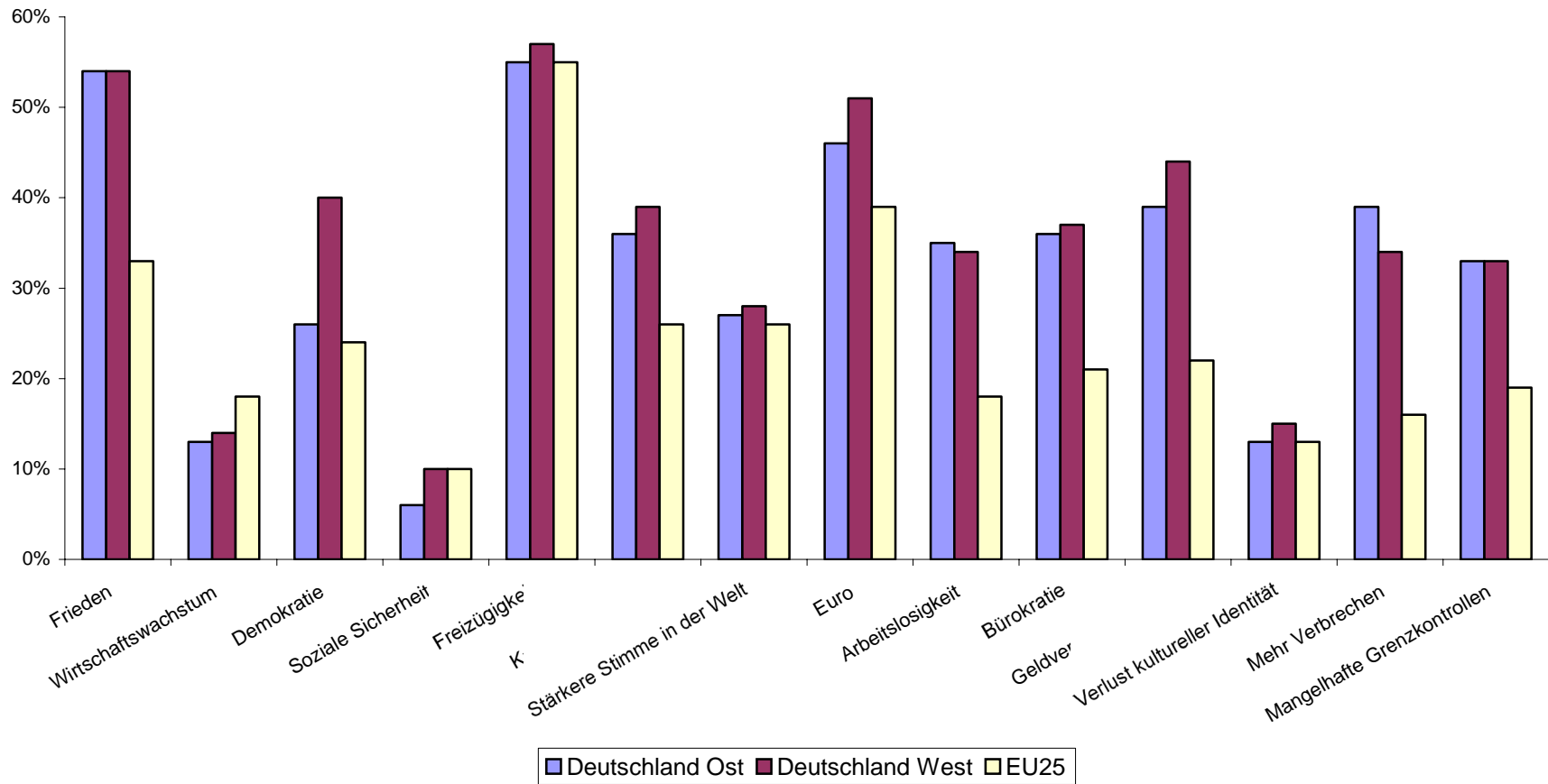
Persönliche Bedeutung der Europäischen Union

Deutsche denken in Zusammenhang mit der EU ebenso häufig wie andere Europäer an Freizügigkeit (57%) und den Euro (51%). Dieser Leitgedanke ist auch bei den anderen fünf Gründerstaaten der Römischen Verträge (Frankreich, Italien und Benelux-Länder, Ø 40%) präsenter als im europäischen Durchschnitt (33%), doch besonders bedeutsam in Deutschland (54%). Europa ruft in Deutschland auch weit mehr als im europäischen Schnitt negative Assoziationen hervor. Themen wie Geldverschwendung (44%), Bürokratie (37%), Arbeitslosigkeit (34%), mehr Kriminalität (34%) oder ungenügende Kontrollen der EU-Außengrenzen (33%) gehören zur deutschen Mindmap der Europäischen Union.

Auf die Frage nach der persönlichen Bedeutung der Europäischen Union nannten die Befragten in Europa aus einer Liste mit vorgegebenen Stichworten insbesondere die Freizügigkeit (50%). Auch der Euro (39%) und Frieden (33%) spielen eine bedeutsamere Rolle und sind wohl überwiegend als positiv besetzte Begriffe zu werten. Eher wenig verbindet man die EU mit Negativaspekten wie Verlust der kulturellen Identität (14%), mehr Kriminalität (18%), Arbeitslosigkeit (20%) oder Geldverschwendung (24%). Aber auch wirtschaftlichen Wohlstand assoziiert man in Europa wenig mit der Europäischen Union (18%), eher schon kulturelle Vielfalt und mehr Mitsprache in der Welt (beide 28%).

In fast allen Ländern Europas verbindet man mit der Europäischen Union insbesondere den Aspekt der Mobilität und Freizügigkeit. In Österreich, Belgien und Slowenien spielt der Euro eine große Rolle. Allgemein identifiziert man den Euro in allen Ländern der Eurozone weit mehr mit der Europäischen Union als in den anderen Mitglieds- und Kandidatenländern. Für Rumänien und Irland spielt der wirtschaftliche Wohlstand eine besondere Rolle. Für den türkischen Teil Zyperns sogar die herausragende Rolle, während man im Süden der Insel wiederum der Freizügigkeit überragende Bedeutung beimisst. Skandinavier, Niederländer und auch Deutsche sowie Österreicher verbinden mit Europa häufig Bürokratie. Briten assoziieren weit mehr als andere Europäer die negativen Seiten, wie Geldverschwendung und den Verlust der kulturellen Identität. Für Franzosen hingegen heißt Europa gerade kulturelle Vielfalt, wird also durchaus positiv wahrgenommen.

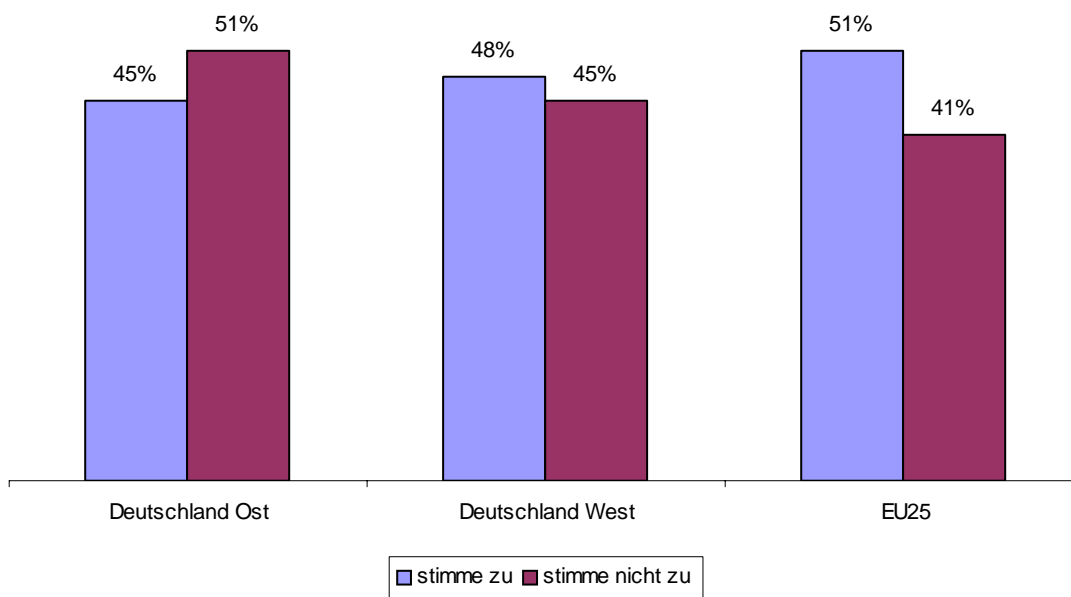
QA14: Was verbinden Deutsche mit der europäischen Union?



Bewertung bestimmter Aussagen zu Europa

Die Deutschen fühlen sich nicht sicherer, weil ihr Land Mitglied der EU ist. Allerdings – in kaum einem Land fühlt man sich sicher, weil das betreffende Land Mitglied der EU ist. Die größte Bedeutung hat der Sicherheitsaspekt in Griechenland und der Türkei (>70%). Es zeigt sich, dass in den durch Migration belasteten Anrainerstaaten der Mittelmeerregion (Italien, Malta und Spanien) und in den Ländern mit EU-Außengrenze nach Osteuropa Sicherheit eine größere Rolle spielt, als in den EU-Kernländern.

QA15a: Ich fühle mich sicher, weil mein Land Mitglied in der EU ist



Die Mehrheit der Deutschen glaubt, dass die EU-Mitgliedschaft das Land nicht wirtschaftlich stabilisiert (West 57% und Ost 63%). Wirtschaftliche Stabilität ist besonders in Irland (74%) ein Aspekt, der für die Mitgliedschaft in der Europäischen Union spricht. Auch bei den Neumitgliedern Estland, Litauen und der Slowakei sowie in Spanien stimmt dieser Aussage eine größere Mehrheit (>60%) zu.

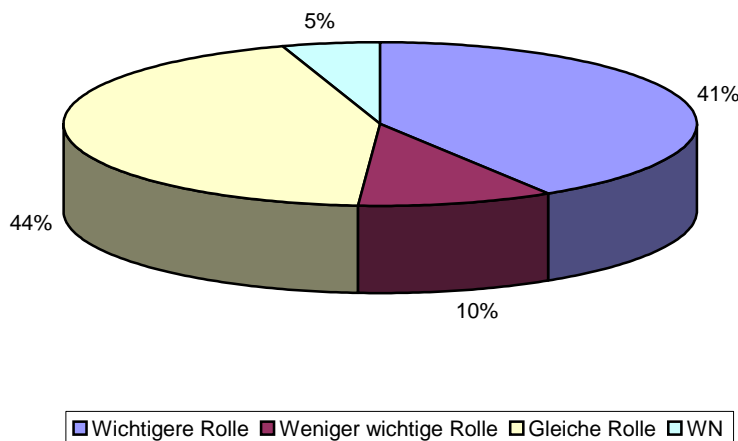
Sehr ambivalent sehen Europäer die Europäische Union in ihrer politischen Stabilisierungsfunktion. Griechen (66%) und Zyprioten (65%) nehmen die Rolle der EU bei der politischen Problemlösung wohl schon aufgrund der unmittelbaren Betroffenheit weit positiver wahr als Franzosen, die der EU eine stabilisierende Wirkung überwiegend absprechen (73%). Auch zu diesem Aspekt verhalten sich Ostdeutsche (50%) skeptischer als die Westdeutschen (45%).

Künftige Bedeutung der EU: Erwartung und Wunsch

Deutsche in Ost und West erwarten Stabilisierung des europäischen Einfluss auf ihr persönliches Leben

In Deutschland entspricht die Grundstimmung der gesamteuropäischen Zuversicht. Nur 10% der Deutschen glauben, dass die EU in den nächsten fünf Jahren weniger wichtig für ihr persönliches Leben werden wird. 42% (-6 Pp) der Westdeutschen und 37% (-8 Pp) der Ostdeutschen glauben, dass die EU noch wichtiger werden wird. Damit liegt der bundesdeutsche Durchschnitt derer, die der EU eine zukünftig noch wichtigere Rolle in

QA16: Welche Rolle wird die EU Ihrer Meinung nach in fünf Jahren in Ihrem Leben spielen? Deutschland gesamt Frühjahr 2006



ihrem Leben einräumen, genau auf dem EU-Durchschnitt. Eine wachsende Zahl der Deutschen (Ost 49%, +8 Pp, West 43%, +4 Pp) erwartet allerdings eine Stabilisierung des europäischen Einflusses.

Trotz der bislang gescheiterter Verfassung und der Kritik gegenüber der

Osterweiterung, sehen nur knapp 9% der Europäer einen Bedeutungsverlust der EU. Im Gegenteil, 41% erwarten auf lange Sicht eine bedeutsamere Rolle der Europäischen Union. Auch wenn es um die langfristigen Wünsche zur weiteren Entwicklung der Gemeinschaft geht, befürworten in Europa derzeit dreimal mehr einen Bedeutungszuwachs (46%) als eine weniger wichtige Rolle (15%).

Betrachtet man die *Erwartungen und Wünsche* im Meinungsspiegel der einzelnen Länder, überwiegt durchgängig die Zahl der Optimisten bzw. Befürworter gegenüber den Skeptikern. Die Europäische Union ist für die Bürger Europas wichtig und präsent. Doch im Vergleich untereinander sehen wiederum Skandinavier und Mitteleuropäer der europäischen Zukunft weitaus nüchterner entgegen, als die Neumitglieder und Südeuropäer. Während in Finnland nur knapp 25% eine bedeutsamere Rolle der EU erwarten und wünschen, erwarten dies auf Zypern 63% und wünschen dies sogar 72%. Europaweit sehen dies 42% ebenso. 46% (-5 Pp) der Ostdeutschen und 43% (-3Pp) der Westdeutschen möchten, dass die EU in fünf Jahren in ihrem Leben eine wichtigere Rolle spielt. Während im Westen mittlerweile 18% (+3 Pp) einen weniger starken Einfluss wünschen, geht diese Zahl in Ostdeutschland langsam zurück (15%, -5 Pp). Mit diesen Wünschen liegen die Deutschen europaweit im Trend.

Besonders die Kandidatenländer Bulgarien und Rumänien wünschen eine stärkere Rolle der EU in den nächsten 5 Jahren, während Kroaten und Türken der Bedeutung Europas eher skeptisch betrachten.

Befürchtungen zur Europäischen Integration

Ost- und Westdeutsche befürchten bei weiterer europäischer Integration die Verlagerung von Arbeitsplätzen

Die fortlaufende Integration der EU wird vor allem von den Ostdeutschen als Gefahr für die Wirtschaft empfunden. Eine relative Mehrheit von 40% bewertet die Rolle der Europäischen Union für die wirtschaftliche Situation als negativ. Europaweit sind es 11% weniger – es existiert in Ostdeutschland also eine stabile Skepsis gegenüber der europäischen Integration. Die Angst vor einer Wirtschaftskrise durch eine weitere europäische Integration stagniert auf einem mittleren Niveau. 52% der Ostdeutschen (-5 Pp) und 49% der Westdeutschen (-1 Pp) befürchten einen wirtschaftlichen Abschwung bei weiterer Integration.

Dass die Frage der sozialen Sicherheit in Europa nicht stark genug thematisiert wird, machen die entsprechenden Ergebnisse deutlich: Insgesamt verbinden lediglich 6% (-6 Pp) der Ostdeutschen und 10% der Westdeutschen (-3 Pp) die EU mit sozialer Sicherheit, ein bedenkliches Zeichen in Zeiten von Arbeitslosigkeit und sozialer Abstiegsangst.

Zentrales Problem der europäischen Einigung ist für viele Deutsche nach wie vor der mögliche Transfer von Arbeitsplätzen in EU-Mitgliedsländer mit geringeren Lohnkosten (85%, +1 Pp). Mit der Angst um den Arbeitsplatz wächst auch die Furcht vor dem Verlust von Sozialleistungen. 74% der Ostdeutschen (+1 Pp) und 66% der Westdeutschen (+4 Pp) verstehen die europäische Einigung als Abbau von sozialer Sicherung. Europaweit nimmt Deutschland mit dieser steigenden Furcht einen Spitzenplatz ein, gefolgt von Frankreich und Portugal (>60%). Tendenziell teilt man diese Sorgen im Osten (z.B. Estland 22%) und Süden (z.B. Italien 36%) Europas weit weniger.

Wie stark sich Europäer vor einer Wirtschaftskrise fürchten, unterscheidet sich stark zwischen den einzelnen Mitgliedsländern. In Skandinavien und in den Niederlanden äußern nur Minderheiten solche Befürchtungen (z.B. Dänemark 19%). In Portugal (73%) ist die Angst vor einer Wirtschaftskrise sehr verbreitet, auch in Zypern (66%) und etwas abgemildert in Frankreich (59%).

Hinsichtlich der europäischen Integration haben die Befürchtungen in den Mitgliedsländern der EU ansonsten im Vergleich zur vorherigen Befragung tendenziell abgenommen. Die größten Sorgen haben die Europäer vor dem Verlust von Arbeitsplätzen (72%). Schon deutlich weniger EU-Bürger haben Angst vor einer finanziellen Übervorteilung des eigenen Landes, vor Schwierigkeiten für die Landwirte und vor einer Zunahme des Drogenhandels und der organisierten Kriminalität (ca. 60%). Der Machtverlust für kleinere Staaten, Wegfall von Sozialleistungen und das Ende der nationalen Währung spielen noch eine größere Rolle bezüglich der Befürchtungen in Europa. Eher Minderheiten sorgen sich um eine Wirtschaftskrise oder um den Verlust der nationalen Identität.

Einen Machtverlust für die kleineren Mitgliedsstaaten befürchten verständlicherweise die betroffenen kleineren Staaten eher als die bevölkerungsstarken. Und so ist es nicht verwunderlich, dass in Deutschland, dem einwohnerstärksten Land in Europa, diese Sorge am wenigsten geteilt (20%) wird, wohingegen Finnen diese Befürchtung überwiegend bekunden (75%). Andererseits hat man im drittgrößten EU-Land

Frankreich durchaus Verständnis für die Sorgen der Kleinen (48%). Zyprioten (38%) sehen dies weniger dramatisch als z.B. Franzosen.

Sehr heterogen und ohne erkennbare Linien zwischen den Mitgliedsländern sehen EU-Bürger die jeweiligen Landesinteressen innerhalb des europäischen Staatenverbundes verwirklicht. Während Finnen die national-europäischen Übereinstimmung deutlich bestreiten (73%), fühlen sich Schweden mehrheitlich gut repräsentiert (53%). Auch Griechen, Tschechen und Letten sind eher unzufrieden (60%), wohingegen Luxemburger, Ungarn und Iren überwiegend Kongruenzen attestieren (50%). In Deutschland überwiegen die Skeptiker geringfügig.

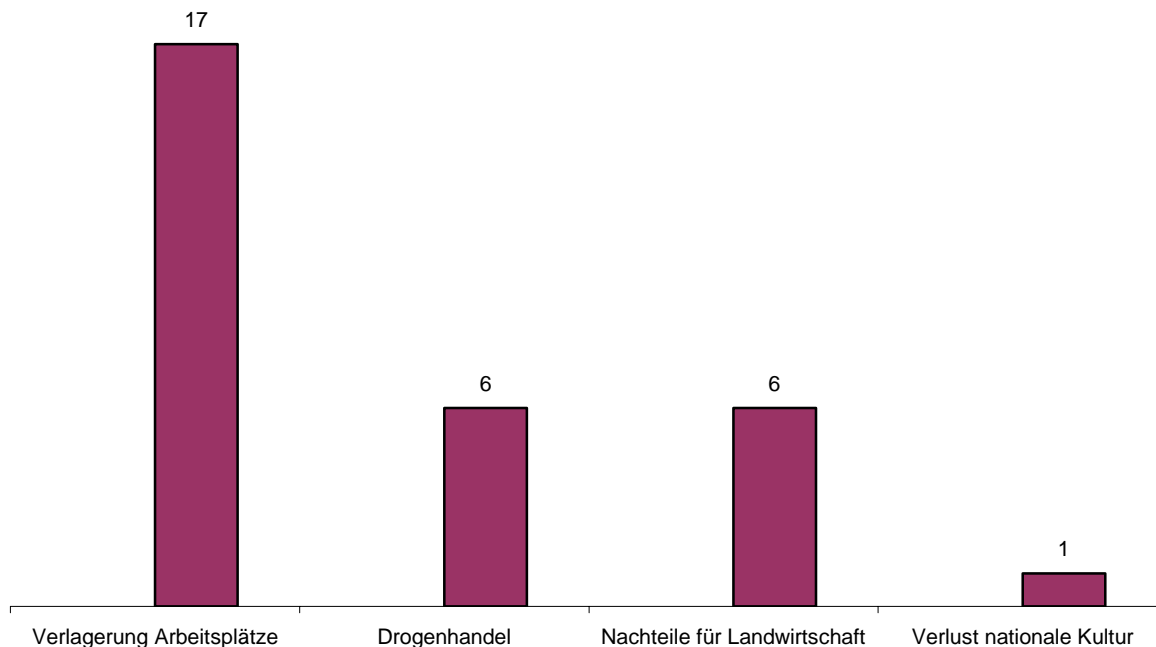
Der künftige Einfluss des eigenen Landes innerhalb der Europäischen Union wird in Südeuropa und bei den Neumitgliedern durchgängig als aussichtsreich betrachtet. Ebenso einheitlich sehen sich Skandinavier und Mitteleuropäer künftig in der Mehrheit als Verlierer, wenn es um die europaweite Geltung geht. Hier offenbart Europa ansatzweise eine Kluft zwischen Geber- und Empfängerländern, obwohl der finanziell-wirtschaftliche Aspekt nicht abgefragt wurde. Hierzulande bestreitet man vergleichsweise moderat den wachsenden Einfluss Deutschlands (West 51% und Ost 46%) innerhalb der EU.

Im Vergleich zum europäischen Durchschnitt (Ø60%) sorgt man sich entlang der südlichen EU-Außengrenze, also entlang des Mittelmeeres eher weniger um eine Zunahme des Drogenhandels und des organisierten Verbrechens. Auch Niederländer haben diesbezüglich auffällig weniger Befürchtungen (49%) als die übrigen Europäer in Mittel- und Nordeuropa und entlang der osteuropäischen Außengrenze. Eine Mehrheit (53%, +5 Pp) der Deutschen billigt der Europäischen Union eine positive Rolle beim Kampf gegen die Kriminalität zu. Damit liegen die Deutschen klar über dem europäischen Durchschnitt von 42%. Gleichzeitig nimmt die Angst der Deutschen vor internationalem Drogenhandel und organisierter Kriminalität infolge der weiteren Integration der Europäischen Union ab. Deutschlandweit sank diese Zahl um 6 Pp auf 65%.

In nahezu allen Ländern (Ausnahme türkischer Teil Zyperns) befürchtet eine Mehrheit, dass das eigene Land zunehmend mehr an die EU zahlen wird. Insbesondere Finnen (82%), aber auch Deutsche, Briten, Franzosen und Letten (>70%) teilen diese Einschätzung

Der Verlust der eigenen Identität und Kultur ist in kaum einem Land eine vorrangige oder nennenswerte Sorge. Lediglich in Großbritannien, Irland und Zypern wird dies von einer knappen Mehrheit als unliebsame Begleiterscheinung des europäischen Integrationsprozesses artikuliert.

QA17: Europäische Integration und Hauptängste der Europäer (Beispiel: in 17 Ländern herrscht die Sorge vor Verlagerung von Arbeitsplätzen)



Die Verlagerung von Arbeitsplätzen in andere Mitgliedsländer mit niedrigeren Produktionskosten ist allgemein eine Hauptsorge der meisten Europäer (72%). Die Niederlassungsfreiheit spielt in der Öffentlichkeit eine große Rolle. In Nord- und Mitteleuropa, aber auch in Portugal und Griechenland sind die Befürchtungen besonders hoch (70 – 85%). Insbesondere in Deutschland sind die Sorgen sehr verbreitet (85%). Doch selbst in vielen osteuropäischen Ländern (z.B. Tschechische Republik 63%) findet man mehrheitlich Besorgte. Am geringsten sind die Befürchtungen in Spanien und den baltischen Ländern. In Anbetracht einer bevorstehenden Erweiterung um zwei bis vier stark landwirtschaftlich geprägte Länder und auch mit Blick auf Reformen im Agrarbereich werden die künftigen Schwierigkeiten der Landwirte in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich bewertet. Finnern (82%), Griechen, Kroaten und Portugiesen (jew. 77%) sorgen sich am meisten um ihre Landwirte, gefolgt von Ungarn, Luxemburgern, Franzosen und Niederländern. Die geringsten Sorgen machen sich hingegen Nordzyprioten und Spanier (jew. 43%). Die deutsche Bewertung liegt am europäischen Mittelwert (60%).

Eine mögliche Ausweitung der Eurozone in die bislang nicht teilnehmenden Ländern wird dort mit gemischten Gefühlen betrachtet. Die meisten Skeptiker gibt es in Großbritannien. Auch Slowaken, Zyprioten, Letten und Litauer sowie Türken lehnen die Einführung des Euros deutlich ab. Schweden, Slowenen und Rumänen sind gegenüber dem Euro mehrheitlich aufgeschlossen. Auch Nordzyprioten sind vorwiegend für den Euro und heben sich somit sehr deutlich sowohl von ihren südlichen Nachbarn, als auch von der türkischen Mehrheitsmeinung ab.

Im Kampf gegen den internationalen Terrorismus wird der Europäischen Union von Ost- (67%, -3 Pp) wie Westdeutschen (62%, +7 Pp) eine positive Rolle zugebilligt. Wie unterschiedlich die Politik der EU gegenüber Terrorismus bewertet wird, zeigt das Beispiel der Türkei, bei der nur noch 35% (-12 Pp) der Befragten mit der EU-Politik zufrieden sind. In der Außenpolitik wünschen sich die Deutschen zunehmend eine gemeinsame europäische Position. 67% (+4 Pp) der Ost- und 62% (+5 Pp) der Westdeutschen bewerten die europäische Rolle in Außen- und Verteidigungsfragen als positiv – eine Annäherung beider Positionen. Auch im Politikfeld Immigration gleichen sich die Positionen an, allerdings aus unterschiedlichen Richtungen: Die Ostdeutschen mildern ihr negatives Urteil ab (47%; -3 Pp), die Westdeutschen äußern sich kritischer als bei der vorhergehenden Befragung. (46%; +2 Pp)

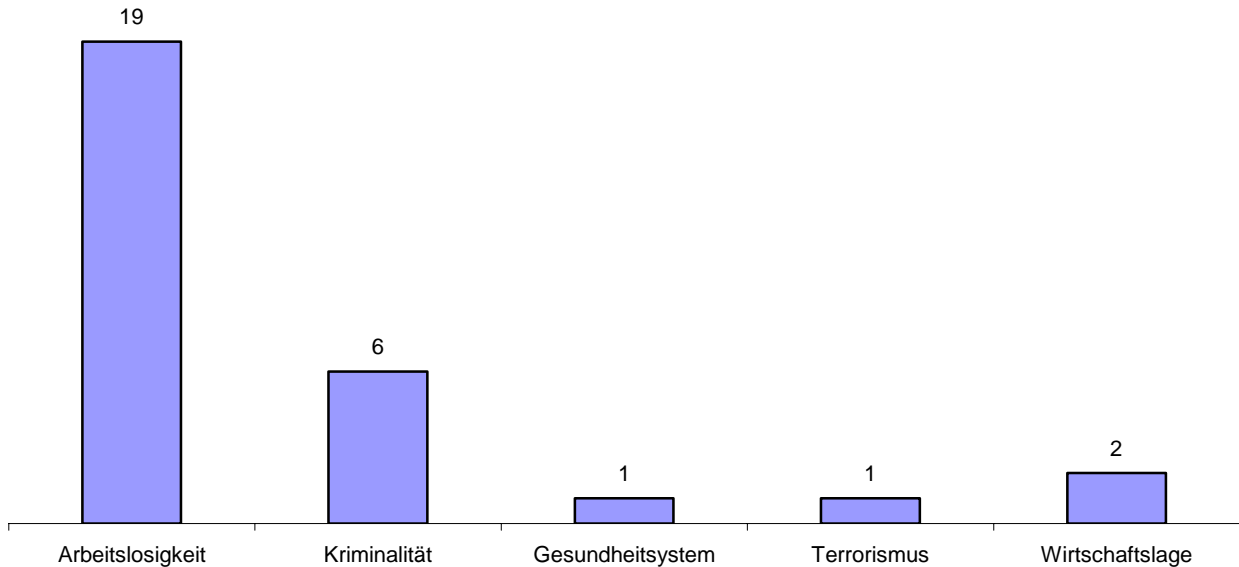
4.2 Wichtigste Themen und die Rolle der EU

Zentrale Probleme in Europa

Arbeitslosigkeit bleibt das zentrale Thema in Ost- und Westdeutschland

In Deutschland wird mit erheblichem Abstand die Arbeitslosigkeit (78%) als das Hauptproblem dieses Landes genannt. An zweiter und dritter Stelle folgen deutlich nachgeordnet die wirtschaftliche Lage (26%) und das Gesundheitssystem (24%). Während gerade in Ostdeutschland sogar 82% die Arbeitslosigkeit als das zentrale Problem benennen, wird europaweit nur in Polen ein Wert jenseits der 70% erreicht. Und dennoch ist das Thema Arbeitslosigkeit im europäischen Schnitt (Ø 49%) und auch in der überwiegenden Zahl der Länder das Problem Nummer eins. Für Dänen, Iren und Briten ist die Lage auf dem Arbeitsmarkt nicht so wichtig (10%).

QA28 Die wichtigsten Probleme des eigenen Landes (Beispiel: in 19 Ländern wird 'Arbeitslosigkeit' als vordringlichstes Problem gesehen)



In Großbritannien werden Kriminalität (41%) und Einwanderung (32%) als die zentralen Probleme erachtet. Auch in Irland werden Kriminalität (54%) und das Gesundheitssystem (45%) an erster Stelle genannt. Betrachtet man die dänischen Werte, so tendieren die wirtschaftlichen Problemaspekte gegen Null und kaum ein Problemfeld scheint sich in der allgemeinen Einschätzung besonders abzuheben. Für Spanier bilden Terrorismus und Einwanderung, aber auch der Wohnungsbau die vordringlichen Aufgaben. Insgesamt lässt sich das europäische Problembewusstsein in zwei große Gruppen einteilen: Länder, die sich vorwiegend um wirtschaftliche Themen wie Arbeitslosigkeit und Wirtschaftswachstum sorgen. Und eine zweite Gruppe von Ländern, für die sicherheitsrelevante Aspekte besonders wichtig sind.

Rolle der EU zu zentralen Problemen

Positive Rolle der EU bei Sicherheit und Umweltschutz – mehr Engagement im Kampf gegen Arbeitslosigkeit

Die Europäer bewerten die Rolle der Europäischen Union bei der Bewältigung der großen Problemfelder sehr unterschiedlich. Auffällig ist, dass die europäische Politik allgemein am positivsten in den weniger vergemeinschafteten Bereichen der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik sowie in der Innen- und Justizpolitik bewertet wird: In der Terrorbekämpfung, in der Verteidigungs- und Außenpolitik und in der Verbrechensbekämpfung findet die Europapolitik große Zustimmung. Im Bereich der 1. Säule wird besonders der Umweltschutz positiv hervorgehoben. Diese Politikfelder sind jedoch eher nachrangige Themen im europaweiten Problembewusstsein. Zur Mehrzahl der Themenbereiche sind die EU-Bürger überwiegend unentschieden, also weder positiv noch negativ eingestellt. Dies ist wohl auch darauf zurückzuführen, dass nur

wenige EU-Themen in die breite Öffentlichkeit gelangen. Eher ablehnend wird die Rolle der EU in den Bereichen Inflation, Steuern und Renten beurteilt.

Nach wie vor leidet das Bild der EU unter dem Eindruck, dass die Europäische Einigung, symbolisiert durch die Einführung des Euro, zu höheren Preisen geführt hat. Jeder zweite Deutsche (51%, +1 Pp) ist davon überzeugt. Auch die steigende Steuerlast kreiden die Deutschen der EU an. 47% (+10 Pp) der Ost- und 43% (+4 Pp) der Westdeutschen sind der Meinung, das Ihnen Europa höhere Steuern beschert.

Für den Erfolg Europas ist wohl kein Thema wichtiger als der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit. In Ost- wie in Westdeutschland wird der EU auf diesem Politikfeld alles in allem ein Scheitern unterstellt. 51% (+2 Pp) der Deutschen sind dieser Meinung.

Am positivsten wird die Rolle der EU von den Deutschen in den Bereichen Verbrechensbekämpfung (54%, +5 Pp), dem Kampf gegen den Terrorismus (63%, +5 Pp), Außen- und Verteidigungspolitik (63%, +5 Pp) und im Umweltschutz (51%) eingeschätzt.

Zu den drei in Europa am häufigsten genannten Problemen Arbeitslosigkeit (49%), Verbrechen (24%) und Wirtschaft (23%) wird die Rolle der EU bei der Verbrechensbekämpfung deutlich positiv, bei der wirtschaftlichen Lage insgesamt positiv und bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eher negativ wahrgenommen. Häufig variieren Wahrnehmungen allerdings stark. So fühlen sich zum Beispiel Deutsche und Polen (beide 78%) in höchstem Maße von der Arbeitslosigkeit betroffen, die Rolle der EU bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wird aber in Deutschland außerordentlich negativ bewertet und in Polen auffallend positiv.

In Großbritannien und Irland ist Arbeitslosigkeit kaum ein Thema und dennoch beurteilen Briten die europäische Herangehensweise überwiegend negativ und Iren überwiegend positiv. Insgesamt zeigt sich, dass die Altmitglieder eine höhere Erwartungshaltung an die EU haben. Bei Briten wird die grundsätzliche Europaskepsis in nahezu allen Bewertungen europapolitischer Themen deutlich.

4.3 Bewertung einzelner Politikfelder

Euro als Europäische Währung

Ost- und Westdeutsche befürworten weiterhin mehrheitlich den Euro als Einheitswährung. Die Europäische Währungsunion mit dem Euro als gemeinsamer Währung wird europaweit insgesamt positiv aufgenommen. In den Ländern, in dem der Euro als Währung bereits eingeführt wurde, trifft man fast durchgängig (Ausnahme Griechenland) auf relativ breite Unterstützung der gemeinsamen Währung. In zweien der EU15-Mitgliedstaaten, die damals der Eurozone nicht beitraten, ist die Haltung ansatzweise pro Euro (Schweden und Dänemark). Lediglich in Großbritannien ist die Ablehnung deutlich. Unter den größeren Neumitgliedern ist der Rückhalt für den Euro ähnlich ausgeprägt, wie in den Ländern der Eurozone. Unentschieden reagiert die Bevölkerung in den baltischen Ländern, Zypern und Malta.

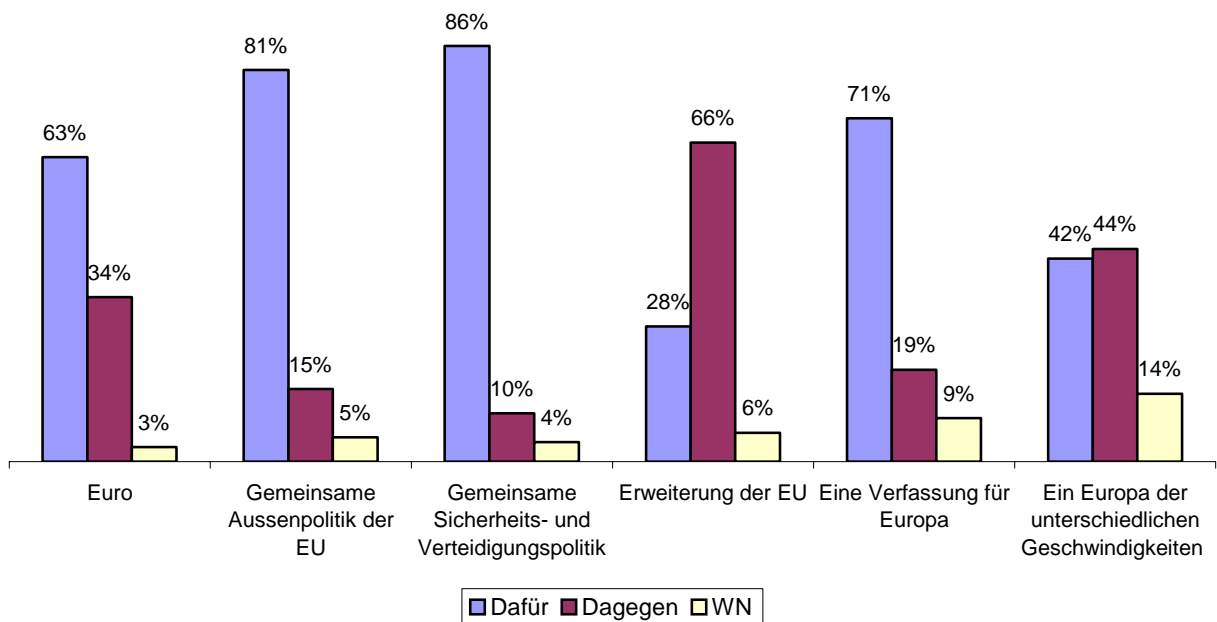
Gemeinsame Außenpolitik

Die klarste Unterstützung für ein einheitliches Auftreten im außereuropäischen Ausland findet man in Deutschland (81%), insbesondere in Ostdeutschland (85%). Eine gemeinsame Außenpolitik der Europäischen Union heißen zwei Drittel der Europäer gut.

Gemeinsame Verteidigungs- und Sicherheitspolitik

Deutlicher noch als bei der Außenpolitik ist die europaweite Zustimmung zur Gemeinsamen Verteidigungs- und Sicherheitspolitik. Drei Viertel aller Europäer sehen die militärische Verantwortung lieber im europäischen Kollektiv, lediglich 15% der EU-Bürger lehnen dies ab. Überdurchschnittlich hohen Rückhalt findet man in den Eurocorps-Ländern (Deutschland (86%), Belgien, Luxemburg und Frankreich 80%, Ausnahme Spanien 67%). Auch in den Ländern Osteuropas unterstützt man die europäische Verteidigungs- und Sicherheitspolitik. Geringer ist der Rückhalt bei Briten, Iren, Österreichern, Portugiesen und Maltesern (55- 60%), auch bei Skandinaviern.

QA30: Meinung der Deutschen zu verschiedenen Politikfeldern



Zusätzliche EU-Erweiterung

Die Bereitschaft, neue Länder in die EU aufzunehmen, sinkt weiter. Nur noch 32% (-8 Pp) der Ost- und 27% (-8 Pp) der Westdeutschen sind für eine Aufnahme weiterer Länder in die EU.

Eine Erweiterung der Europäischen Union um zusätzliche Länder sieht man ansonsten in Europa ambivalent und im Vergleich zum Vorjahr etwas skeptischer. Während die EU-Mitgliedsländer der letzten Erweiterungsrunde die Aufnahme weiterer Mitglieder

mehrheitlich ebenso befürworten wie die derzeitigen Beitrittskandidaten, wird dies in den Gründerstaaten ebenso mehrheitlich abgelehnt (Frankreich, Benelux 50%, Ausnahme Italien). Auch in Österreich und Skandinavien ist die Einstellung dazu verhaltener.

EU-Verfassung

Wäre die aktuelle Repräsentativbefragung des Eurobarometers maßgeblich für die Zustimmung der Mitgliedsländer zur EU-Verfassung, würde man in allen Mitglieds- und Kandidatenländern durchweg Mehrheiten für eine EU-Verfassung vorfinden (Ø EU pro 3:1 kontra). In Deutschland sind 71% für eine EU-Verfassung. Auch in Frankreich und in den Niederlanden, wo die Verfassung per Referendum abgelehnt wurde, finden sich deutliche Mehrheiten an Befürwortern. Zurückhaltender sind wiederum Skandinavier, Briten und Österreicher.

Europa der unterschiedlichen Geschwindigkeiten

Der Gedanke der unterschiedlichen Integrationsgeschwindigkeiten, als Reaktion auf die zunehmende Ausweitung der EU, ist mit dem Schengen-Abkommen über den Abbau der Binnengrenzen und mit der Eurozone seit mehr als zehn Jahren europäische Realität. Dennoch lassen sich keine einheitlichen Linien zwischen Schengen- bzw. Euro-Ländern und den außenstehenden Mitgliedsländern erkennen. So befürworten in den Nicht-Euro-Ländern Dänen eine abgestufte Integration, Briten hingegen nicht. Unter den Schengen- und Euro-Ländern befürworten Italiener unterschiedliche Geschwindigkeiten, Luxemburger lehnen diese ab. Auch unter den Neumitgliedern variieren die Haltungen zwischen pro und kontra. Die Einstellung der Deutschen ist unentschieden, in den neuen Bundesländern ist sie eher ablehnend.

4.4 Lageeinschätzungen aus deutscher Perspektive

Die Lage der europäischen Wirtschaft sehen die Deutschen eher positiv, insbesondere die Bürger mit guten Kenntnissen der Europäischen Union. Doch fast jeder zweite Deutsche sieht die Wirtschaft Deutschlands in der Krise. In Ostdeutschland ist diese Wahrnehmung etwas stärker ausgeprägt als im Westen. Nach Berufsgruppen differenziert sehen einzig die leitenden Angestellten die wirtschaftliche Situation ansatzweise positiv (51%). Sehr pessimistisch beurteilen Arbeitslose die ökonomischen Voraussetzungen. In Ostdeutschland bewerten Hausfrauen und -Männer sowie Selbstständige die Aussichten weit negativer als ihre westdeutschen Mitbürger.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland wird in Ost und West schlecht bis sehr schlecht (97%) eingeschätzt. Nicht nur Arbeitslose, sondern auch leitende Angestellte mit ihrer ergänzenden Wahrnehmung aus der Perspektive der Arbeitgeber, teilen diese Einschätzung fast ausnahmslos. Über das Thema Soziale Sicherheit machen sich vor allem Ostdeutsche große Sorgen. Lediglich die Umweltsituation in Deutschland wird von zwei Dritteln der Bevölkerung überwiegend positiv wahrgenommen.

Fragt man nach der Einschätzung der persönlichen Situation, gewinnt man den Eindruck, dass sich Deutsche durchaus auf hohem Lebensniveau sehen, aber um ihren künftigen beruflichen Status und sozialen Sicherung besorgt sind. Drei Viertel schätzen ihre persönliche Lebensqualität als gut ein. Die persönliche finanzielle Situation beurteilen zwei Drittel als positiv.

5. Identifikation mit Europa

5.1. Identifikation mit Europa und regionale Verwurzelung

Ost- und Westdeutsche sind lokal stark verwurzelt – mehr als 60 Prozent fühlen sich Europa verbunden

Ost- und Westdeutsche offenbaren beide ein jeweils hohes Zugehörigkeitsgefühl zu ihrer Stadt (90% Ost, 87% West), sie fühlen sich der Region, in der sie wohnen, sehr verbunden (90% Ost, 88% West) und sind emotional mit Deutschland stark verbunden, wobei die Tendenz in Ostdeutschland leicht abwärts zeigt (82%, -2 Pp), während die Westdeutschen eher noch mehr an ihrem Land hängen als bei der vorherigen Befragung (90%, +3 Pp). Europa fühlen sich Ost- (62%, -4 Pp) und Westdeutsche (69%, +3 Pp) nach wie vor verbunden.

5.2 Einschätzung der Symbole Europas

Ost- und Westdeutsche kennen und schätzen die Symbole der Europäischen Union

Die Europäer kennen und schätzen die Symbole Europas. Beinahe jeder Deutsche (98%) hat die Europäische Fahne schon gesehen und kann auch angeben, für was die Fahne steht (92%). Die große Mehrheit der Ost- (82%, -2 Pp) und der Westdeutschen (87%, +3 Pp) halten die europäische Fahne für ein gutes Symbol für Europa. Für jeweils mehr als 70% der Befragten in Ost und West steht die Fahne für etwas Gutes. Immerhin 61% der Westdeutschen (+5 Pp) und 53% der Ostdeutschen (-5 Pp) können sich mit der Europaflagge identifizieren.

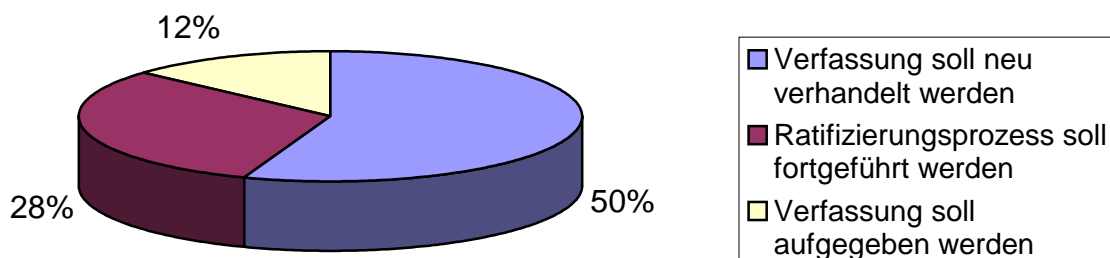
6. Europas Verfassung

Neben den im vorhergehenden Abschnitt aufgezählten Politikbereichen stehen die zwei großen Projekte der Europäischen Union, die europäische Verfassung und die weitere EU-Erweiterung im Mittelpunkt. Seit dem Beitritt der zehn neuen Mitgliedsstaaten hat sich die Bereitschaft der Bevölkerung zu einer erneuten Ausdehnung der Europäischen Union auf ein Mindestmaß reduziert.

Die Hälfte aller Deutschen will, dass die Europäische Verfassung neu verhandelt wird

Nach den gescheiterten Verfassungsreferenden in Frankreich und den Niederlanden ist das Thema der europäischen Verfassung prominent in den Medien vertreten gewesen. Die Zahl derer, die von dem Jahrhundertprojekt gehört haben und auch glauben, ihren Inhalt zu kennen, hat sich etwas erhöht – allerdings stark ungleichmäßig in West- (18%, + 8 Pp) und Ostdeutschland (13%, +1%). Zwei Drittel der Deutschen (67%) haben von der Verfassung zwar gehört, wissen aber nach eigener Einschätzung eher wenig über ihre Inhalte. Die meisten Deutschen erwarten von einer europäischen Verfassung eine demokratischere Europäische Union (Ostdeutschland 64%, - 6 Pp; Westdeutschland 63%, -1 Pp). Jeweils eine Mehrheit (Ost 60%, +/-0 Pp; West 59%, +1 Pp) erwarten von einer europäischen Verfassung mehr Effizienz im europäischen Regieren. Mehr

Zukunft der Europäischen Verfassung / Deutschland



Transparenz erwartet eine Mehrheit der Befragten in Ostdeutschland (52%, -6 Pp) wie auch in Westdeutschland (53%, -1 Pp) und liegt damit europaweit im Trend (EU25 56%, +/- 0 Pp). Der Optimismus der Europäer, wie auch der Deutschen, dass eine Verfassung Europas Stellung in der Welt stärken würde, ist immer noch vorhanden, wird aber schwächer (EU25 68%, -1 Pp, Deutschland 73%, -3 Pp). Nach wie vor sind die

Deutschen gegenüber den sozialstaatlichen und –politischen Veränderungen einer europäischen Verfassung kritischer eingestellt als der europäische Durchschnitt. Nur 39% (-8 Pp) der Ostdeutschen und 46% (-3 Pp) der Westdeutschen glauben, dass die Verfassung Europa sozialer machen würde, während über die Hälfte der befragten Europäer dieser Meinung sind (54%, +/-0 Pp). Nach wie vor glauben sowohl die Hälfte aller Europäer (47%, +/-2 Pp) und Deutschen (50%, +/-0 Pp), dass die Verfassung neu verhandelt werden sollte.

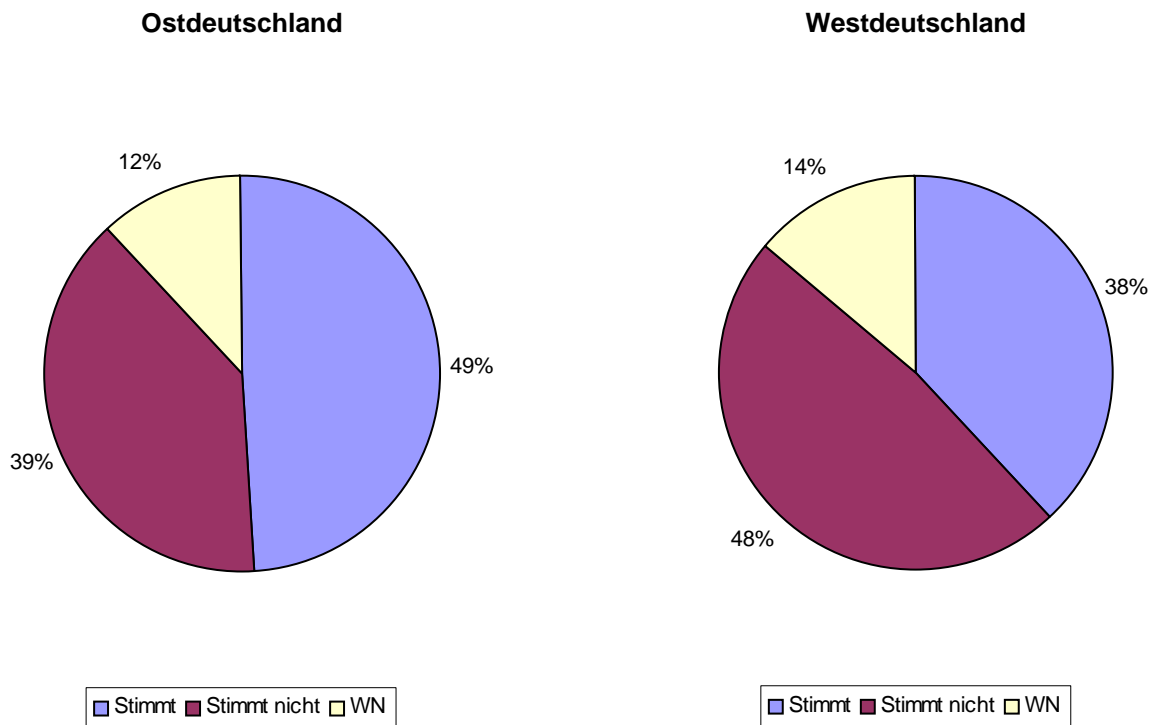
7. Wissen über die EU

7.1 Wissen über die EU

Mangelhaftes Wissen der Deutschen in Ost und West über Europa

In vielen Fragen des Eurobarometers werden auch Wissensstände der Bürger über Einrichtungen, Symbole, Projekte und Institutionen der Europäischen Union abgefragt. Die EU-Bürger und auch die Deutschen kennen die Europäische Union und ihre Einrichtungen in der Regel gut. Fragt man allerdings spezifischer nach, offenbaren sich teilweise große Wissenslücken. 40% der Deutschen (-4 Pp) glauben weiterhin, die Europäische Union besteht aus 15 Mitgliedsstaaten. Damit ist der deutsche Wissensstand schlechter, als der EU-Durchschnitt (32%, -3 Pp). Die ostdeutschen Befragten schneiden dabei (Falsch:49%, richtig: 39%) wesentlich schlechter ab als die Westdeutschen (Falsch: 38%, richtig: 48%). Die ostdeutschen Befragten liegen bei dieser Frage übrigens auch am Ende der europäischen Skala.

QA26.1: „Die EU besteht aus 15 Mitgliedsstaaten“
(Tatsächlich hat die EU 25 Mitgliedsstaaten)

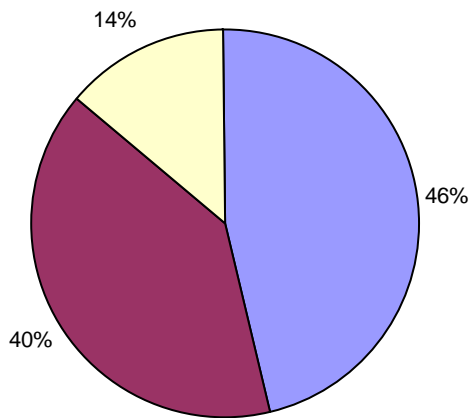


Auch auf die Frage, ob die Abgeordneten des Europäischen Parlaments direkt gewählt werden, sind sich erstaunlich viele Deutsche aus dem Osten des Landes unsicher. 40% glauben nicht, dass die Abgeordneten direkt gewählt werden. 46% der Ostdeutschen und 53% der Westdeutschen beantworteten diese Frage richtig.

**QA26.2: „Die Mitglieder des Europäischen Parlaments werden
direkt von den Bürgern der EU gewählt.“**

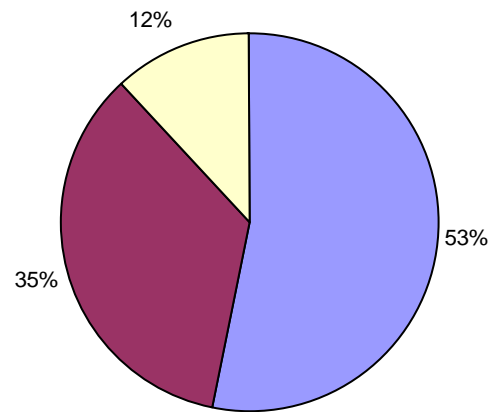
(Stimmt)

Ostdeutschland



■ Stimmt ■ Stimmt nicht ■ WN

Westdeutschland



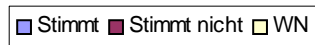
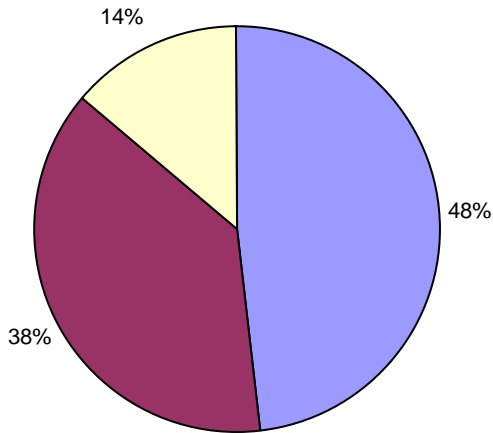
■ Stimmt ■ Stimmt nicht ■ WN

48% in Ost- und Westdeutschland vermuten, dass die EU den Löwenanteil ihres Budgets für Verwaltungs- und Personalkosten ausgiebt. Europaweit sind davon 41% überzeugt. Dass diese Kosten nur einen geringen Teil der Gesamtkosten ausmachen, vermuten nur 38% der Ostdeutschen und 34% der Westdeutschen.

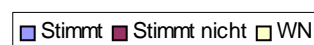
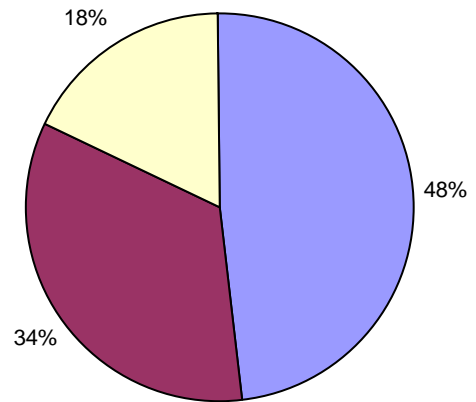
**QA26.3: „Der größte Teil des Budgets der Europäischen Union wird
für Verwaltung und Personal ausgegeben“**

(Tatsächlich sind die Agrarausgaben der größte Posten im EU Haushalt)

Ostdeutschland



Westdeutschland



7.2 Mediennutzung

Fernsehen nach wie vor wichtigstes Informationsmedium; Internet holt bei Jüngeren auf

EU-Informationen beziehen die Deutschen vor allem aus dem Fernsehen (82%, +1 Pp), dahinter folgen Tageszeitungen (62%), Radio (47%) und Internet (25%). Beliebter als das Internet ist der Bezug von Informationen durch Diskussionen mit Freunden und Verwandten (31%). In der Altersgruppe von 15-24 liegt das Internet als Nachrichtenquelle mit 43% an zweiter Stelle hinter dem Fernsehen (76%). Noch höher liegt dieser Anteil unter den Studenten (52%).

7.3 Informationsversorgung

Zufriedenheit mit Ausmaß und Objektivität der EU-Berichterstattung durch nationale Medien

Generell sind die Deutschen mit dem Maß der Berichterstattung weitgehend zufrieden. Mit dem Fernsehen sind vor allem die Ostdeutschen (63%, +15 Pp) zufrieden, die Westdeutschen ebenfalls (53%, +3 Pp). Ähnlich zufrieden sind die Deutschen mit der Intensität der EU-Berichterstattung im Radio. Und auch mit der Presse sind 63% (+5 Pp)



























der Deutschen zufrieden. Auch was die Objektivität der Berichterstattung angeht, bewerten die Deutschen die Medien gut: Als objektiv empfinden die Deutschen Presse (58%, +2 Pp), Fernsehen (57% +2 Pp) und Radio (53%, -2 Pp).

Frage: QA22.1. Und sind Sie der Meinung, dass die Europäische Union im (NATIONALEN) Fernsehen zu positiv, objektiv oder zu negativ dargestellt wird? Und im Radio? Und in Zeitungen und Zeitschriften?

Option: Fernsehen

Antworten: Objektiv

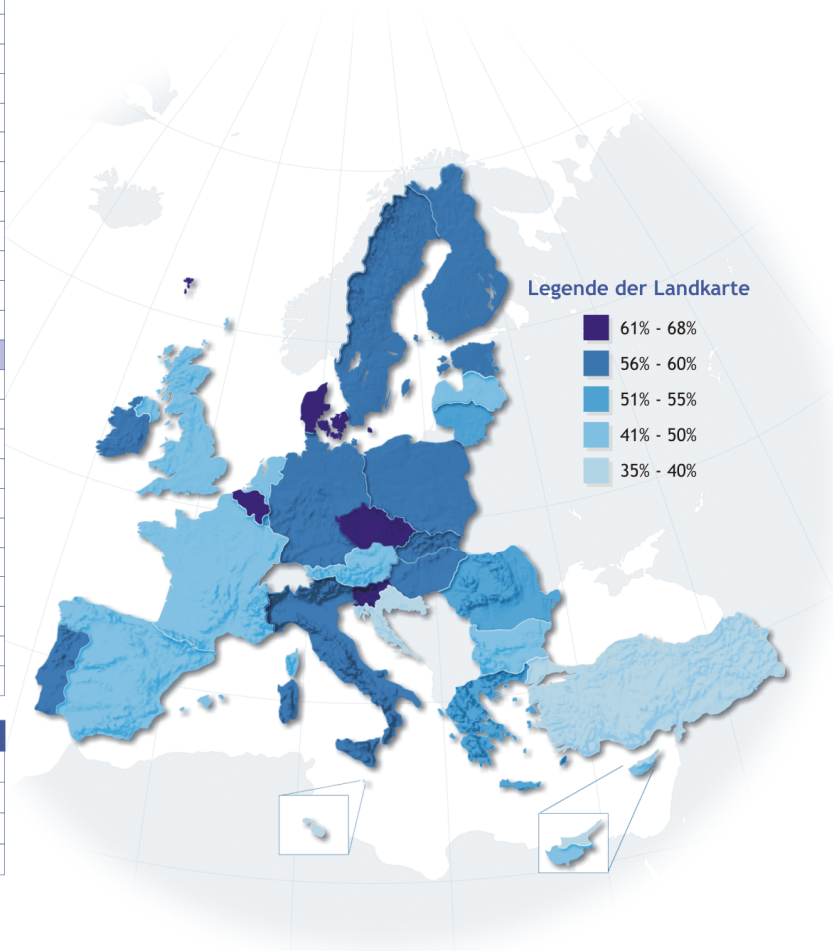
Landesergebnisse

	Belgien	68%
	Slowenien	63%
	Dänemark	61%
	Tschechische Republik	61%
	Portugal	60%
	Finnland	60%
	Ungarn	60%
	Polen	59%
	Slowakei	59%
	Estland	58%
	Deutschland	57%
	Italien	57%
	Schweden	57%
	Irland	56%
	European Union (xx) (25)	53%
	Griechenland	53%
	Luxemburg	53%
	Litauen	53%
	Österreich	49%
	Niederlande	47%
	Süd-Zypern*	47%
	Lettland	47%
	Großbritannien	46%
	Spanien	44%
	Frankreich	42%
	Malta	38%

* CY(tcc) = 38%

Sonstige Länder

	Rumänien	54%
	Bulgarien	43%
	Kroatien	37%
	Türkei	35%



8. Schlussfolgerungen

Die Konzentration auf die deutsch-deutschen Befindlichkeiten, Ausblicke und Wünsche vor dem Hintergrund der Eurobarometer-Daten des Frühjahrs 2006 macht eine erste Zwischenbilanz des so genannten Plans D – der von den europäischen Ländern beschlossenen Reflexionsphase der EU nach den gescheiterten Verfassungsreferenden in Frankreich und den Niederlanden – möglich. Aus ost- und westdeutscher Sicht lassen sich einige Schwerpunkte herauschälen:

Informationsdefizit

Immer noch offenbaren sehr viele Ost- und viele Westdeutsche Wissenslücken über grundlegende Elemente des europäischen politischen Systems, sind über politische Ereignisse wenig informiert und schätzen z.B. die Verwendung von EU-Geldern z.T. völlig falsch ein. Offenbar erreichen die meisten Menschen in Ost und West Nachrichten über die EU nicht ausreichend in den Medien, die zur Information genutzt werden oder die Informationen über die EU sind in einer nicht adäquaten Weise aufbereitet.

Konzentration auf zentrale Themen

Nicht nur im vorliegenden Eurobarometer sind die Interessen der Bürger in Ost und West klar erkennbar: Es geht um persönliche finanzielle und soziale Sicherung. Viele der „großen“ EU-Themen sind für die Bürger weniger wichtig. Für eine größere Sichtbarkeit der EU wäre eine stärkere Konzentration auf diese Kernthemen samt einer entsprechenden Personalisierung hilfreich.

Zentrale Themen in der Mehrheit der Mitgliedsstaaten wie Arbeitslosigkeit und europäisches Sozialsystem ließen sich entsprechend thematisieren und mit „Gesichtern“ verbinden.

Darstellung der Vorteile EU unter Jüngeren, Selbständigen und Managern

Vor allem jüngere EU-Bürger, Selbstständige und Manager, aber auch Menschen aus größeren Haushalten sehen der (europäischen) Zukunft optimistisch entgegen. Bei diesen Gruppen sollte die EU keine Probleme haben, sich offensiv mit ihren Vorteilen, Chancen und Zielen darzustellen und auf diese Weise wertvolle Multiplikatoren gewinnen.

Dialog und Einbeziehung

Nach wie vor ist die Demokratieverdrossenheit vor allem in Ostdeutschland besorgniserregend hoch. Bislang hat auch die Dialog- und Diskussionsoffensive der EU-Kommission („Plan D“) an diesem Zustand wenig ändern können.

9. Technische und methodische Details

Between the 27th of March and the 1st of May 2006, TNS Opinion & Social, a consortium created between Taylor Nelson Sofres and EOS Gallup Europe, carried out wave 65.2 of the EUROBAROMETER, on request of the EUROPEAN COMMISSION, Directorate-General Press and Communication, Opinion Polls.

The EUROBAROMETER "Standard" is part of wave 65.2 and covers the population of the respective nationalities of the European Union Member States, resident in each of the Member States and aged 15 years and over. The EUROBAROMETER "Standard" has also been conducted in the two acceding countries (Bulgaria and Romania) and in the two candidate countries (Croatia and Turkey) and in the Turkish Cypriot Community. In these countries, the survey covers the national population of citizens of the respective nationalities and the population of citizens of all the European Union Member States that are residents in those countries and have a sufficient command of one of the respective national language(s) to answer the questionnaire. The basic sample design applied in all states is a multi-stage, random (probability) one. In each country, a number of sampling points was drawn with probability proportional to population size (for a total coverage of the country) and to population density.

In order to do so, the sampling points were drawn systematically from each of the "administrative regional units", after stratification by individual unit and type of area. They thus represent the whole territory of the countries surveyed according to the EUROSTAT NUTS II (or equivalent) and according to the distribution of the resident population of the respective nationalities in terms of metropolitan, urban and rural areas. In each of the selected sampling points, a starting address was drawn, at random. Further addresses (every Nth address) were selected by standard "random route" procedures, from the initial address. In each household, the respondent was drawn, at random (following the "closest birthday rule"). All interviews were conducted face-to-face in people's homes and in the appropriate national language. As far as the data capture is concerned, CAPI (Computer Assisted Personal Interview) was used in those countries where this technique was available.

ABBREVIATIONS	COUNTRIES	INSTITUTES	N° INTERVIEWS	FIELDWORK DATES		POPULATION 15+
BE	Belgium	TNS Dimarso	1.020	28/03/2006	25/04/2006	8.596.562
CZ	Czech Rep.	TNS Alfa	1.068	29/03/2006	14/04/2006	8.571.710
DK	Denmark	TNS Gallup DK	1.008	29/03/2006	01/05/2006	4.380.063
DE	Germany	TNS Infratest	1.526	28/03/2006	23/04/2006	64.174.295
EE	Estonia	Bnor	1.002	31/03/2006	24/04/2006	887.094
EL	Greece	TNS ICAP	1.000	28/03/2006	24/04/2006	8.674.230
ES	Spain	TNS Demoscopia	1.005	28/03/2006	24/04/2006	35.882.820
FR	France	TNS Sofres	1.020	30/03/2006	24/04/2006	44.010.619
IE	Ireland	TNS MRBI	1.003	30/03/2006	30/04/2006	3.089.775
IT	Italy	TNS Abacus	1.000	30/03/2006	01/05/2006	49.208.000
CY	Rep. of Cyprus	Synovate	507	31/03/2006	24/04/2006	552.213
CY(oc)	Turkish Cypriot Comm.	KAD EM	500	29/03/2006	15/04/2006	157.101
LV	Latvia	TNS Latvia	1.018	28/03/2006	23/04/2006	1.394.351
LT	Lithuania	TNS Gallup Lithuania	1.019	31/03/2006	23/04/2006	2.803.661
LU	Luxembourg	TNS ILReS	503	27/03/2006	24/04/2006	357.199
HU	Hungary	TNS Hungary	1.020	04/04/2006	25/04/2006	8.503.379
MT	Malta	MISCO	500	28/03/2006	21/04/2006	322.917
NL	Netherlands	TNS MPO	1.009	04/04/2006	25/04/2006	13.242.328
AT	Austria	Österreichisches Gallup-Institut	1.017	31/03/2006	20/04/2006	6.679.444
PL	Poland	TNS OBOP	1.000	30/03/2006	25/04/2006	31.610.437
PT	Portugal	TNS EUROTESTE	1.002	31/03/2006	24/04/2006	8.080.915
SI	Slovenia	RIA PLUS	1.033	30/03/2006	25/04/2006	1.663.869
SK	Slovakia	TNS ABA SK	1.078	31/03/2006	19/04/2006	4.316.438
FI	Finland	TNS Gallup Oy	1.006	27/03/2006	25/04/2006	4.279.286
SE	Sweden	TNS GALLUP	1.017	28/03/2006	24/04/2006	7.376.680
UK	United Kingdom	TNS UK	1.312	27/03/2006	25/04/2006	47.685.578
BG	Bulgaria	TNS BBSS	1.015	27/03/2006	10/04/2006	6.695.512
RO	Romania	TNS CSOP	1.007	27/03/2006	27/04/2006	18.145.036
HR	Croatia	Puls	1.000	29/03/2006	25/04/2006	3.682.826
TR	Turkey	TNS PIAR	1.005	29/03/2006	25/04/2006	47.583.830
TOTAL			29.220	27/03/2006	01/05/2006	442.620.588

For each country a comparison between the sample and the universe was carried out. The Universe description was derived from Eurostat population data or from national statistics offices. For all countries surveyed, a national weighting procedure, using marginal and intercellular weighting, was carried out based on this Universe description. In all countries, gender, age, region and size of locality were introduced in the iteration procedure. For international weighting (i.e. EU averages), TNS Opinion & Social applies the official population figures as provided by EUROSTAT or national statistic offices. The total population figures for input in this post-weighting procedure are listed above.

Readers are reminded that survey results are estimations, the accuracy of which, everything being equal, rests upon the sample size and upon the observed percentage. With samples of about 1,000 interviews, the real percentages vary within the following confidence limits:

Observed percentages	10% or 90%	20% or 80%	30% or 70%	40% or 60%	50%
Confidence limits	± 1.9 points	± 2.5 points	± 2.7 points	± 3.0 points	± 3.1 points

10.Fragebogen

A your survey number

(101-105)

--	--	--	--	--

EB65.1 A

B country code

(106-107)

--	--

EB65.1 B

C our survey number

(108-110)

--	--	--

EB65.1 C

D Interview number

(111-116)

--	--	--	--	--	--

EB65.1 D

E SPLIT

(117)

A	1
B	2

EB64.2 E

Q1	Welche Staatsangehörigkeit besitzen Sie? Nennen Sie mir bitte das Land bzw. die Länder, deren Staatsangehörigkeit Sie besitzen.
----	---

(MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

(118-149)

Belgien	1,
Dänemark	2,
Deutschland	3,
Griechenland	4,
Spanien	5,
Frankreich	6,
Irland	7,
Italien	8,
Luxemburg	9,
Niederlande	10,
Portugal	11,
Großbritannien (inkl. Nordirland)	12,
Österreich	13,
Schweden	14,
Finnland	15,
Zypern (Südzypern)	16,
Tschechische Republik	17,
Estland	18,
Ungarn	19,
Lettland	20,
Litauen	21,
Malta	22,
Polen	23,
Slowakei	24,
Slowenien	25,
Andere Länder	31,
Weiß nicht / Keine Angabe	32,

EB65.1 Q1 TREND MODIFIED

Wenn "Andere Länder" oder "Weiß nicht/Keine Angabe", dann ENDE Interview

QA1 Würden Sie sagen, dass Sie, wenn Sie mit Freunden zusammen sind, politische Dinge häufig, gelegentlich oder niemals diskutieren?

(150)

Häufig	1
Gelegentlich	2
Niemals	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB64.2 QA1

QA2 Kommt es vor, dass Sie Ihre Freunde, Ihre Arbeitskollegen oder Ihre Bekannten von einer Meinung überzeugen, auf die Sie selbst großen Wert legen? Geschieht dies -

Vorgaben bitte vorlesen!

(151)

Häufig	1
Von Zeit zu Zeit	2
Selten oder	3
Niemals	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB64.2 QA2

QA3 Sind Sie insgesamt gesehen mit dem Leben, das Sie führen -

Vorgaben bitte vorlesen!

(152)

sehr zufrieden,	1
ziemlich zufrieden,	2

nicht sehr zufrieden oder	3
überhaupt nicht zufrieden?	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB64.2 QA3

QA4	Welche Erwartungen haben Sie an die nächsten 12 Monate? Werden die nächsten 12 Monate besser, schlechter oder gleich sein, wenn es um Folgendes geht?
-----	---

	Vorgaben bitte vorlesen!	Besser	Schlechter	Gleich	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	--------	------------	--------	---------------------------

(153)	1	Ihr Leben im Allgemeinen	1	2	3	4
(154)	2	Die wirtschaftliche Lage in Deutschland	1	2	3	4
(155)	3	Die finanzielle Situation Ihres Haushaltes	1	2	3	4
(156)	4	Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland	1	2	3	4
(157)	5	Ihre persönliche berufliche Situation	1	2	3	4

EB64.2 QA4

QA5	Wenn Sie Ihre gegenwärtige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen: Würden Sie dann sagen, sie hat sich verbessert, sie ist ungefähr gleich geblieben oder sie hat sich verschlechtert?
-----	---

	(158)
Hat sich verbessert,	1
Ist ungefähr gleich geblieben	2
Hat sich verschlechtert	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB64.2 QA5

QA6 Und wenn Sie an die nächsten fünf Jahre denken: Expecten Sie, dass sich Ihre persönliche Situation verbessert, dass sie ungefähr gleich bleibt oder dass sie sich verschlechtert?

(159)

Wird sich verbessern	1
Wird ungefähr gleich bleiben	2
Wird sich verschlechtern	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB64.2 QA6

Q7 Haben Sie dieses Symbol schon einmal gesehen?

Befragte Person Bildschirm mit Europaflagge einsehen lassen!

(160)

Ja	1
Nein	2
Weiß nicht / Keine Angabe	3

EB62.0 Q8a

Wenn "Ja", Code 1 bei Frage Q7

QA8 Könnten Sie mir sagen, was das Symbol bedeutet?

Antworten n i c h t vorlesen, sondern nur zuordnen!

(161)

Ja, korrekte Antworten: Europa, die Europäische Union, die Gemeinschaft, der gemeinsame Markt, der Europäische Rat	1
Ja, andere Antworten	2
Nein	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB62.0 Q8b

An alle

Q9 Dieses Symbol ist die europäische Flagge. Hier ist eine Liste mit Aussagen dazu. Ich würde gerne Ihre Meinung zu jeder Aussage erfahren. Bitte sagen Sie mir für jede Aussage, ob Sie ihr eher zustimmen, oder ob Sie sie eher ablehnen.

	Vorgaben bitte vorlesen!	Stimme eher zu	Lehne eher ab	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	----------------	---------------	------------------------------

(162)	1	Diese Flagge ist ein gutes Symbol für Europa	1	2	3
(163)	2	Diese Flagge steht für etwas Gutes	1	2	3
(164)	3	Mit dieser Flagge kann ich mich identifizieren	1	2	3
(165)	4	Diese Flagge sollte an allen öffentlichen Gebäuden in Deutschland neben der Nationalflagge hängen	1	2	3

EB62.0 Q9

QA10 Ich möchte nun gerne von Ihnen wissen, wie viel Vertrauen Sie in bestimmte Institutionen haben. Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Institutionen, ob Sie ihr eher vertrauen oder eher nicht vertrauen. Wie ist es mit -

	Vorgaben bitte vorlesen!	Eher vertrauen	Eher nicht vertrauen	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	----------------	----------------------	------------------------------

(166)	1	der Justiz, dem deutschen Rechtssystem	1	2	3
-------	---	--	---	---	---

(167)	2	den politischen Parteien	1	2	3
(168)	3	der deutschen Bundesregierung	1	2	3
(169)	4	dem Deutschen Bundestag	1	2	3
(170)	5	der Europäischen Union	1	2	3
(171)	6	den Vereinten Nationen	1	2	3

EB64.2 QA7 TREND MODIFIED

QA11a Ist die Mitgliedschaft Deutschlands in der Europäischen Union Ihrer Meinung nach -

Vorgaben bitte vorlesen!

(172)

Eine gute Sache	1
Eine schlechte Sache	2
Weder gut noch schlecht	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB64.2 QA8a

QA12a Hat Ihrer Meinung nach Deutschland insgesamt gesehen durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union Vorteile, oder ist das nicht der Fall?

(173)

Vorteile	1
Ist nicht der Fall	2
Weiß nicht / Keine Angabe	3

EB64.2 QA9a

QA11b bis QA12b nur in BG,TR,HR und CY(tcc) abfragen - sonst weiter mit QA13

An alle

--

QA13	Ganz allgemein gesprochen, ruft die Europäische Union bei Ihnen ein sehr positives, ziemlich positives, weder positives noch negatives, ziemlich negatives oder sehr negatives Bild hervor?
------	---

--

	(176)
Sehr positiv	1
Ziemlich positiv	2
Weder positiv noch negativ	3
Ziemlich negativ	4
Sehr negativ	5
Weiß nicht / Keine Angabe	6

EB64.2 QA11

QA14	Was bedeutet die Europäische Union für Sie persönlich?
------	--

Liste QA14 vorlegen! Top to Bottom/Bottom to Top rotieren! Mehrfachnennungen möglich!

	(177-192)
Frieden	1,
Wirtschaftlicher Wohlstand	2,
Demokratie	3,
Soziale Absicherung	4,
Die Freiheit, überall innerhalb der Europäischen Union reisen, studieren und arbeiten zu können	5,
Kulturelle Vielfalt	6,
Mehr Mitsprache in der Welt	7,
Der Euro	8,
Arbeitslosigkeit	9,
Bürokratie	10,
Geldverschwendung	11,

Der Verlust unserer kulturellen Identität	12,
Mehr Kriminalität	13,
Nicht genug Kontrollen an den Grenzen der Europäischen Union	14,
Spontan: Andere	15,
Weiß nicht / Keine Angabe	16,

EB64.2 QA13

QA15a Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Aussagen, ob Sie ihr eher zustimmen oder sie eher ablehnen.

	Vorgaben bitte vorlesen!	Stimme eher zu	Lehne eher ab	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	----------------	---------------	------------------------------

(193)	1	Ich fühle mich sicherer, weil Deutschland ein Mitglied der Europäischen Union ist.	1	2	3
(194)	2	Ich habe das Gefühl, dass wir wirtschaftlich stabiler sind, weil Deutschland ein Mitglied der Europäischen Union ist.	1	2	3
(195)	3	Ich habe das Gefühl, dass wir politisch stabiler sind, weil Deutschland ein Mitglied der Europäischen Union ist.	1	2	3
(196)	4	Meine Stimme zählt in der Europäischen Union.	1	2	3
(197)	5	Ich verstehe, wie die Europäische Union funktioniert.	1	2	3
(198)	6	Die Interessen Deutschlands werden in der Europäischen Union gut berücksichtigt.	1	2	3
(199)	7	Deutschland wird in der Europäischen Union in Zukunft einflussreicher werden.	1	2	3
(200)	8	Die größten Länder haben in der Europäischen Union die meiste Macht.	1	2	3

EB63.4 QA14a (items 1-3+6-8) + EB64.2 QA15 (4-5)

QA15B nur in BG, RO, TR, CY - sonst weiter mit QA16A

An alle

QA16a Wird die Europäische Union Ihrer Meinung nach in fünf Jahren eine wichtigere Rolle, eine weniger wichtige Rolle oder die gleiche Rolle wie bisher in Ihrem täglichen Leben spielen?

QA16b Und was wünschen Sie sich? Dass die Europäische Union in fünf Jahren eine wichtigere Rolle, eine weniger wichtige Rolle oder die gleiche Rolle wie bisher in Ihrem täglichen Leben spielt?

	(209)	(210)
Vorgaben bitte vorlesen!	QA16a	QA16b
	Erwartung	Wunsch
Wichtigere Rolle	1	1
Weniger wichtige Rolle	2	2
Gleiche Rolle	3	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4	4

EB63.4 QA15a QA15b

Item 10 nicht in der Euro-Zone (BE, DE, EL, ES, FR, IE, IT, LU, NL, AT, PT und FI)

QA17 Wenn es um den Bau Europas, der Europäischen Union, geht, haben manche Menschen vielleicht Ängste. Hier ist eine Liste mit Dingen, von denen einige sagen, dass sie davor Angst haben. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie persönlich derzeit davor Angst haben oder nicht.

	Vorgaben bitte vorlesen!	Habe derzeit Angst davor	Habe derzeit keine Angst davor	Weiß nicht Keine Angabe
--	--------------------------	-----------------------------	-----------------------------------	----------------------------

(211)	1	Ein Machtverlust der kleineren Mitgliedsländer	1	2	3
(212)	2	Ein Anstieg des Drogenhandels und des international organisierten Verbrechens	1	2	3
(213)	3	Unser Land zahlt immer mehr an die Europäische Union	1	2	3
(214)	4	Der Wegfall von Sozialleistungen	1	2	3
(215)	5	Der Verlust unserer nationalen Identität und Kultur	1	2	3
(216)	6	Eine Wirtschaftskrise	1	2	3
(217)	7	Die Verlagerung von Arbeitsplätzen in andere Mitgliedsländer, die niedrigere Produktionskosten haben	1	2	3
(218)	8	Mehr Schwierigkeiten für deutsche Landwirte	1	2	3

EB64.2 QA18 TREND MODIFIED

An alle

QA18 Wie oft...

Liste mit Skala QA18 vorlegen!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Jeden Tag	Mehrmals in der Woche	1- bis 2-dermal in der Woche	Seltener	Nie	Weiß nicht / keine Angabe
--	--------------------------	-----------	-----------------------	------------------------------	----------	-----	---------------------------

(220)	1	Sehen Sie Fernsehnachrichten	1	2	3	4	5	6
(221)	2	Lesen Sie aktuelle Nachrichten in den Tageszeitungen	1	2	3	4	5	6
(222)	3	Hören Sie Nachrichten im Radio	1	2	3	4	5	6

EB64.2 QA19

QA19	Sagen Sie mir bitte anhand dieser Skala, wie viel Sie Ihrer Meinung nach über die Europäische Union, ihre Politik und ihre Institutionen wissen. Die 1 bedeutet ""weiß überhaupt nichts darüber"", die 10 bedeutet ""weiß sehr viel darüber"". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.
------	--

Skala QA19 vorlegen!

(223-224)

1 = Weiß überhaupt nichts darüber					10 = Weiß sehr viel darüber				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Weiß nicht / Keine Angabe

11

EB64.2 QA20

QA20	Wenn Sie Informationen über die Europäische Union, ihre Politik und ihre Institutionen erhalten wollen, welche der folgenden Informationsquellen nutzen Sie dann?
------	---

Liste QA20 vorlegen! Mehrfachnennungen möglich! Intensiv nachfragen:

(225-236)

An Konferenzen teilnehmen, Treffen, Veranstaltungen	1,
Gespräche mit Verwandten, Freunden, Kollegen	2,
Tageszeitungen	3,
Wochenzeitungen, Zeitschriften	4,
Fernsehen	5,
Radio	6,
Internet	7,
Bücher, Broschüren, Informationsblätter	8,
Telefon (Info-Telefon, Europa Direkt etc.)	9,
Spontan: Suche nie nach solchen Informationen, kein Interesse	10,
Spontan: Sonstiges	11,
Weiß nicht / Keine Angabe	12,

EB64.2 QA23

(KEINE VORSCHLÄGE UNTERBREITEN - PRECODES - MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH) (LISTE MIT ZUR VERFÜGUNG STEHENDEN HAUPTFERNSEHSENDERN IN DEUTSCHLAND + ANDERE EINFÜGEN)

D49a Können Sie mir bitte die Fernsehsender nennen, die Sie -- wenn überhaupt -- regelmäßig, damit meine ich mindestens fünf Mal in der Woche, sehen?

FERNSEHSENDER CODES (NATIONALE CODES)

10 2 (237,238-257)

EB64.2 D49a

(KEINE VORSCHLÄGE UNTERBREITEN - RECODE - MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH) (LISTE MIT ZUR VERFÜGUNG STEHENDEN RADIOSTATIONEN IN DEUTSCHLAND + ANDERE EINFÜGEN)

D49b Können Sie mir bitte die Radiosender nennen, die Sie -- wenn überhaupt -- regelmäßig, damit meine ich mindestens fünf Mal in der Woche, hören?

RADIOSTATIONEN CODE (NATIONALE CODES)

10 2

(258,259-278)

EB64.2 D49b

(KEINE VORSCHLÄGE UNTERBREITEN - RECODE - MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH) (LISTE MIT WICHTIGSTEN ZUR VERFÜGUNG STEHENDEN TAGESZEITUNGEN IN DEUTSCHLAND + ANDERE EINFÜGEN)

D49c Können Sie mir bitte die Tageszeitungen nennen, die Sie -- wenn überhaupt -- regelmäßig, damit meine ich mindestens drei Mal in der Woche, lesen?

TAGESZEITUNGEN CODES (NATIONALE CODES)		
10	2	(279,280-299)

EB64.2 D49c

QA21	Ganz allgemein gesprochen: Finden Sie, dass im deutschen Fernsehen zu viel, genug oder zu wenig über die Europäische Union berichtet wird? Und im Radio? Und in Zeitungen und Zeitschriften?
------	--

Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Zu viel	Genug	Zu wenig	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	---------	-------	----------	------------------------------

(300)	1	Fernsehen	1	2	3	4
(301)	2	Radio	1	2	3	4
(302)	3	Zeitungen und Zeitschriften	1	2	3	4

EB64.2 QA24

--

QA22	Und sind Sie der Meinung, dass die Europäische Union im deutschen Fernsehen zu positiv, objektiv oder zu negativ dargestellt wird? Und im Radio? Und in Zeitungen und Zeitschriften?
------	--

Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Zu positiv	Objektiv	Zu negativ	Weiß nicht / Keine Angabe

(303)	1	Fernsehen	1	2	3	4
(304)	2	Radio	1	2	3	4
(305)	3	Zeitungen und Zeitschriften	1	2	3	4

EB64.2 QA25

QA23	Haben Sie schon einmal etwas über folgende Einrichtungen gehört oder gelesen?
------	---

	Vorgaben bitte vorlesen!	Ja	Nein	Weiß nicht / Keine Angabe

(306)	1	Das Europäische Parlament	1	2	3
(307)	2	Die Europäische Kommission	1	2	3
(308)	3	Den Rat der Europäischen Union	1	2	3
(309)	4	Den Europäischen Gerichtshof	1	2	3
(310)	5	Die Europäische Zentralbank	1	2	3

EB64.2 QA26 TREND MODIFIED

QA24	Sagen Sie mir bitte für jede dieser europäischen Einrichtungen, ob sie Ihrer Meinung nach eine wichtige Rolle im Leben der Europäischen Union spielt oder nicht.			
------	--	--	--	--

	Vorgaben bitte vorlesen!	Wichtige Rolle	Keine wichtige Rolle	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	----------------	----------------------	------------------------------

(311)	1	Das Europäische Parlament	1	2	3
(312)	2	Die Europäische Kommission	1	2	3
(313)	3	Den Rat der Europäischen Union	1	2	3
(314)	4	Den Europäischen Gerichtshof	1	2	3
(315)	5	Die Europäische Zentralbank	1	2	3

EB63.4 QA22

QA25	Sagen Sie mir bitte für jede dieser europäischen Einrichtungen, ob Sie ihr eher vertrauen oder eher nicht vertrauen.			
------	--	--	--	--

	Vorgaben bitte vorlesen!	Eher vertrauen	Eher nicht vertrauen	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	----------------	----------------------	------------------------------

(316)	1	Das Europäische Parlament	1	2	3
(317)	2	Die Europäische Kommission	1	2	3
(318)	3	Den Rat der Europäischen Union	1	2	3
(319)	4	Den Europäischen Gerichtshof	1	2	3
(320)	5	Die Europäische Zentralbank	1	2	3

EB64.2 QA27 TREND MODIFIED

QA26	Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Aussagen über die Europäische Union, ob diese Ihrer Meinung nach richtig oder falsch ist.
------	--

	Vorgaben bitte vorlesen!	Richtig	Falsch	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	---------	--------	------------------------------

(321)	1	Die Europäische Union besteht zurzeit aus 15 Mitgliedsländern.	1	2	3
	2	Die Mitglieder des Europäischen Parlamentes werden direkt von den Bürgern der Europäischen Union gewählt.	1	2	3
(322)					
(323)	3	Der größte Teil des europäischen Haushalts wird für Personal- und Verwaltungskosten ausgegeben	1	2	3

EB64.2 QA28 TREND MODIFIED

QA27a und QA27b nur in AT

QA29c und QA29d nur in FI

QA28A nur abfragen, wenn Split A - sonst weiter mit QA28b

QA28a	Was sind Ihrer Meinung nach die beiden wichtigsten Probleme, denen Deutschland derzeit gegenübersteht?
-------	--

Liste QA28 vorlegen! Maximal z w e i Nennungen möglich!

Kriminalität

Öffentliches Verkehrssystem

(328-343)

1,

2,

Wirtschaftliche Lage	3,
Steigende Preise / Inflation	4,
Steuern	5,
Arbeitslosigkeit	6,
Terrorismus	7,
Verteidigung / Außenpolitik	8,
Wohnungsbau	9,
Einwanderung	10,
Gesundheitssystem	11,
Bildungssystem	12,
Renten	13,
Umweltschutz	14,
Spontan: Sonstiges (bitte angeben)	15,
Weiß nicht / Keine Angabe	16,

EB64.2 QA30 TREND MODIFIED

QA28ao abfragen, wenn "Sonstiges" in QA28a - sonst weiter mit QA29

--

QA28aoBitte Sonstige angeben

--

10	2	(344,345-364)
----	---	---------------

--

EB65.2 NEW

QA28b abfragen, wenn Split B - sonst weiter mit QA29

QA28b Was sind Ihrer Meinung nach die beiden wichtigsten Probleme, denen Deutschland derzeit gegenübersteht?

Antworten n i c h t vorlesen! Maximal z w e i Nennungen möglich!

	(365-380)
Kriminalität	1,
Öffentliches Verkehrssystem	2,
Wirtschaftliche Lage	3,
Steigende Preise / Inflation	4,
Steuern	5,
Arbeitslosigkeit	6,
Terrorismus	7,
Verteidigung / Außenpolitik	8,
Wohnungsbau	9,
Einwanderung	10,
Gesundheitssystem	11,
Bildungssystem	12,
Renten	13,
Umweltschutz	14,
Spontan: Sonstiges (bitte angeben)	15,
Weiß nicht / Keine Angabe	16,

EB65.2 NEW

QA28bo abfragen, wenn "Sonstiges" in QA28b - sonst weiter mit QA29

--

QA28bo	Bitte Sonstige angeben
--------	------------------------

10	2	(381,382-401)
----	---	---------------

EB65.2 NEW

An alle

QA29	Und sagen Sie mir bitte für jedes der folgenden Themen in Deutschland, ob die Europäische Union dabei Ihrer Meinung nach jeweils eine positive Rolle spielt, eine negative Rolle spielt oder weder eine positive noch negative Rolle spielt.
------	--

	Vorgaben bitte vorlesen!	Positive Rolle	Negative Rolle	Weder positive noch negative Rolle	Weiß nicht / Keine Angabe

(402)	1	Verbrechensbekämpfung	1	2	3	4
(403)	2	Öffentliches Verkehrssystem	1	2	3	4
(404)	3	Die wirtschaftliche Lage	1	2	3	4

(405)	4	Steigende Preise / Inflation	1	2	3	4
(406)	5	Steuern	1	2	3	4
(407)	6	Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	1	2	3	4
(408)	7	Bekämpfung des Terrorismus	1	2	3	4
(409)	8	Verteidigung und Außenpolitik	1	2	3	4
(410)	9	Wohnungsbau	1	2	3	4
(411)	10	Einwanderung	1	2	3	4
(412)	11	Gesundheitssystem	1	2	3	4
(413)	12	Bildungssystem	1	2	3	4
(414)	13	Renten	1	2	3	4
(415)	14	Umweltschutz	1	2	3	4

EB63.4 QA27

QA30 Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind.

	Random! Vorgaben bitte vorlesen!	Dafür	Dagegen	Weiß nicht / Keine Angabe

(416)	1	Eine Europäische Währungsunion mit einer gemeinsamen Währung, nämlich dem Euro.	1	2	3
(417)	2	Eine gemeinsame Außenpolitik der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gegenüber anderen Staaten.	1	2	3
(418)	3	Eine gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.	1	2	3
(419)	4	Eine zusätzliche Erweiterung der Europäischen Union, um andere Länder in den nächsten Jahren aufzunehmen.	1	2	3
(420)	5	Eine Verfassung für die Europäische Union.	1	2	3

(421)	6	Dass die Geschwindigkeit, mit der Europa aufgebaut wird, in einer Gruppe von Ländern höher ist als in anderen Ländern.	1	2	3
-------	---	--	---	---	---

EB64.2 QA32 TREND MODIFIED

QA31	Welche drei von den Maßnahmen auf dieser Liste sollte die Europäische Union Ihrer Meinung nach vorrangig behandeln?
------	---

Liste QA31 vorlegen! Maximal d r e i Nennungen möglich!

(422-439)

Neue Mitgliedsstaaten aufnehmen	1,
Mehr Bürgernähe in Europa erreichen, z.B. indem man die Bürger besser über die Europäische Union, ihre Politik und ihre Institutionen informiert	2,
Die einheitliche europäische Währung, den Euro, erfolgreich einführen	3,
Armut und soziale Ausgrenzung bekämpfen	4,
Umweltschutz	5,
Die Qualität von Lebensmitteln garantieren	6,
Verbraucher schützen und auch die Qualität anderer Produkte als von Lebensmitteln garantieren	7,
Kampf gegen Arbeitslosigkeit	8,
Die Reform der Institutionen der Europäischen Union und deren Arbeitsweise	9,
Das organisierte Verbrechen und den Drogenhandel bekämpfen	10,
Die politische und diplomatische Bedeutung der Europäischen Union in der Welt betonen	11,
Frieden und Sicherheit in Europa bewahren	12,
Die Rechte des Einzelnen und den Respekt vor den Grundsätzen der Demokratie in Europa garantieren	13,
Den Terrorismus bekämpfen	14,
Der Kampf gegen illegale Einwanderung	15,
Spontan: Andere Maßnahmen	16,
Spontan: Keines davon	17,

Weiß nicht / Keine Angabe 18,

EB64.2 QA34

QA32	Die Europäische Union hat bereits eine Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik und eine Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Jetzt wird darüber diskutiert, wie weit diese weiter ausgebaut werden sollen. Sagen Sie mir bitte zu jedem der folgenden Vorschläge, ob Sie ihm eher zustimmen oder ob Sie ihn eher ablehnen.
------	---

	Random! Vorgaben bitte vorlesen!	Stimme eher zu	Lehne eher ab	Weiß nicht / Keine Angabe
--	----------------------------------	----------------	---------------	------------------------------

(440)	1 Die Europäische Union sollte ihren eigenen Außenminister haben, der der Sprecher einer gemeinsamen Haltung der Europäischen Union sein kann.	1	2	3
(441)	2 Die Außenpolitik der Europäischen Union sollte unabhängig von der Außenpolitik der USA sein.	1	2	3
(442)	3 Die Europäische Union sollte eine gemeinsame Einwanderungspolitik gegenüber Menschen von außerhalb der Europäischen Union haben.	1	2	3

EB63.4 QA32 TREND MODIFIED

QA33	Und ist die internationale Rolle der Europäischen Union heute alles in allem wichtiger als vor 5 Jahren, weniger wichtig oder unverändert?
------	--

Vorgaben vorlesen! Nur eine Nennung möglich!

	(443)
Wichtiger	1
Weniger wichtig	2

Unverändert	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB63.4 QA33c

QA34a	Sind Sie mit der Art und Weise, wie die Demokratie in Deutschland funktioniert, alles in allem gesehen zufrieden? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Skala.
-------	--

QA34b	Und wie ist es mit der Art und Weise, wie die Demokratie in der Europäischen Union funktioniert?
-------	--

Liste Skala 34A! Eine Antwort pro Spalte

	(444)	(445)
Vorgaben bitte vorlesen!	QA34a	QA34b
	In Deutschland	In der EU
Sehr zufrieden	1	1
Ziemlich zufrieden	2	2
Nicht sehr zufrieden	3	3
Überhaupt nicht zufrieden	4	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5	5

EB63.4 QA34a QA34b

An alle

QA35	Man kann sich ja unterschiedlich stark verbunden fühlen mit seinem Dorf oder seiner Stadt, seiner Region, seinem Land oder mit Europa. Bitte sagen Sie mir, wie stark Sie sich verbunden fühlen mit -
------	---

Liste A35 mit Skala vorlegen!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Sehr verbunden	Ziemlich verbunden	Nicht verbunden	sehr verbunden	Überhaupt nicht verbunden	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	----------------	--------------------	-----------------	----------------	---------------------------	---------------------------

(446)	1	Ihrem Dorf bzw. Ihrer Stadt	1	2	3	4	5
(447)	2	Ihrer Region	1	2	3	4	5
(448)	3	Deutschland	1	2	3	4	5
(449)	4	(nur Split A) Europa	1	2	3	4	5
(450)	5	(nur Split B) der Europäischen Union	1	2	3	4	5

EB63.4 QA35 TREND MODIFIED

QA36	Können Sie mir bitte für jeden der folgenden Begriffe sagen, ob Sie damit etwas sehr Positives, ziemlich Positives, ziemlich Negatives oder etwas sehr Negatives verbinden?
------	---

Random! Liste Skala A36 vorlegen!

		Sehr positiv	Ziemlich positiv	Ziemlich negativ	Sehr negativ	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--	--------------	------------------	------------------	--------------	---------------------------

(451)	1	Unternehmen	1	2	3	4	5
(452)	2	Wettbewerbsfähigkeit	1	2	3	4	5
(453)	3	Soziale Sicherheit	1	2	3	4	5
(454)	4	Freier Handel	1	2	3	4	5
(455)	5	Protektionismus	1	2	3	4	5
(456)	6	Globalisierung	1	2	3	4	5
(457)	7	Gewerkschaft	1	2	3	4	5
(458)	8	Reformen	1	2	3	4	5

(459) 9 Die öffentliche Verwaltung 1 2 3 4 5

EB63.4 QA36 TREND MODIFIED

Und nun zu einem anderen Thema.

QB1 Haben Sie persönlich etwas von der europäischen Verfassung gehört?

Vorgaben bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

(460)

Ja, und Sie wissen im Großen und Ganzen über ihren Inhalt Bescheid

1

Ja, aber Sie wissen sehr wenig über ihren Inhalt

2

Nein

3

EB63.4 QC1

Nicht in Deutschland - weiter mit QB3

An Alle

QB3 Sagen Sie mir bitte zu jeder der folgenden Aussagen, ob Sie ihr voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen. Wenn alle Mitgliedsstaaten den Vertrag über die europäische Verfassung annehmen, wird die Europäische Union...

Nur eine Nennung!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme nicht zu	eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht / Keine Angabe

(462)	1	Demokratischer funktionieren	1	2	3	4	5
(463)	2	Effizienter funktionieren	1	2	3	4	5
(464)	3	Transparenter funktionieren	1	2	3	4	5

EB64.2 QA47

QB4	Sagen Sie mir bitte zu jeder der folgenden Aussagen, ob Sie ihr voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen. Wenn alle Mitgliedsstaaten den Vertrag über die europäische Verfassung annehmen, wird die Europäische Union ...						
-----	---	--	--	--	--	--	--

Nur eine Nennung!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme nicht zu	eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	-------------------------	----------------	-----------------	---------------	---------------------------	---------------------------

(465)	1	Stärker in der Welt werden	1	2	3	4	5
(466)	2	Wirtschaftlich konkurrenzfähiger werden	1	2	3	4	5
(467)	3	Sozialer werden	1	2	3	4	5

EB64.2 QA48

Nur in EU25 abfragen

--

QB5	13 Länder haben die europäische Verfassung ratifiziert, aber Frankreich und die Niederlande haben mit "Nein" gestimmt. Welche der folgenden Aussagen kommt Ihrer persönlichen Meinung am nächsten?
-----	--

(BITTE VORLESEN - NUR EINE Nennung MÖGLICH)

Die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sollten mit der Ratifizierung der europäischen Verfassung fortfahren.

(468)

1

Über die europäische Verfassung sollte neu verhandelt werden.

2

Das Projekt einer europäischen Verfassung sollte aufgegeben werden.

3

Weiß nicht / Keine Angabe

4

EB64.2 QA49

Und nun zu einem anderen Thema.

An alle

QC1 Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Lage in den Bereichen auf dieser Liste?

Liste Skala QC1 vorlegen

	Vorgaben bitte vorlesen!	Sehr gut	Ziemlich gut	Ziemlich schlecht	Sehr schlecht	Weiß nicht / keine Angabe
--	--------------------------	----------	--------------	-------------------	---------------	---------------------------

(469)

1	Die Lage der deutschen Wirtschaft	1	2	3	4	5
---	-----------------------------------	---	---	---	---	---

(470)

2	Die Lage der europäischen Wirtschaft	1	2	3	4	5
---	--------------------------------------	---	---	---	---	---

(471)

3	Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland	1	2	3	4	5
---	--	---	---	---	---	---

(472)	4	Die Situation der Umwelt in Deutschland	1	2	3	4	5
(473)	5	Die soziale Sicherheit in Deutschland	1	2	3	4	5
(474)	6	Ihre persönliche Lebensqualität	1	2	3	4	5
(475)	7	Ihre eigene finanzielle Situation	1	2	3	4	5

EB63.4 QD1

QC2	Und sagen Sie mir bitte für jeden Bereich auf der Liste, ob die Situation in Deutschland Ihrer Meinung nach da besser oder schlechter ist als im Durchschnitt der Mitgliedsländer der Europäischen Union?
-----	---

Liste Skala QC2 vorlegen!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Viel besser	Etwas besser	Etwas schlechter	Viel schlechter	Spontan: genauso	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	-------------	--------------	------------------	-----------------	------------------	---------------------------

(476)	1	Die Lage der deutschen Wirtschaft	1	2	3	4	5	6
(477)	2	Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland	1	2	3	4	5	6
(478)	3	Die Situation der Umwelt in Deutschland	1	2	3	4	5	6
(479)	4	Die soziale Sicherheit in Deutschland	1	2	3	4	5	6
(480)	5	Das Bildungssystem	1	2	3	4	5	6
(481)	6	Die Lebensqualität in Deutschland	1	2	3	4	5	6

EB63.4 QD2

QC3	Und wenn Sie an die nächsten fünf Jahre denken: Expecten Sie, dass die Situation in den folgenden Bereichen viel besser, etwas besser, etwas schlechter oder viel schlechter sein wird als zur Zeit?
-----	--

Liste Skala QC3 vorlegen!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Viel besser	Etwas besser	Etwas schlechter	Viel schlechter	Spontan: genauso	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	----------------	-----------------	---------------------	--------------------	---------------------	---------------------------------

(482)	1	Die Lage der deutschen Wirtschaft	1	2	3	4	5	6
(483)	2	Die Lage der europäischen Wirtschaft	1	2	3	4	5	6
(484)	3	Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland	1	2	3	4	5	6
(485)	4	Die Situation der Umwelt in Deutschland	1	2	3	4	5	6
(486)	5	Die soziale Sicherheit in Deutschland	1	2	3	4	5	6
(487)	6	Ihre persönliche Lebensqualität	1	2	3	4	5	6

EB63.4 QD3

QC4	Würden Sie sagen, dass die europäische Wirtschaft derzeit leistungsfähiger, weniger leistungsfähig oder genauso leistungsfähig ist wie die ...
-----	--

Liste Skala QC4 vorlegen!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Leistungsfähiger	Weniger leistungsfähig	Genauso leistungsfähig	Weiß nicht / keine Angabe
--	--------------------------	------------------	---------------------------	---------------------------	------------------------------

(488)	1	amerikanische Wirtschaft	1	2	3	4
(489)	2	japanische Wirtschaft	1	2	3	4
(490)	3	chinesische Wirtschaft	1	2	3	4
(491)	4	indische Wirtschaft	1	2	3	4

EB64.2 QA52

QC5	Welche der folgenden Vorschläge sind Ihrer Meinung nach am besten geeignet, um die Leistungsfähigkeit der europäischen Wirtschaft zu verbessern?
-----	--

Vorgaben bitte vorlesen! Maximal 3 Nennungen!

	(492-499)
Die Arbeitszeit verlängern	1,
Bildung und berufliche Weiterbildung verbessern	2,
In Forschung und Entwicklung investieren	3,
Die Gründung neuer Firmen erleichtern	4,
Energie effizienter nutzen	5,
In die Verkehrsinfrastruktur investieren (Autobahn, Eisenbahn etc.)	6,
Spontan: Sonstiges	7,
Weiß nicht / keine Angabe	8,

EB64.2 QA63

Nun zu einem anderen Thema

QD1	Wie gut fühlen Sie sich über die Erweiterung der Europäischen Union, d.h. den Beitritt neuer Länder, informiert? Fühlen Sie sich...
-----	--

Vorgaben bitte vorlesen! Nur eine Nennung möglich!

	(500)
Sehr gut informiert	1

Gut informiert	2
Nicht sehr gut informiert	3
Überhaupt nicht gut informiert	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB56.3 Q35

QD2	Welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten auf Sie zu? Würden Sie sagen, Sie wissen mehr ...
-----	---

LISTE QD2 VORLEGEN UND VORLESEN - NUR EINE NENNUNG!

	(501)
über Vorteile, die sich aus Erweiterungen der Europäischen Union ergeben können oder	1
mehr über Probleme, die durch Erweiterungen der Europäischen Union verursacht werden können?	2
Spontan: Weder noch	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

NEW

QD3a	Und welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten auf Sie zu? Würden Sie sagen, Sie wissen mehr darüber, ...
------	--

LISTE QD3A VORLEGEN UND VORLESEN - NUR EINE NENNUNG!

	(502)
welche Vorteile die Europäische Union vom Beitritt der neuen Mitgliedsländer gehabt hat oder	1
mehr darüber, welche Vorteile die neuen Mitgliedsländer von ihrem Beitritt zur Europäischen Union gehabt haben?	2

Spontan: Weder noch	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

NEW

QD3b	Und welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten auf Sie zu? Würden Sie sagen, Sie wissen mehr darüber,...
------	---

LISTE QD3B VORLEGEN UND VORLESEN - NUR EINE NENNUNG!

(503)

welche Vorteile die Europäische Union zukünftig vom Beitritt neuer Mitgliedsländer haben würde oder	1
mehr darüber, welche Vorteile zukünftige Mitgliedsländer von ihrem Beitritt zur Europäischen Union haben würden?	2
Spontan: Weder das eine, noch das andere	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

NEW

QD4	Wenn Sie einmal an die Erweiterung der Europäischen Union denken, über welche der folgenden Themen wären Sie gern besser informiert? Über die Folgen der Erweiterung der Europäischen Union für...
-----	--

(LISTE QD4 VORLEGEN UND VORLESEN - BIS ZU DREI NENNUNGEN ERLAUBT)

(504-516)

Die Rolle der Europäischen Union in der Welt	1,
Frieden und Stabilität in der Europäischen Union	2,
Die demokratische Arbeitsweise der Europäischen Union	3,
Die politische Einigung der Europäischen Union	4,

Die wirtschaftliche Entwicklung und den Wohlstand in der Europäischen Union	5,
Sicherheit und kriminelle Aktivitäten in der Europäischen Union	6,
Die Lebensqualität in der Europäischen Union	7,
Die Werte der Europäischen Union	8,
Die kulturelle Vielfalt der Europäischen Union	9,
Einwanderung in die Europäische Union	10,
Spontan: nichts davon	11,
Spontan: Sonstiges	12,
Weiß nicht / Keine Angabe	13,

NEW

QD5	Welche der folgenden Informationsquellen helfen Ihnen am meisten dabei, Ihre Meinung zu Fragen der Erweiterung der Europäischen Union zu bilden
-----	---

LISTE QD5 VORLEGEN UND VORLESEN - MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

(517-530)

Tageszeitungen	1,
Magazine	2,
Fachpresse	3,
Bücher/ Publikationen	4,
Radio	5,
Fernsehen	6,
Internet	7,
Teilnahme an Konferenzen / Seminaren	8,
Diskussionen mit Verwandten / Freunden / Kollegen	9,
Persönliche Erfahrungen (Reisen / Urlaub, Geschäftskontakte, kulturelle / Sportereignisse usw.)	10,
Spontan: Suche nie nach solchen Informationen / kein Interesse	11,
Spontan: nichts davon	12,
Spontan: Sonstiges	13,

Weiß nicht / Keine Angabe	14,
---------------------------	-----

NEW

--

QD6	Und wer sollte Ihrer Meinung nach hauptverantwortlich dafür sein, dass Sie über die Erweiterung der Europäischen Union informiert werden?
-----	---

(LISTE QD6 VORLEGEN UND VORLESEN - BIS ZU DREI NENNUNGEN)

(531-545)

Die Bundesregierung	1,
Regionale / Lokale Behörden	2,
Das Europäische Parlament / Europaabgeordnete	3,
Der Deutsche Bundestag / Bundestagsabgeordnete	4,
Die Europäische Kommission	5,
Politische Parteien/ Organisationen	6,
Nichtregierungsorganisationen - Bürgervereine	7,
Religiöse Organisationen / Einrichtungen (inkl. Kirchen)	8,
Konzerne / Firmen	9,
Gewerkschaften	10,
Bildungseinrichtungen / Hochschulen	11,
Nachrichtensender	12,
Spontan: Nichts davon	13,
Spontan: Sonstiges, bitte eintragen	14,
Weiß nicht / Keine Angabe	15,

NEW

--

QD7a	Was würden Sie sagen: Ist nach der letzten Erweiterung der Europäischen Union im Mai 2004 der Umfang der Exporte der 15 alten in die 10 neuen Mitgliedsländer größer, kleiner oder genauso groß wie der Umfang der Importe aus den 10 neuen in die 15 alten Mitgliedsländer?
------	--

LISTE QD7a VORLEGEN UND VORLESEN - NUR EINE NENNUNG! INTERVIEWER: Kurzform: Glauben Sie, dass die alten 15 Länder mehr in die neuen 10 Länder verkaufen als die 10 neuen in die 15 alten verkaufen?

(546)

Größer als der Umfang der Importe, die aus den neuen Mitgliedsländern kommen	1
Kleiner als der Umfang der Importe, die aus den neuen Mitgliedsländern kommen	2
Genauso groß wie der Umfang der Importe, die aus den neuen Mitgliedsländern kommen	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

NEW

QD7b	Was meinen Sie: Waren die Wanderungsströme zwischen den 10 neuen und den 15 alten Mitgliedsländern in den letzten Jahren...
------	---

Vorgaben bitte vorlesen! Nur eine Nennung möglich!

(547)

Sehr groß	1
Ziemlich groß	2
Ziemlich begrenzt	3
Sehr begrenzt	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

--

QD8	Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Aussagen, ob Sie ihr zustimmen oder nicht. Ganz allgemein, die Erweiterung der Europäischen Union ...
-----	--

(LISTE QD8 MIT SKALA VORLEGEN - NUR EINE ANTWORT PRO ZEILE)

	(ROTIEREN - VORLESEN)	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht / Keine Angabe
--	-----------------------	-------------------------	----------------	----------------------	---------------------------	---------------------------

(548)	1	ist eine gute Möglichkeit, den europäischen Kontinent wieder zu vereinigen	1	2	3	4	5
(549)	2	stärkt die Europäische Union	1	2	3	4	5
(550)	3	ist eine gute Möglichkeit, die Solidarität der Europäischen Union mit Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländern auszudrücken	1	2	3	4	5
(551)	4	stärkt gemeinsame europäische Interessen und Werte	1	2	3	4	5

NEW

QD9A abfragen, wenn Split A, sonst weiter mit QD9B
--

--

QD9a	Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Aussagen, ob Sie ihr zustimmen oder nicht. Politisch gesehen, die Erweiterung der Europäischen Union ...
------	---

(LISTE QD9A MIT SKALA VORLEGEN - NUR EINE ANTWORT PRO ZEILE)

	(Random - Bitte vorlesen)	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme nicht zu	eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht / Keine Angabe
--	---------------------------	-------------------------	----------------	-----------------	---------------	---------------------------	---------------------------

(552)	1	sichert Frieden und Stabilität in Europa	1	2	3	4	5
(553)	2	verringert die Chancen, dass die Europäische Union mit einer gemeinsamen Stimme in der Welt spricht	1	2	3	4	5
(554)	3	fördert die Demokratie auf dem europäischen Kontinent	1	2	3	4	5
(555)	4	verschlechtert die Situation der Menschen- und Minderheitenrechte	1	2	3	4	5
(556)	5	erleichtert den Fortschritt hin zu einer politischen Einigung Europas	1	2	3	4	5

NEW

QD9B abfragen, wenn Split B, sonst weiter mit QD10A

--

QD9b	Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Aussagen, ob Sie ihr zustimmen oder nicht. Politisch gesehen, die Erweiterung der Europäischen Union ...
------	---

(LISTE QD9B MIT SKALA VORLEGEN - NUR EINE ANTWORT PRO ZEILE)

	(ROTIEREN - VORLESEN)	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme nicht zu	eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht / Keine Angabe
--	-----------------------	-------------------------	----------------	-----------------	---------------	---------------------------	---------------------------

(557)	1	vergrößert die Meinungsverschiedenheiten und die politische Instabilität auf dem europäischen Kontinent	1	2	3	4	5
(558)	2	stärkt die Rolle der Europäischen Union in der internationalen Politik	1	2	3	4	5
(559)	3	schwächt demokratische Entscheidungsprozesse innerhalb der Europäischen Union	1	2	3	4	5
(560)	4	erhöht den Schutz von Menschenrechten und Minderheiten in der Europäischen Union	1	2	3	4	5
(561)	5	behindert jedes Projekt zur politischen Einigung der Europäischen Union	1	2	3	4	5

NEW

QD10A abfragen, wenn Split A, sonst weiter mit QD10B

--

QD10a	Und wie ist es aus wirtschaftlicher Sicht? Die Erweiterung der Europäischen Union ...
-------	---

(LISTE QD10A MIT SKALA VORLEGEN - NUR EINE ANTWORT PRO ZEILE)

	(ROTIEREN - VORLESEN)	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht / Keine Angabe
--	-----------------------	-------------------------	----------------	----------------------	---------------------------	---------------------------

(562)	1	macht die Europäische Union zur größten Handelsmacht in der Welt	1	2	3	4	5
	2	verstärkt die Verlagerung von Arbeitsplätzen in Billiglohnländer	1	2	3	4	5
(563)	3	vergrößert die Unterstützung für die Entwicklung von und Kandidatenpotenziellen Kandidatenländern	1	2	3	4	5
(564)	4	führt dazu, dass sich mehr Arbeitskräfte aus zukünftigen Mitgliedsländern in der Europäischen Union niederlassen	1	2	3	4	5
(565)							

NEW

QD10B abfragen, wenn Split A, sonst weiter mit QD11A
--

--

QD10b	Und wie ist es aus wirtschaftlicher Sicht? Die Erweiterung der Europäischen Union ...
-------	---

(LISTE QD10B MIT SKALA VORLEGEN - NUR EINE ANTWORT PRO ZEILE)

	(RANDOM - VORLESEN)	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht / Keine Angabe
--	---------------------	-------------------------	----------------	-----------------	---------------------------	---------------------------

(566)	1	verringert die Chancen wirtschaftlicher Entwicklung in der Europäischen Union und in Deutschland	1	2	3	4	5
(567)	2	erhöht den Wohlstand für alle Europäer	1	2	3	4	5
(568)	3	führt dazu, dass für Deutschland weniger Mittel aus dem EU-Haushalt zur Verfügung stehen	1	2	3	4	5
(569)	4	gewährleistet eine bessere Integration der Bevölkerung von zukünftigen Mitgliedsstaaten in die Europäische Union	1	2	3	4	5

NEW

QD11A abfragen, wenn Split A, sonst weiter mit QD11B
--

--

QD11a	Und wie ist es aus sozialer Sicht? Die Erweiterung der Europäischen Union ...
-------	---

(LISTE QD11A MIT SKALA VORLEGEN - NUR EINE ANTWORT PRO ZEILE)

	(RANDOM - VORLESEN)	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht / Keine Angabe
--	---------------------	-------------------------	----------------	-----------------	---------------------------	---------------------------

(570)	1	stärkt die Macht der Europäischen Union, Kriminalität und Terrorismus zu bekämpfen	1	2	3	4	5
(571)	2	senkt den Lebensstandard in der Europäischen Union	1	2	3	4	5
(572)	3	bereichert die kulturelle Vielfalt in Europa	1	2	3	4	5
(573)	4	erleichtert die Mobilität innerhalb Europas z.B. für Studenten, Geschäftsleute usw.	1	2	3	4	5

NEW

QD11B abfragen, wenn Split B - sonst weiter mit QD12
--

--

QD11b	Und wie ist es aus sozialer Sicht? Die Erweiterung der Europäischen Union ...
-------	---

(LISTE QD11b MIT SKALA VORLEGEN - NUR EINE ANTWORT PRO ZEILE)

	RANDOM - VORLESEN)	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme nicht zu	eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht Keine Angabe	/
--	--------------------	-------------------------	----------------	-----------------	---------------	---------------------------	----------------------------	---

(574)	1	erhöht das Kriminalitätsrisiko	1	2	3	4	5
(575)	2	erleichtert die Verbreitung von Normen und Lebensstandard der Europäischen Union in ganz Europa	1	2	3	4	5
(576)	3	führt zum Verschwinden von kulturellen Identitäten und Traditionen	1	2	3	4	5
(577)	4	führt zu mehr illegaler Einwanderung nach Europa	1	2	3	4	5

NEW

An alle

QD12 Welche der folgenden Dinge wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Voraussetzungen für den Erfolg einer erneuten Erweiterung der Europäischen Union?

(LISTE QD12 VORLEGEN UND VORLESEN - BIS ZU DREI NENNUNGEN ERLAUBT)

Eine eindeutige politische Zielvorstellung für Europa	(578-588)
Angemessene Unterstützung von Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländern durch die Europäische Union	1, 2,

Bessere Kenntnisse und besseres Verständnis zwischen den Menschen in der Europäischen Union und in den Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländern	3,
Eine bessere Einbindung der Bürger in der Europäischen Union und in den Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländern	4,
Öffentliches Bewusstsein über Vorteile und Herausforderungen, die eine Erweiterung der Europäischen Union mit sich bringt	5,
Einhaltung von Verpflichtungen der Europäischen Union gegenüber Ländern, die die Mitgliedschaft in der Europäischen Union anstreben	6,
Reformen der Institutionen der Europäischen Union	7,
Dass Kandidaten- und potenzielle Kandidatenländer europäische Werte und Prinzipien teilen	8,
Spontan: nichts davon	9,
Spontan: Sonstiges	10,
Weiß nicht / Keine Angabe	11,

NEW

--

QD13	Und nun geht es auch um West-Balkanländer. Darunter verstehen wir Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Albanien, Bosnien und Herzegowina sowie Serbien und Montenegro einschließlich des Kosovo, das unter UN-Verwaltung steht. QD13: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Herausforderungen, denen sich die West-Balkanländer und die Türkei auf ihrem Weg in die Europäische Union stellen müssen?
------	---

(LISTE QD13 VORLEGEN UND VORLESEN - BIS ZU DREI NENNUNGEN ERLAUBT)

(589-599)

Die Übernahme und Umsetzung europäischer Normen und Standards	1,
Die Versöhnung und Zusammenarbeit mit den Nachbarländern	2,
Die Gewährleistung wirtschaftlicher Entwicklung	3,
Die Bewältigung politischer Instabilität	4,
Demokratie	5,

Respekt der Menschen- und Minderheitenrechte	6,
Der Kampf gegen das organisierte Verbrechen und Korruption	7,
Das Teilen von europäischen Werten und Prinzipien	8,
Spontan: Nichts davon	9,
Spontan: Sonstiges	10,
Weiß nicht / Keine Angabe	11,

NEW

QD14 Wäre der Beitritt der West-Balkanländer zur Europäischen Union Ihrer Meinung nach ...

LISTE QD14 VORLEGEN UND VORLESEN - NUR EINE NENNUNG!

(600)

hauptsächlich im Interesse der Europäischen Union	1
hauptsächlich im Interesse Deutschlands	2
hauptsächlich im Interesse der West-Balkanländer	3
im beiderseitigen Interesse sowohl der Europäischen Union als auch der West-Balkanländer	4
im Interesse anderer internationaler Akteure (z.B. USA, Russland, China...)	5
Spontan: im Interesse von niemandem	6
Weiß nicht / Keine Angabe	7

NEW

QD15: Item 2 in der Türkei nicht abfragen

QD15 Wäre Ihrer Meinung nach der Beitritt der Türkei zur Europäischen Union ...

LISTE QD15 VORLEGEN UND VORLESEN - NUR EINE NENNUNG!

	(601)
hauptsächlich im Interesse der Europäischen Union	1
hauptsächlich im Interesse Deutschlands	2
hauptsächlich im Interesse der Türkei	3
im beiderseitigen Interesse sowohl der Europäischen Union als auch der Türkei	4
im Interesse anderer internationaler Akteure (z.B. USA, Russland, China...)	5
Spontan: im Interesse von niemandem	6
Weiß nicht / Keine Angabe	7

NEW

QD16	Angenommen, jedes der folgenden Länder erfüllt jeweils alle Bedingungen, die von der Europäischen Union gestellt werden. Wären Sie dann voll und ganz dafür, eher dafür, eher dagegen oder voll und ganz dagegen, dass dieses Land der Europäischen Union beitrifft? Wie ist das mit
------	--

(LISTE QD16 MIT SKALA VORLEGEN - NUR EINE ANTWORT PRO ZEILE)

	(Random - VORLESEN)	Voll und ganz dafür	Eher dafür	Eher dagegen	oder voll und ganz dagegen?	Weiß nicht / Keine Angabe
--	---------------------	---------------------	------------	--------------	-----------------------------	---------------------------

(602)	1	der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien	1	2	3	4	5
(603)	2	Albanien	1	2	3	4	5
(604)	3	Bosnien und Herzegowina	1	2	3	4	5
(605)	4	Serbien und Montenegro	1	2	3	4	5

(606)	5	der Türkei	1	2	3	4	5
(607)	6	Kroatien	1	2	3	4	5

NEW

QD17	Wie Sie vielleicht wissen, gewährt die Europäische Union Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländern finanzielle Unterstützung, um folgende Ziele zu erreichen: Stärkung ihrer Demokratie, Respektierung von Menschen- und Minderheitenrechten, Bekämpfung der organisierten Kriminalität und Korruption, Entwicklung ihrer Volkswirtschaften und Übernahme von Normen und Standards der Europäischen Union. Ist Ihrer Meinung nach diese finanzielle Unterstützung letztendlich...
------	--

LISTE QD17 VORLEGEN UND VORLESEN - NUR EINE NENNUNG!

	(608)
hauptsächlich im Interesse der Europäischen Union	1
hauptsächlich im Interesse der Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländer	2
im beiderseitigen Interesse sowohl der Europäischen Union als auch der Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländer	3
Spontan: Im Interesse von niemandem	4
Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

Nun zu einem anderen Thema

QE1	Sagen Sie mir bitte zu jeder der folgenden Aussagen, ob sie Ihrer Meinung nach richtig oder falsch ist.
-----	---

LISTE QE1 VORLEGEN - NUR EINE NENNUNG PRO ZEILE!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Richtig	Falsch	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	---------	--------	------------------------------

(609)	1	Das Vogelgrippevirus kann von Mensch zu Mensch übertragen werden	1	2	3
(610)	2	Selbst Fleisch von infiziertem Geflügel stellt keine Gefahr für die Gesundheit dar, wenn es gekocht ist	1	2	3
(611)	3	Menschen können sich mit Vogelgrippe anstecken, wenn sie infizierte Vögel berühren	1	2	3
(612)	4	Die Impfung gegen herkömmliche Grippe wirkt auch gegen Vogelgrippe	1	2	3
(613)	5	Wenn sich das Vogelgrippevirus in einem Ei oder an dessen Schale befindet, kann es durch längeres Kochen abgetötet werden	1	2	3
(614)	6	Wenn auf einem Bauernhof ein Huhn mit Vogelgrippe infiziert ist, muss alles Geflügel auf diesem Hof unverzüglich getötet werden	1	2	3
(615)	7	Es ist nicht gefährlich, Fleisch von Hühnern zu essen, die gegen Vogelgrippe geimpft worden sind	1	2	3

NEW

QE2	Essen Sie heute von den folgenden Lebensmitteln mehr, weniger oder genauso viel wie vor sechs Monaten?
-----	--

Liste QE2 mit Skala vorlegen! - Nur eine Antwort pro Zeile!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Mehr	Weniger	Genauso viel	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	------	---------	--------------	------------------------------

(616)	1	Geflügelfleisch	1	2	3	4
(617)	2	Eier	1	2	3	4
(618)	3	Eihaltige Produkte	1	2	3	4

NEW

QE3 und QE4 abfragen, wenn "Esse weniger Geflügelfleisch", Code 2 in QE2.1 - sonst weiter mit QE5

QE3	Würden Sie sagen, Sie beabsichtigen für immer oder nur vorübergehend, weniger Geflügelfleisch zu essen?
-----	---

Vorgaben bitte vorlesen! Nur eine Nennung möglich!

	(619)
Für immer	1
Nur vorübergehend	2
Weiß nicht / Keine Angabe	3

NEW

QE4	Welcher der folgenden Gründe erklärt am besten Ihre Entscheidung, weniger Geflügelfleisch zu essen?
-----	---

LISTE QE4 VORLEGEN UND VORLESEN - NUR EINE NENNUNG!

(620)

Da Sie nicht wirklich wissen, ob es eine gesundheitliche Gefahr darstellt oder nicht, essen Sie aus Vorsicht lieber kein Geflügelfleisch

1

Bei allem, was man derzeit so hört, wollen Sie kein Geflügelfleisch mehr essen, aber Sie glauben nicht, dass eine wirkliche Gefahr besteht.

2

Sie sind überzeugt, dass es momentan gefährlich ist, Geflügelfleisch zu essen.

3

Spontan: Sonstiges

4

Weiß nicht / Keine Angabe

5

NEW

An alle

QE5 Sagen Sie mir bitte zu jeder der folgenden Aussagen, ob diese Ihrer Meinung nach richtig oder falsch ist.

LISTE QE5 VORLEGEN - NUR EINE NENNUNG PRO ZEILE

	Vorgaben bitte vorlesen!	Richtig	Falsch	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	---------	--------	------------------------------

(621)

1	Es gibt europäische Gesetze, die festlegen, welche Schutzmaßnahmen von den nationalen Regierungen im Fall einer Vogelgrippe-Epidemie ergriffen werden müssen.	1	2	3
2	Die Europäische Union hat einen Ausschuss von Veterinärexperten	1	2	3

(622)

(623)	3	Die Europäische Union zahlt finanzielle Entschädigungen an Bauern, die gezwungen sind, ihr Geflügel zu keulen, um das Virus an der Ausbreitung zu hindern	1	2	3
(624)	4	Die Europäische Union hat strenge Kontrollen bei der Einfuhr von Geflügel	1	2	3
(625)	5	Es gab 2003 eine große Vogelgrippe-Epidemie in der Europäischen Union, und sie wurde erfolgreich eingedämmt	1	2	3

NEW

QE6 Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Maßnahmen, ob sie Ihrer Meinung nach in der Europäischen Union bereits ergriffen wurde.

LISTE QE6 VORLEGEN - NUR EINE NENNUNG PRO ZEILE

	Vorgaben bitte vorlesen!	Ja	Nein	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	----	------	------------------------------

(626)	1	Das Einsperren von Geflügel innerhalb der Hochrisikogebiete	1	2	3
(627)	2	Das Verbot der Einfuhr von lebendem Geflügel und Geflügelfleisch aus Ländern außerhalb der Europäischen Union, in denen die Vogelgrippe festgestellt wurde	1	2	3
(628)	3	Das Verbot von Märkten, Ausstellungen und Shows mit Lebendgeflügel in Hochrisikogebieten	1	2	3

(629)	4	Die Einrichtung einer ersten Sicherheitszone von 3 km und einer zweiten Sicherheitszone von 10 km rund um betroffene Gebiete	1	2	3
(630)	5	Die Verstärkung von Desinfektionsmaßnahmen in Hochrisikogebieten	1	2	3
(631)	6	Die systematische Keulung allen Geflügels auf Höfen, wo ein Fall von Vogelgrippe aufgetreten ist	1	2	3

NEW

QE7 Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Aussagen, ob Sie ihr zustimmen oder nicht.

(Liste QE7 mit Skala zeigen! - Nur eine Antwort pro Zeile!)

	Random - VORLESEN)	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------	-------------------------	----------------	-----------------	---------------------------	---------------------------

(632)	1	Die Medien verbreiten eindeutige Informationen über die Vogelgrippe	1	2	3	4	5
(633)	2	Die Behörden der Europäischen Union teilen alles mit, was sie über die Vogelgrippe wissen	1	2	3	4	5
(634)	3	Die Hauptsorge der Behörden der Europäischen Union ist die Gesundheit der Bürger der Europäischen Union	1	2	3	4	5

NEW

Kommen wir nun zu einem anderen Thema

QF1	Angesichts hoher Energiepreise werden neue Maßnahmen vorgeschlagen, die den Bürgern helfen sollen, ihren Energieverbrauch zu senken. Was sollten Ihrer Meinung nach die Behörden vordringlich unternehmen, um den Bürgern zu helfen, ihren Energieverbrauch zu senken?
-----	--

Vorgaben bitte vorlesen! Maximal 2 Nennungen!

	(635-640)
Mehr Informationen zur effizienten Nutzung von Energie bereitstellen	1,
Steueranreize geben, um die effiziente Nutzung von Energie zu fördern.	2,
Höhere Effizienzstandards für Geräte, die Energie verbrauchen, einführen	3,
Die Einhaltung von bestehenden Standards zur effizienten Nutzung von Energie stärker kontrollieren	4,
Spontan: Andere INT: Bitte eintragen	5,
Weiß nicht / Keine Angabe	6,

EB64.2 QA64

QF2a abfragen, wenn Split A - sonst weiter mit QF2b

QF2a	Wären Sie bereit, für Energie, die aus erneuerbaren Quellen gewonnen wird, mehr zu bezahlen als für Energie aus anderen Quellen? (WENN JA) Und wie viel wären Sie bereit, dafür mehr zu bezahlen?
------	---

Liste QF2a vorlegen! Vorgaben bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

(641)

Nein, ich wäre nicht bereit, mehr zu bezahlen	1
Ja, ich wäre bereit, bis zu 5% mehr zu bezahlen	2
Ja, ich wäre bereit, zwischen 6 und 10% mehr zu bezahlen	3
Ja, ich wäre bereit, zwischen 11 und 25 % mehr zu bezahlen	4
Ja, ich wäre bereit, mehr als 25 % zusätzlich zu bezahlen	5
Weiß nicht / Keine Angabe	6

EB64.2 QA66a

QF2b abfragen, wenn Split B - sonst weiter mit QF3

QF2b	Wie Sie vielleicht wissen, stehen wir vor neuen Herausforderungen im Bereich der Energieversorgung (z.B. hohe Energiepreise, internationale Verpflichtungen, um den CO2-Ausstoß zu reduzieren). Dies könnte auch bestimmte Anstrengungen von den Bürgern abverlangen. Mit welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten überein?
------	--

Liste QF2b vorlegen! Vorgaben bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

(642)

Da ich nicht vorhabe, meinen gewohnten Energieverbrauch zu ändern, wäre ich bereit, mehr zu bezahlen	1
Da ich vorhabe, meinen Energieverbrauch zu reduzieren, wäre ich nicht bereit, mehr zu bezahlen	2
Spontan: weder noch	3
Spontan: Ich habe nicht vor, meinen gewohnten Energieverbrauch zu ändern und ich wäre auch nicht bereit, mehr zu bezahlen	4
Spontan: Ich habe vor, meinen Energieverbrauch zu reduzieren und ich wäre auch bereit, zusätzlich mehr zu bezahlen	5
Spontan: Anderes INT: Bitte eintragen	6
Weiß nicht / Keine Angabe	7

EB64.2 QA66b

An alle

QF3 Wir müssen ja auf die neuen Herausforderungen im Energiebereich, denen wir in den nächsten Jahren gegenüberstehen werden, reagieren. Welche Entscheidungsebene ist Ihrer Meinung nach dafür am besten geeignet?

Vorgaben bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

(643)

Die europäische Ebene	1
Die nationale Ebene	2
Die regionale Ebene	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB64.2 QA67

DEMOGRAPHIE

D1 In der Politik spricht man von "links" und "rechts". Wie würden Sie persönlich Ihren politischen Standpunkt auf dieser Liste einordnen?

Skala D1 vorlegen! Dem Befragten Zeit lassen, n i c h t beeinflussen! Falls er zögert, zur Nennung ermutigen!

(644-645)

Links					Rechts				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Spontan: Verweigert 11

Weiß nicht 12

EB65.1 D1

Fragen D2 bis D6 entfallen

D7 Hier ist eine Liste mit möglichen Familiensituationen. Welche davon entspricht Ihrer eigenen Lebenssituation am besten? Es genügt, wenn Sie mir den Buchstaben nennen.

Liste D7 vorlegen!

(646-647)

Verheiratet	1
Verheiratet in 2. Ehe oder öfter	2
Ledig, lebe mit einem Partner zusammen	3
Ledig, noch nie mit einem Partner zusammengelebt	4
Ledig, früher bereits mit einem Partner zusammengelebt, aber nun ohne Partner lebend	5
Geschieden	6
Getrennt lebend	7
Verwitwet	8
Spontan: Sonstiges	9
Verweigert	10

EB65.1 D7

D8 Wie alt waren Sie, als Sie mit Ihrer Schul- bzw. Universitätsausbildung aufgehört haben?

(INT.: Falls Befragter "noch studiert", Code "00"), Falls keine Schulausbildung, Code 98; Weiß nicht / Keine Angabe Code 99

(648-649)

--	--

EB65.1 D8

Frage D9 entfällt

D10 Geschlecht eintragen.

Männlich	1
Weiblich	2

(650)

EB65.1 D10

D11 Darf ich fragen, wie alt Sie sind?

(651-652)

--	--

EB65.1 D11

Fragen D12 bis D14 entfallen

Frage 15b nur an Befragte, die derzeit nicht berufstätig sind - Code 1 bis 4 in D15a

D15a Welchen Beruf üben Sie zurzeit aus?

D15b Welchen Beruf haben Sie zuletzt ausgeübt?

	(653-654)	(655-656)
	D15a	D15b
	Derzeitiger Beruf	Früherer Beruf
Nicht berufstätig		
Hausfrau / Hausmann und verantwortlich für den Haushaltseinkauf und den Haushalt (ohne anderweitige Beschäftigung)	1	1
Schüler / Student	2	2
Zur Zeit arbeitslos	3	3
Rentner / Pensionär / Frührentner / Invalidisiert	4	4

Selbstständig		
Landwirt	5	5
Fischer	6	6
Freie Berufe (z.B. Rechtsanwalt, Arzt, Steuerberater, Architekt usw.)	7	7
Ladenbesitzer, Handwerker usw.	8	8
Selbstständige Unternehmer, Fabrikbesitzer (Alleininhaber, Teilhaber)	9	9
Angestellt		
Freie Berufe im Angestelltenverhältnis (z.B. angestellte Ärzte, Anwälte, Steuerberater, Architekten usw.)	10	10
Leitende Angestellte / Beamte, Direktor oder Vorstandsmitglied	11	11
Mittlere Angestellte / Beamte (Bereichsleiter, Abteilungsleiter, Gruppenleiter, Lehrer, Technischer Leiter)	12	12
Sonstige Büroangestellte / Beamte	13	13
Angestellte / Beamte ohne Bürotätigkeit mit Schwerpunkt Reisetätigkeit (Vertreter, Fahrer)	14	14
Angestellte / Beamte ohne Bürotätigkeit z.B. im Dienstleistungsbetrieb (Krankenschwester, Bedienung in Restaurant, Polizist, Feuerwehrmann)	15	15
Meister, Vorarbeiter, Aufsichtstätigkeit	16	16
Facharbeiter	17	17
Sonstige Arbeiter	18	18
Nie berufstätig gewesen	19	19

EB65.1 D15a D15b

Fragen D16 bis D24 entfallen

D25	Würden Sie sagen, dass Sie in einer ländlichen Gegend, also auf dem Dorf, in einer Kleinstadt oder Mittelstadt oder in einer großen Stadt leben?
-----	--

Vorgaben bitte vorlesen!

	(657)
Ländliche Gegend	1
Klein- oder Mittelstadt	2
Große Stadt	3
Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB65.1 D25

Fragen D26 bis D39 entfallen

D40a	Wie viele Personen ab 15 Jahren leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mit eingeschlossen?
------	---

Bitte eintragen!

(658-659)

--	--

EB65.1 D40a

D40b	Wie viele Kinder unter 10 Jahren leben in Ihrem Haushalt?
------	---

Bitte eintragen!

(660-661)

--	--

EB65.1 D40b

D40c	Wie viele Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren leben in Ihrem Haushalt?
------	---

Bitte eintragen!

(662-663)

--	--

EB65.1 D40c

D41 Wo wurden Sie geboren?

Liste S41 vorlegen!

(664)

In Deutschland	1
In einem anderen Mitgliedsland der Europäischen Union	2
In Europa, aber nicht in einem Mitgliedsland der Europäischen Union	3
In Asien, Afrika oder in Lateinamerika	4
In Nordamerika, in Japan oder in Australien / Ozeanien	5
Keine Angabe	6

EB63.4 D41

D42 Was auf dieser Liste trifft auf Ihre persönliche Situation zu?

Liste D42 vorlegen! Bitte vorlesen!

(665)

Ihr Vater und Ihre Mutter wurden in Deutschland geboren	1
Ein Elternteil wurde in Deutschland geboren, das andere Elternteil wurde in einem anderen Mitgliedsland der Europäischen Union geboren	2
Ihr Vater und Ihre Mutter wurden in einem anderen Mitgliedsland der Europäischen Union geboren	3
Ein Elternteil wurde in Deutschland geboren, das andere Elternteil wurde in einem Land geboren, das nicht der Europäischen Union angehört	4
Ihr Vater und Ihrer Mutter wurden außerhalb der Europäischen Union geboren	5
Weiß nicht / Keine Angabe	6

EB65.1 D42

D43a Gibt es einen Festnetz-Telefonanschluss in Ihrem Haushalt?

D43b Besitzen Sie ein Mobiltelefon?

	(666)	(667)
	D43a	D43b
	Festnetz	Mobiltelefon
Ja	1	1
Nein	2	2

EB65.1 D43a D43b

D44 Bezeichnen Sie sich selbst als...

Nicht vorlesen! Liste D 44 vorlegen! Nur eine Nennung!

	(668-669)
Katholiken	1
Orthodoxen	2
Protestanten	3
Angehörigen einer anderen christlichen Religion	4
Juden	5
Moslem	6
Sikh	7
Buddhisten	8
Hindu	9
Atheisten	10
Nicht gläubig / Agnostiker	11
Spontan: Sonstiges	12
Keine Angabe	13

EB64.3 D44

D45 Wie oft gehen Sie in die Kirche, wenn man einmal von Hochzeiten und Beerdigungen absieht?

Liste D 45 vorlegen! Bitte vorlesen! Nur eine Nennung

(670)

Öfter als einmal pro Woche	1
Einmal pro Woche	2
Ungefähr einmal im Monat	3
Ungefähr alle zwei bis drei Monate einmal	4
Nur an speziellen Feiertagen	5
Ungefähr einmal im Jahr	6
Weniger als einmal im Jahr	7
Nie	8
Keine Angabe	9

EB64.3 D45

D46 Welche Dinge auf dieser Liste besitzen Sie oder jemand Ihrem Haushalt?

Liste D 46 vorlegen! Bitte vorlesen! Mehrfachnennungen möglich!

(671-680)

Fernsehgerät	1,
DVD Player	2,
CD Player	3,
Computer	4,
Eine Internetverbindung zu Hause	5,
Auto	6,
Wohnung / Haus, die/das Sie bereits bezahlt haben	7,

Wohnung / Haus, die/das Sie noch abbezahlen	8,
Spontan: nichts davon	9,
Keine Angabe	10,

EB65.1 D46

Interviewprotokoll

P1 Datum des Interviews

(681-682)

(683-684)

Tag

Monat

EB65.1 P1

P2 Interviewbeginn (Uhrzeit)

INT.: 24-Std.-Darstellung benutzen

(685-686)

(687-688)

Stunde

Minute

EB65.1 P2

P3 Interviewdauer (Minuten)

(689-691)

Minuten

EB65.1 P3

P4 Anzahl der Personen, die während des Interviews anwesend waren (inkl. Interviewer)

(692)

zwei Personen (Befragte/r und Interviewer)

1

drei Personen

2

vier Personen

3

fünf oder mehr Personen

4

EB65.1 P4

P5 Mitarbeit der/des Befragten

(693)

sehr gut	1
gut	2
mittel	3
schlecht	4

EB65.1 P5

P6 Ortsgröße

(BIK))

(694-695)

--	--

EB65.1 P6

P7 Region

CODES der NUTS I Regionen = Bundeslandebene)

(696-697)

--	--

EB65.1 P7

P8 Postleitzahl

(698-705)

--	--	--	--	--	--	--	--

EB65.1 P8

P9	Sample Point Nummer
----	---------------------

(706-713)

--	--	--	--	--	--	--	--

EB65.1 P9

P10	Interviewer-Nummer
-----	--------------------

(714-721)

--	--	--	--	--	--	--	--

EB65.1 P10

P11	Gewichtungsfaktor
-----	-------------------

(722-729)

--	--	--	--	--	--	--	--

EB65.1 P11